Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 16. Oktober 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 245

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Endlich!

Einigung in der Grubenstreik-Frage. — Letzte nächtliche Konferenz im Weißen Haus.—Zusammensetzung des Schiedsgerichts.—Mitchells Einwand berücksichtigt.—Am Montag dürfte die Arbeit wieder aufgenommen werden?

Washington, D. C., 16. Okt. Der große Hartkohlen-Streik ist so gut wie zu Ende!

Die Einigung betreffs schiedsgerichtlicher Beilegung des Streiks wurde heute früh um 2.20 Uhr im provisorischen Weißen Haus erzielt, als George W. Perkins und Robert L. Bacon, welche J. Pierpont Morgan und die Grubenbesitzer vertraten, das Recht der Grubenarbeiter zugestanden, in dem Schiedsgerichtsrath ebenfalls einen Vertreter zu haben. Dieses Zugeständniß beseitigte den einzigen wesentlichen Einwand, welchen Hr. Mitchell gegen den neuesten Beilegungs-Plan erhoben hatte, und Präsident Roosevelt bestimmte den Bischof Spalding von Peoria, Ill., dazu, die Grubenarbeiter in der Schiedsgerichts-Kommission zu vertreten.

Auch wird die Kommission ein Mitglied einer Arbeiter-Organisation in der Person von Hrn. Clark, dem Groß-Chef des Bahnkondukteure-Ordens, erhalten.

Nach Schluß der Berathungen im Weißen Haus zur genannten Stunde wurde die Zusammensetzung der Kommission folgendermaßen offiziell bekannt gegeben:

„Brigade-General John M. Wilson, dienstverabschiedet (früher Chef des Genie-Korps der Bundesarmee), Washington, D. C., als ein Offizier des Armee- oder Flotten-Geniekorps, wie vorgeschlagen.

E. W. Parker, Washington, D. C., als sachverständiger Bergbau-Ingenieur. Parker ist Ober-Statistiker der Kohlen-Abtheilung des geologischen Vermessungs-Bureaus der Ver. Staaten und Redakteur des, in New York erscheinenden „Engeneering and Mining Journal".

„Achtb. George Gray, von Wilmington, Del., als ein Bundesrichter.

E. E. Clark, von Cedar Rapids, Iowa, Großchef des Ordens der Eisenbahn-Kondukteure, als ein Soziologe. Der Präsident nimmt an, daß für den Zweck dieser Kommission die Bezeichnung Soziologe auf einen Mann zutrifft, der über soziale Fragen tief nachgedacht und Studien darüber gemacht, sowie das erworbene Wissen praktisch angewendet hat.

Thomas H. Watkins, von Scranton, Pa., als ein Mann, der praktisch mit dem Fördern und Verkaufen der Kohlen vertraut ist.

Bischof John L. Spalding von Peoria, Ill. Sein Name wurde vom Präsidenten der Liste der Kommission beigefügt.

Achtb. Carroll D. Wright, der bekannte Bundes-Arbeits-Kommissär, ist der Kommission als Protokollführer beigegeben."

Nach den vielen Konferenzen, die in den letzten zwei Wochen im Weißen Haus in dieser Sache abgehalten worden waren, kam das Ende doch unerwartet. Es heißt, sogar die Administrationsmitglieder, die sich seit einer Woche so beharrlich um das Zustandekommen eines Schiedsgerichts-Einverständnisses bemüht hatten, hätten schier beinahe alle Hoffnung verloren gehabt.

Eine ganze Reihe geheimnißvoller Konferenzen fand gestern Abend und heute früh statt, und die letzte derselben vertagte sich 20 Minuten nach 1 Uhr. Beinahe um Dreiviertelstunden später kehrte der Grubenbesitzer-Vertreter George W. Perkins nach dem Weißen Hause zurück und hatte nochmals eine Berathung mit dem Präsidenten, die bis 2.20 Uhr Morgens dauerte.

In den früheren Abendstunden sah es darnach aus, daß Herr Mitchell den Vorschlag der Grubenleute nicht annehmen werde, wenn nicht die Mitgliederzahl des Schiedsgerichtes vermehrt, und Jemand, der in Sympathie mit der organisirten Arbeit steht, demselben beigegeben würde. Alsdann wurden die Vertreter J. P. Morgans nach Washington berufen, und unter den außergewöhnlichsten Verhältnissen trafen Emissäre, welche den Präsidenten Roosevelt vertraten, mit diesen New Yorkern zusammen, fuhren mit ihnen durch die einsamen Straßen der Stadt und unterbreiteten ihnen den Gegenvorschlag von Hrn. Mitchell. Nach einer Konferenz von mehrstündiger Dauer wurde dieser Vorschlag gutgeheißen.

Darauf kehrten die zwei Vertreter Roosevelt's, der Einwanderungskommissär Sargent und der Arbeitskommissär Wright, in das Weiße Haus durch die Vorderthüre zurück und setzten den Präsidenten vom Ergebniß ihrer Mission in Kenntniß, während die Herren Bacon und Perkins durch einen hintern Eingang in das Weiße Haus geschmuggelt wurden. Als dann schritt man zur Erörterung der Zusammensetzung der Kommission.

5 Minuten vor 1 Uhr Morgens kam der Privatsekretär Cortelyou aus dem Konferenzzimmer und verkündete den wartenden Zeitungsleuten, daß in etwa einer halben Stunde eine offizielle Erklärung über die Streik-Lage abgegeben werden würde. Kurz nach 1 Uhr kam der Kriegssekretär Root lachend und glücklich heraus und verbreitete die frohe Kunde, daß eine gemeinsame Grundlage für eine Verständigung zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern gefunden, und der Ausstand so gut wie zu Ende sei.

Als endlich die Besprechung aufgehoben wurde, beafnden sich alle Anwesenden in guter Laune, und man tauschte allgemeine Glückwünsche aus.

Es sind dem Präsidenten Roosevelt schon viele Gratulationen von auswärts zur Beilegung des Streiks zugegangen.

Herr Mitchell wird jetzt die nöthigen Schritte thun, den Streik abzuerklären. Man erwartet hier, daß die Arbeit schon nächsten Montag wieder aufgenommen werden wird.

Wie lange die Schiedsgerichts-Kommission zu ihren Berathungen brauchen wird, darüber läßt sich noch gar nichts sagen; aber dies wird keine Wirkung auf die Wiederaufnahme der Arbeit haben.

Präsident Roosevelt ist natürlich mit dem jetzigen Stand der Dinge sehr zufrieden, und desgleichen andere politische Führer, welche schon stark gefürchtet hatten, daß die Fortdauer des Streiks eine verhängnißvolle Wirkung auf die republikanischen Aussichten bei den Herbstwahlen haben werde.

Wilkesbarre, Pa., 16. Okt. Hr. Mitchell erließ heute Vormittag um 9:55 Uhr eine Erklärung folgenden Inhalts:

„In Würdigung der Spannung und Ungeduld des Publikums und der Grubenarbeiter erlasse ich dieses Bulletin, um zu erklären, daß ich unentwegt gegen die Annahme der Schlichtung in der Gestalt war, wie sie von den Grubenbesitzern vorgeschlagen wurde, weil dieselbe den Präsidenten der Ver. Staaten in der Auswahl der Leute beschränkte, welche die Streitfragen entscheiden sollten.

Nun diese Beschränkungen aufgehoben sind, und der organisirten Arbeit ebenso, wie dem organisirtem Kapital, Vertretung gegeben ist, bin ich jetzt bereit, meine persönliche Zustimmung zu einer Beilegung durch die, vom Präsidenten ausgewählte Kommission zu geben, und werde den Beamten der drei Hartkohlen-Gewerkschafts-Distritte empfehlen, sofort eine Konvention zusammenzurufen, deren Autorität nothwendig ist, um den Streik für beendet zu erklären.

Mittlerweile hoffe ich zuversichtlich, daß das Volk unseres Landes so geduldig, wie möglich sein wird, da wir die Sache so rasch betreiben, wie die Interessen unserer Leute erlauben.

John Mitchell,
Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika."

Durch diese Bekanntmachung ist die Lage erheblich geklärt. Es liegt jetzt an den Grubenarbeitern, zu handeln, und im Streikhauptquartier ist man einhellig der Ansicht, daß die besagten Distriktsvorstände die Konvention einberufen werden, und daß diese beschließen wird, die Leute sofort zur Arbeit zurückzusenden.

In der ganzen Kohlenregion haben die neuesten Nachrichten die größte Befriedigung hervorgerufen.

Dem Beispiel ihres Führers folgend, verhalten sich die Streiker im Allgemeinen noch abwartend und wollen nicht zu früh jubeln; sie betrachten jedoch meistens den Ausgang der Sache als einen Sieg für sie, und sagen, wenn das Schiedsgericht ihnen auch wohl nicht Alles geben würde, was sie wollten, so bilde es einen höchst wichtigen Präzedenzfall für die Zukunft.

Man glaubt auch hier meistens, daß schon bis Montag hier eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit stattfinden kann. Die Distriks-Gewerkschaftspräsidenten, soweit sie sich hier befinden, theilen diesen Glauben jedoch nicht, und manche derselben sind dagegen, die Sache zu sehr zu beeilen.

Eine Konvention könnte nicht vor Samstag abgehalten werden, und diese Beamten fürchten, daß ein Tag nicht genug sei, die Konvention zu organisiren und schon eine genügende Erörterung eines Vorschlages zu ermöglichen, welcher von der größten Wichtigkeit für die Grubenarbeiter ist.

New York, 16. Okt. Soweit sich die Vertreter der Grubenbesitzer überhaupt bis jetzt über die Beilegung des Grubenstreiks geäußert haben, sprechen sie sich mit großer Reserve aus. Sie sagen, die Schiedsgerichts-Kommission habe ein gewaltiges, schwieriges und langwieriges Unternehmen vor sich.

Ausland.

Cholera.

Wüthet im hl. Lande.

Jerusalem, 16. Okt. Die Cholera verbreitet sich jetzt in Palästina rasch.

Am meisten leidet bis jetzt die Stadt Gaza, wo täglich 30 bis 40 Menschen an der Cholera sterben.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 16. Okt. Der Reichstag nahm die, schon in voriger Session begonnene Debatte über die Arbeitslosigkeit, deren Ursachen und die besten Gegenmaßnahmen wieder auf. Es wurden mehrere Vorschläge bezüglich Ausführung staatlicher und gemeindlicher Notharbeiten sowie versuchsweise Versicherung gegen Arbeitslosigkeit vorgebracht. Mehrere Zentrums-Abgeordnete führten den Gedanken aus, daß die Annahme der Zoll-Vorlage der zweckmäßigste Weg sein würde, ein gediegenes Industrie-System im Lande zu bekommen.

Ueber die Notharbeiten meinte der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky-Wehner, die Ausführung solcher käme eher den Ortsbehörden zu, als der Reichsregierung. Dagegen verhieß er eine baldige Prüfung der Arbeitslosigkeits-Versicherungsfrage durch die verbündeten Regierungen.

Berlin, 16. Okt. Mit der jetzigen Tagung wird die gegenwärtige Session des Reichstags die längste, welche je zu verzeichnen war. Die bisherige längste dauerte 23 Monate. Die jetzige begann im November vorigen Jahres und wird schwerlich vor Juni n.J. zu Ende gehen. Dafür wird die Zollberathung sorgen. Was den Tarif anbelangt, so wird er unverweilt in Angriff genommen werden. Die Optimisten schöpfen einigen Muth aus dem Vorgehen des nationalliberalen Parteitags in Eisenach, welcher nicht nur beschloß, an der Regierungsvorlage festzuhalten, sondern auch die linke und rechte Opposition auf das Heftigste tadelte, sowie andere Mindestzölle verwarf, als die Regierungsvorlage sie vorsieht.

Unter den, neuerdings eingereichten Petitions-Berichten kann derjenige behufs Schaffung eines einheitlichen deutschen Vereins- und Versammlungsrechts besonderes Interesse beanspruchen. Es folgten darnach Berichte über den Befähigungsnachweis im Baugewerbe und über die Schankkonzessionen. Mehrere andere Petitionsberichte, wie die betr. Kriegstheilnehmer-Beihilfe, Invalidenunterstützung, Haftung der Straßenbahnen und der Besitzer von Kraftfuhrwerken für Sachbeschädigungen werden zu längeren Erörterungen Anlaß geben, ebenso die Berichte über Petitionen betr. die Regelung des Irrenwesens, die Aenderung des Börsengesetzes, Bestimmungen über den Zweikampf, den journalistischen Zeugnißzwang, die zwar auch auf der Tagesordnung stehen, aber erst weiter hinten in der Reihe der Petitionen.

Berlin, 16. Okt. Der Reichstag trat heute Nachmittag in die Berathung der Zoll-Vorlage ein. Er begann mit den Tabellen betreffs Weizen und Roggen.

Kanzler v. Bülow empfahl, daß die Vorlage so angenommen werde, wie sie von der Regierung ausgearbeitet worden sei. Denn durch Gutheißung der weitergehenden Kommissions-Vorschläge würde man die Abschließung vieler Handelsverträge unmöglich machen.

Am Schluß seiner Rede verbreitete sich der Kanzler über die Staatshaushalts- und wirthschaftliche Lage Europas und der Ver. Staaten und sagte: „Wir müssen unsern politisch-geschäftlichen Panzer stärken, sodaß wir unseren Gegnern in der wirthschaftlichen Arena gewachsen sind."

Castro anscheinend arg bedrängt.

Willemstad, Insel Curassao, 16. Okt. Ueber die Schlacht zu La Victoria, Venezuela, wobei Präsident laut Bericht seiner Regierung siegte, ist zu bemerken, daß dieselbe nach den letzten Nachrichten noch immer andauert. Castro war anfangs im Nachtheil und errang dann nach dem Eintreffen einer Verstärkung einen Erfolg. Die Revolutionäre aber haben noch mehr Verstärkung erhalten, und Castro soll jetzt sogut wie eingeschlossen sein!

Willemstad, Insel Curassao, 16. Okt. Die Schlacht zu La Victoria, Venezuela, wurde auf's Neue mit großer Lebhaftigkeit aufgenommen. Präsident Castro steht jetzt mit 6000 Mann 7000 Revolutionären gegenüber. Nach letztem Bericht waren die Revolutionäre im Vortheil, und hatte Castro nur noch 4 Geschütze in Thätigkeit, gegen 15 am Anfang. La Victoria ist mit Verwundeten gefüllt und hat nicht genug Lebensmittel.

Der Polenmessias Stapinski.

Bremen, 16. Okt. Der galizische Landtagsabgeordnete Stapinski, ein Führer der polnischen Volkspartei, welcher (wie schon mehrfach gemeldet) in den Ver. Staaten die Lage der polnischen Einwanderer untersuchen will, trifft an Bord des Lloyddampfers „Cassel", der am 11. Oktober von Bremerhaven abgefahren ist, nächstdem in New York ein. Er will in verschiedenen Städten Ansprachen halten und versuchen, die Polen zur Rückkehr in ihr Heimathsland zu bereden. Großes Vertrauen haben übrigens die polnischen Landsleute zu seiner selbstgewählten Mission anscheinend nicht. Stapinski geht auf eigene Faust, und die österreichische Regierung hat ausdrücklich erklären lassen, daß sie den Plänen des sonderbaren Schwärmers absolut fern stehe.

Unschädlichkeit der Borsäure.

Berlin, 16. Okt. Professor O. Liebreich, die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Chemie, veröffentlicht ein neues Gutachten, welches die Unschädlichkeit der Borsäure darthun soll. Er kritisirt auf's Schärfste die Untersuchungen des Reichs-Gesundheitsamts, deren angebliche Parteilichkeit er schon früher bloszustellen versucht hat. Daß Prof. Liebreich gerade jetzt mit einem neuen Gutachten hervortritt, hängt nach allgemeiner Ansicht mit dem Wiederzusammentritt des Reichstags zusammen, wo die Geister über die Borsäure-Frage heftig aufeinander platzen dürften.

Sühne für den Raubmord.

Berlin, 16. Okt. Die Regierung beabsichtigt, den diplomatischen Verhandlungen mit der venezuelanischen Regierung wegen der kürzlichen Ermordung des Plantagendirektors Adam Russell, eines deutschen Unterthanen, durch Zusammenziehung eines Geschwaders in den venezuelischen Gewässern Nachdruck zu verleihen.

Die Entwicklung der Dinge in Venezuela wird hier mit großer Spannung verfolgt. Das Vorhaben der deutschen Regierung, dort strammere Saiten aufzuziehen, wird allgemein gebilligt, da in die Versicherung der venezuelischen Behörden, eine Untersuchung anzustellen und die Bestrafung der Schuldigen zu erwirken, kein Vertrauen gesetzt wird. Schon die Thatsache, daß die venezuelische Regierung den schmählichen Raubmord ohne Weiteres den Rebellen zur Last legt, gilt hier als Beweis dafür, daß das Untersuchungs-Versprechen eine lächerliche Ausflucht ist.

Kampf in Haiti zu Ende.

Port au Prince, 16. Okt. Es wird gemeldet, daß sich der Rebellenführer und Präsidentschafts-Kandidat Firmin nebst seinen Leutnants auf dem amerikanischen Kreuzerboot „Cincinnati" eingeschifft hat, um sich entweder nach Jamaica oder nach St. Thomas bringen zu lassen.

Damit ist der Bürgerkrieg von Haiti zu Ende — vorläufig.

Es geht wieder los!

Basse Terre, Insel Guadeloupe, 16. Okt. Zwischen Nacht und Morgen hörte man von der Unglücksinsel Martinique sehr laute Detonationen und sah starkes Lichtschimmern.

Südlich und südwestlich von Guadeloupe gab es neue Erderschütterungen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Die nahende Wahl.

Charles E. Erbstein, unabhängiger republikanischer Legislaturkandidat im 17. Distrikte, hat heute vor der Wahlkommission Anklagen gegen 5 Richter und Clerks des 22. Prezinkts und fünf des 14. Prezinkts der 19. Ward erhoben, weil sie angeblich E. J. Smejkal und Wm. G. Herrmann, obwohl diese keine Beamte waren, gestattet haben sollen, an der Registrirung von Stimmgebern thätigen Antheil zu nehmen. Smejkal ist ein republikanischer Legislaturkandidat und im Staatsgesundheitsamte als Registrar angestellt, und Herrmann ist Clerk in Richter Burkes Gerichtsabtheilung. In der letzten Countywahl bewarb er sich um das Amt des Countykommissärs.

Die Registrirung im 22. Prezinkt fand im Hause 108 W. Taylor Str. statt. Frank Holub und Henry Blostein waren die republikanischen Richter, und A. J. Kolar war der demokratische; die Clerks waren Joseph Kolub und John McCormick. Smejkal soll eine Zeitlang als Clerk amtirt haben. Im 14. Prezinkt soll Herrmann ebenfalls den Clerks geholfen haben.

John J. Brown, Schreiber im Amt des Stadtclerks Loeffler und Legislaturkandidat, hat bei der Wahlbehörde heute Einwände gegen die Aufstellung seines einstigen Mitbewerbers, des Kongreßabgeordneten James McAndrews im fünften Distrikt, eingereicht. Er erklärt, daß der Vorsitzer der Konvention, in welcher McAndrews aufgestellt wurde, kein Delegat war. Die Behörde wird die Sache morgen untersuchen.

Die Wahlbehörde hat heute der D. Hartmann Co. die Lieferung der Stimmzettel für die Wahl im November zugesprochen. Die Bestellung besteht aus 1,823,000 Stimmzetteln, von denen 879,000 reguläre sind, 879,000 solche für Vorschläge, und 65,000 solche für weibliche Stimmgeber. Die Arbeit muß bis zum 1. November ausgeführt sein. Falls nicht bald das Staatsobergericht anders entscheidet, werden die Kreisrichter-Kandidaten auf dem Wahlzettel nicht aufgeführt werden.

Angestellte des Wahlamtes untersuchen jetzt, ob die von Stimmgebern bei ihrer Eintragung in die Wählerlisten angegebenen Wohnungen richtig sind. Die Wahlclerks müssen bis morgen Mittag allen, in dieser Beziehung verdächtigen Bürgern Nachricht senden. Der Empfänger einer solchen Notiz muß sich an dem Abend, an welchem die Wählerlisten geprüft werden, melden, andernfalls wird sein Name von der Liste gestrichen. Als solcher Abend ist der vom nächsten Samstag bestimmt, und zwar die Stunden zwischen 6 und 10 Uhr. Die Bürger, deren Namen gestrichen werden, können aber vor der Wahlbehörde am nächsten Dienstag und Mittwoch zwischen 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends auf Wiedereinschaltung bringen, jedoch nur, wenn sie vor der Prezinktbehörde am Samstag Abend erschienen sind. Im Countygericht werden Gesuche um Registrirung bis zum Freitag, 31. Oktober, entgegengenommen werden.

Vor dem Irrenrichter.

Die 70jährige Sophie Troost wurde ihm heute vorgeführt.

Im Detention-Hospital wurde heute Richter Pond die 70 Jahre alte, an Woodbine Avenue in Oak Park wohnhafte Frau Sophie Troost vorgeführt, welche nach Angabe von einem Dutzend Nachbarn irrsinnig sein soll. Die alte Frau soll keine Liebhaberin von Kindern sein, und böse Buben, welche in ihrer Nachbarschaft wohnen, machen sich ein besonderes Vergnügen daraus, sie auf jede Weise zu necken. Unlängst soll sie ihren Quälgeistern mit einem Revolver zu Leibe gegangen sein, worauf die Eltern eines der Bürschlein die alte Frau dem Richter vorführen ließen, welcher sie an das Irrengericht verwies. Nach der Angabe des Gatten soll die Frau geistig noch eben so gesund sein, wie an dem Tage, als er sie vor 47 Jahren heimgeführt hat. Da Dr. Hunter, der Anstaltsarzt, noch nicht genügend Zeit gehabt hat, um Frau Troost gründlich beobachten zu können, so verschob der Richter die Verhandlung des Falles um eine Woche. Das Ehepaar Troost soll sehr wohlhabend sein und ist seit mehr als 20 Jahren in Oak Park ansässig.

Frau Friedrich Ritzmann, 34 Iowa Str., wurde für irrsinnig erklärt und nach Kankakee geschickt. Sie befand sich schon vor zwei Wochen im Detention-Hospital, ihr Gatte nahm sie aber wieder zu sich nach Haus, und die Folge war, daß die Aermste am letzten Dienstag sich aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung stürzte und nur wie durch ein Wunder dem Tode entging.

Die erst 24jährige Mary Hephner, eine bisher von der Pullman Co. bedienstete Stenographin, leidet an dem Wahn, daß ihr Geliebter sie habe sitzen lassen, und mußte nach der Irrenanstalt zu Elgin geschickt werden. Die Unglückliche erkannte nicht einmal mehr die eigene Mutter, welche sich im Gerichtssaale befand.

Aus dem Kriminalgericht.

Die Geschworenenauswahl in dem gegen E. Coughlin anhängig gemachten Mordprozesse begonnen.

In der heutigen Verhandlung des gegen Edward Coughlin wegen angeblicher Ermordung des Leihstallbesitzers Caesar O. Harz anhängig gemachten Prozesses wurden bisher drei Geschworene ausgewählt. Auf die übrigen Geschworenen werden sich die Parteien voraussichtlich im Laufe des Tages einigen. Morgen wird wahrscheinlich mit der Beweisaufnahme begonnen werden können.

Coughlin gerieth am 1. Februar mit Harz, in dessen Diensten er als Kutscher stand, über Löhnung in Streitigkeiten, in deren Verlaufe er seinen Arbeitgeber erschoß. Er gibt die That zu, behauptet aber, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Fünf des Mordes angeklagte Personen wurden heute dem Richter Neely vorgeführt, der in sämmtlichen Fällen einen Aufschub der Verhandlungen bewilligte.

Wm. P. Nelson, der angeklagt wird, seine Frau an 63. Str. und Lowe Ave. erschossen zu haben, worauf er angeblich einen Selbstmordversuch machte, wird sich am 27. Oktober zu verantworten haben.

Frank Kawecky, der angeblich Nicolas G. Synados erschlagen hat, wird im Laufe des nächsten Gerichtstermins prozessirt werden.

Der Prozeß von Mary Schnert und Henry Wegert, welche eine kriminelle Operation an Mae Love vollzogen haben sollen, die deren Tod herbeiführte, wurde bis zum November verschoben.

In jenem Monat wird sich auch Joseph J. Sullivan, der Maurice J. Joy in der Wirthschaft im Gebäude Nr. 957 S. Ashland Avenue erschossen haben soll, zu verantworten haben.

Trotzdem Joseph Thompson heute im Gerichtshofe von Richter Neely hoch und heilig betheuerte, erst 20 Jahre alt, also noch zu jung zu sein, als daß er in das Zuchthaus geschickt werden könnte, verhängte der Richter Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit über den Burschen, welcher schuldig befunden worden war, mit Edward Grant und einem Anderen eine Anzahl Werkzeuge aus der Werkstätte der Südseite-Hochbahngesellschaft entwendet zu haben. Grant hatte eine Geständniß abgelegt, wofür ihn der Richter dadurch belohnte, daß er der Begnadigungsbehörde empfahl, Grant, nachdem er ein Jahr im Zuchthause verbracht, zu begnadigen.

Leset die „Sonntagpost".

Uebel mitgespielt.

Der Schlächter Clarence Fuller, Nr. 5195 Lake Ave., erstand heute im Laden von George Gregory, Nr. 5196 Lake Ave., ein Päckchen Tabak, für welches er angeblich eine gefälschte Münze in Zahlung gab. Der Ladenbesitzer weigerte sich, das Falsifikat anzunehmen, und ein Streit war die Folge, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. In deren Verlaufe packte Gregory eine Scheere und brachte seinem Gegner angeblich schwere Verletzungen im Gesicht und am Kopfe bei. Fuller taumelte nach der Bezirkswache zu Austin und erwirkte einen Haftbefehl gegen seinen Angreifer.

Kein Restaurant-Trust.

Die angeblich bereits vereinbarte Verschmelzung in Abrede gestellt.

Ansichten für und wider.

Was in St. Louis möglich war, ist nicht für Chicago vortheilhaft. — Der Wettbewerb die Seele des Geschäfts. — Ersparnisse durch den Engros-Einkauf möglich.

Seit fünf Monaten besteht in St. Louis ein Restaurant-Trust mit anderthalb Millionen Dollars Betriebskapital. Selbst Tony Faust's berühmte Speisewirthschaft wurde von der St. Louis Catering Company aufgekauft. Diese Gesellschaft will durch gemeinschaftlichen Einkauf der Lebensmittel zu Engros-Preisen, durch eine gemeinschaftliche Dampfwäscherei, durch eine eigene Bäckerei, gemeinschaftliche Eisniederlage und Kühlhäuser, wie auch durch eine gemeinschaftliche Geschäftsverwaltung die Betriebskosten verringern, den Ertrag jedes einzelnen, ihr zugehörigen Restaurants erhöhen und den Besitzern hohe Dividenden zahlen. Ob es ihr gelingen wird, die erhofften großen Ueberschüsse der Einnahmen über die Betriebskosten zu erzielen, muß erst noch abgewartet werden, da die halbmonatlichen Dividenden erst nach Verlauf eines weiteren Monats zahlbar sind. Einen hiesigen Advokaten hat aber diese St. Louiser Verschmelzung dazu angeregt, auch in Chicago die größeren Restaurants unter eine Zentralleitung bringen zu wollen. Von einer hiesigen englischen Morgenzeitung wurde heute sogar schon angedeutet, daß ihm das gelungen sei. Wie Kinsleys, Rectors, so sollten angeblich auch die großen, viel von Deutschen besuchten Restaurants Bismarck, Edelweiß, Vogelsang, Mangler und die „Union" bereits für das neue Trust-Unternehmen gewonnen sein.

Mit 5 Millionen Dollars will Anwalt William A. Connover, der Gründer dieses neuen Trusts, das Unternehmen kapitalisiren, dann gemeinschaftliche Bezugsquellen für Fleisch- und Grünzeug-Lieferungen, für Backwaaren, Farmprodukte u. s. w. erschließen, und den Inhabern der betreffenden Restaurants große Ersparnisse machen. Er veranschlagt dieselben auf wenigstens $100,000 jährlich. Ein Berichterstatter der „Abendpost" hielt heute bei den Besitzern der bekanntesten größeren Restaurants im Stadtzentrum Umfrage. Nicht Einer erklärte sich willens, einem solchen Trust anzugehören. Jeder Einzelne erklärte, daß sie dadurch, daß sie ihr Geschäft selbst aufgebaut, demselben einen besonderen Charakter verliehen haben, der durch eine gemeinsame Leitung und einen gemeinsamen Betrieb verwischt werden würde. In einer so großen Stadt wie Chicago müsse der Wettbewerb aufrecht erhalten werden. Ein Stillstand des Restaurationsbetriebes, herbeigeführt durch die geplante Verschmelzung, würde hier mehr als anderswo den Rückgang einzelner Geschäfte zur Folge haben. Jahrelange Mühe und Arbeit seien erforderlich, um einem solchen Restaurant eine große Kundschaft zu sichern; im Verlaufe weniger Wochen könnte es dieselbe bei neuer, weniger umsichtiger, verständiger und thatkräftiger Geschäftsleitung auch wieder verlieren. Das waren die Ansichten der Herren Roeßler und Demme vom Bismarck-Hotel, Weber von der „Union" und Vogelsang. Herr Bender, Geschäftsführer vom Edelweiß-Restaurant, gab zu, daß ihm unlängst ein derartiger Vorschlag unterbreitet wurde; doch habe er ihn sofort abgelehnt und als unpraktisch bezeichnet. Die Chicagoer Restaurateure suchten ihren Stolz darin, das Beste ihren Gästen vorzusetzen und jeder Einzelne sei bestrebt, seine Konkurrenten noch zu überbieten. Die Händler hingegen wendeten den Inhabern von Restaurants, die die höchsten Preise dafür prompt bezahlten, auch die besten Waaren zu und somit kämen nur auf diese Weise Gäste, Restaurateure und Lieferanten zu ihrem Recht, ja mehr noch, sie profitirten durch solchen Wettbewerb. Herr Philipp Henrici meinte, die Idee des gemeinsamen Einkaufs an sich wäre nicht schlecht, doch hier kaum durchführbar. Er hätte im Sinne, mit einer großen Bäckerei einen Vertrag für Lieferung von Backwaaren an alle Henrici-Restaurants abzuschließen, doch würden im Uebrigen sein eigens Unternehmen, wie auch die beiden von seinem Sohne geliteten Cafés und Spiellokale, nach wie vor ihre besondere Leitung behalten. Der Gedanke an eine Verschmelzung mit einem Trust sei ihm zwar nahe gelegt worden, weil er jüngst geäußert hätte, daß er sich vom Geschäft zurückziehen möchte, doch habe er jenen Vorschlag auch nicht für die Dauer einer Sekunde ernstlich in Erwägung gezogen. Als Luftschlösser bezeichneten auch andere Chicagoer Restaurateure die Pläne des Herrn Connover, und somit dürfte aus dem von ihm nach dem Muster der St. Louis Catering Co. für Chicago geplanten Restaurant-Trust thatsächlich nichts werden.

Leset die „Sonntagpost".

Die Geschworenen ausgewählt.

Der wirkliche Prozeß von Williams und Wheeler hat begonnen.

Der wirkliche Prozeß der Anklagen wegen Verschwörung gegen Kapitän Edward Williams und Luke Wheeler in Verbindung mit den angeblichen Steuergelder-Betrügereien im Countyschatzamte ist seit heute Vormittag um 11 Uhr im Gange. Volle achteinhalb Tage nahm die Auswahl der Geschworenen in Anspruch, wobei die Vertheidiger alle möglichen Einwände erhoben. Sobald der letzte der zwölf Geschworenen ausgewählt war, erhob sich Hilfsstaatsanwalt Barnes zu seiner Eröffnungsansprache an die Geschworenen. Dieselbe war kurz und nur leicht streifte er den Vertheidigungsplan der Angeklagten. Herr Barnes beendigte seine Rede heute Nachmittag und wahrscheinlich wird noch heute der erste Zeuge vernommen werden. Wie lange der Prozeß dauern wird, ist zweifelhaft. Das Belastungsmaterial ist dermaßen gesichtet, daß es sehr schnell vorgelegt werden kann, die Vertheidigung dürfte aber zahllose Zeugen vorführen, obschon sie wohl nur wenig in irgend einer Beziehung mit dem Fall aussagen können. Gegen die Einreichung mancher Beweisstücke dürfte Einwand erhoben, überhaupt Alles versucht werden, um den Fall möglichst in die Länge zu ziehen.

Die Jury, vor welcher der Prozeß verhandelt wird, setzt sich wie folgt zusammen:

Robert C. Anthony, 413 W. 70. Str.; Blechbüchsenfabrikant.

Albert J. Kotelman, 1165 W. Van Buren Str.; Versandtclerk.

Charles A. Loutenberg, 472 McLean Ave.; Fahrstuhlaufseher.

Rudolph Pecanke, 566 Center Ave.; Kurzwaaren-Inspektor.

William Wilkinson, 6101 Morgan Str.; Rentner.

William H. Joerndt, 404 Moffat Str., Maschinist.

Edwin K. Cobb, 6214 Monroe Ave.; Zahlmeister in Diensten der Peoples Gas Light and Coke Co.

George Kurtz, 217 Stephenson Ave.; Pullman „Car Trimmer."

Theodore Kadisch, 541 Wells Str.; Besitzer einer Schwimmanstalt.

Randolph Osborne, 4643 Evans Ave.; Teppichreiniger.

John J. Kinsley, 995 Herndon Ave.; Fahrstuhlbauer.

Ralph Lidster, 321 W. 61. Straße; Feuerversicherungsagent.

Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, auf welche Weise die 18jährige Ida Gierke zu ihrem Tode kam. Sie wurde gestern in ihrem Zimmer über der Wirthschaft Nr. 22 N. Halsted Str. todt aufgefunden. Der Wirth gibt an, daß Ida am Montag bei ihm vorsprach und erklärte, daß sie obdachslos und mittellos sei. Aus Mitleid habe er ihr das Zimmer überlassen. Gestern erkrankte sie schwer. Sie habe ihn gebeten, ihren Vater, Hermann Gierke, Nr. 479 N. Ashland Av., zu benachrichtigen. Er sandte einen Boten nach der bezeichneten Adresse. Später erschien ein junger Mann, der angab, ein Bruder des Mädchen zu sein. Letzteres hatte aber schon ausgelitten.

Unter schwerer Anklage.

Heute wurde der Inquest abgehalten über den Tod der Frau Anna Butler, welche am 7. Oktober in ihrer Wohnung, Nr. 2412 Dearborn Straße, erschossen wurde. Bud Haggins, der angebliche Thäter, wurde von der Koronersjury unter der Anklage des Mordes den Großgeschworenen überwiesen.

Haggins rief angeblich am Abend des 7. Oktober Frau Butler mittels Fernsprechers auf und bemühte sich, von ihr ein Darlehen zu erlangen. Als sie ihm seine Bitte abschlug, soll er sie ersucht haben, einen Augenblick am Telephon zu bleiben. Dann eilte er angeblich nach ihrer Wohnung und schoß sie nieder.

Auf frischer That ertappt.

Harry Morris, ein angeblicher Schleichdieb, wurde heute früh im Great Northern Hotel von zwei Privatwächtern überrumpelt, als er aus einem Fremdenzimmer trat. Er wurde nach kurzem Kampfe überwältigt und der Polizei übergeben. Der Häftling, welcher in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt wurde, wird sich morgen vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von schlechter Beschaffenheit. Von der Station in Lake View ist heute beim Gesundheitsamt kein Bericht eingelaufen.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag; frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag; veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag; lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargain-Freitag.

Preise, welche lauter sprechen als Worte.

Flanelle.

Spezielle Werthe für Bargain-Freitag.

- Schwarzer und weißer Shirting Drill, die schwerste Qualität, die gemacht wird, regulär 12½c, für ... 5½c
- Pink Shaker-Flanell, die beste Qualität, wirklich schwer, regulär 12½c, für ... 6½c
- Ungebleichter Canton-Flanell und weißer Shaker-Flanell, die 7c Waare, für ... 3c
- Eine Partie von Restern, etwa 2000 Yards im Ganzen, umfassend 36zöll. Percale, Simpsons graue und schwarze Kattune, Quilting Calico und schwarze Sateenstoffe, werth bis zu 12½c, werden verkauft für ... 3c
- Dunkler Shaker- und Domett-Flanell, gestreift oder karrirt, sehr passend für Kinderkleider, reguläre 10c Qualität, für ... 5c
- Pink Shaker-Flanell, die Sorte, für die Ihr gewöhnlich 7c bezahlt, für ... 2¾c

Spezielles in Unterzeug.

- Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, mit Seide eingefaßt, Perlmutterknöpfe ... 38c
- Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Knaben, werth 35c ... 25c
- Naturwollene Leibchen, Beinkleider und Unterhosen für Kinder, ½ Wolle und ½ Baumwolle, hübsch besetzt und ausgestattet—Größen:

16–18	20–22	24–26
20c	25c	30c
28–30	32–34	
35c	40c	

- Feine gerippte, fließgefütterte Kinder-Leibchen, Beinkleider u. Unterhosen—Größen:

16	18	20	22	24
16c	18c	20c	22c	24c
26	28	30	32	34
26c	28c	30c	32c	34c

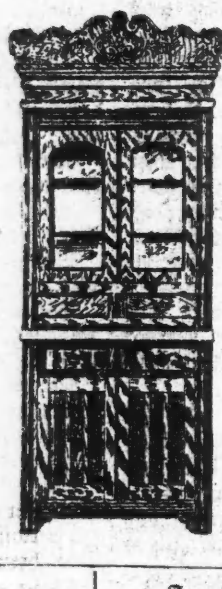
Extra speziell für Freitag.

- Flannelette-Wrappers, hübsche Muster, mit Flounce-Bottom, Schulter-Ruffle, volle Sweep, speziell ... 85c
- Percale-Wrappers, Flounce-Bottom, volle Sweep, verkauft zu 98c, Freitag für ... 35c
- Damen-Strümpfe, schwarz, fließgefüttert, nahtlos, gerippter Obertheil, werth 12½c—für ... 8c
- Kinder-Strümpfe, schwarz, gerippt, nahtlos, Odds und Ends, reguläre 15c Werthe, für ... 5c
- Arbeits-Handschuhe für Männer, starkes Leder, ohne Futter, ferner gefütterte Mitts, werth 35c, für ... 25c
- 5c Qualität Skirt Binding, schwarzer Velveteen, per Yard ... 2c
- Cotton Tapes, 2 Rollen für ... 1c
- Toilettepapier-Halter, nickelplattirt, für ... 5c
- Alter ausgewählter Portwein, 1897er Auslese, per Gallone ... 72c
- Alter Bourbon-Whisky, Kentucky Sour Mash, per Gallone ... 1.39
- Polnischer Schnupf-Tabak, per Pfund ... 23c
- Beck's Hunting, 9 Packete für ... 35c

Droguen-Dept.

- 2 Unz. Flasche Essence of Peppermint, volle Stärke ... 5c
- Lana Oel Buttermilch-Seife, per Stück ... 4½c
- ½ Pfd. Schachtel reiner Borax ... 4c
- Perfection od. White Maple Zahnstocher, die 5c-Schachteln ... 3½c
- 1½ Unzen Flasche Glycerine, rein oder mit Rosenwasser ... 3c
- Little Liver-Pillen, die Flasche ... 2½c
- Cocoa Castile Seife, per 4 Unz. Stück ... 2c
- 2 Unz. Flasche Petroleum Jelly ... 1½c

Möbel, speziell.



Küchenschrank — wie Abbildung — massiv Eichenholz, hochfein polirt, — hübsch geschnitzter Obertheil, 4 Schubladen, — prachtvolle Messing-Griffe, 7½ Fuß hoch, ein ungewöhnlicher, selten offerirter Bargain, — überall für $13.00 verkauft—Verkaufs-Preis— 8.85

Schuhe.

- 98c Little Gents Schnür-Schuhe, alle solide gemacht, Größen 9—13, Paar ... 68c
- $1.50 Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, angebrochene Größen ... 98c
- 48c Baby-Schuhe, mit Flanell gefüttert, für ... 25c
- 68c Beaver Slippers für Damen, mit Flanell gefüttert, Ledersohlen und Counters mit Pelz besetzt, alle Größen ... 48c
- 39c Boston Gummischuhe für Damen, für ... 25c

Spezielles 2. Floor.

- Astrakhan und Eiderdown Kinder-Mäntel, besetzt mit Angora-Pelz, regulärer Preis von $1.50 bis $2.25, speziell ... 98c
- 75c und $1.00 Korsets für Damen, angebrochene Partien und Größen — 25c
- Flannelette-Kinderkleider, sehr hübsch, besetzt mit Braid, Größen 1—6 Jahre, speziell für ... 25c

Ofen-Departement.

Wir führen ein vollständiges Lager von Gold Coin Base-Brennern und stählernen und gußeisernen Kochherden.

Base-Brenner aufwärts von 19.50

Kochherde aufwärts von 18.90

Wir geben einen Fabrikanten-Garantie-Bond mit jedem Gold Coin-Ofen.

Schneider & Trenkamp's „Reliable" rauchloser Oel-Heizofen ... 2.95

Wir führen ferner die Brightest & Best, Barlers Ideal und die runden und viereckigen Jewel-Gas-Heizöfen und Radiators.

Oak-Heizöfen, für Hart- oder Weichkohle, aufwärts von ... 4.50

Butter und Käse.

- Fancy Wisconsin Creamery-Butter, per Pfund ... 23c
- Wieboldt's Cold Spring Butterine — per Pfund ... 17c
- Feinster hiesiger Schweizer Käse, per Pfund ... 17c
- Fancy Herkimer County voller Rahm-Käse, per Pfund ... 15c
- Cotiolene, 4 Pfund-Eimer für ... 45c

Groceries.

- Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl — 24½ Pfd.-Säcke für ... 50c
- Eagle Ginger Snaps, 3 Pfd. für ... 10c
- Hellbrauner Zucker, 5 Pfd. für ... 22c
- Wieboldt's Wiener Back-Pulver, ½ Pfd.-Büchse für ... 9c
- Ping Pong Cake, per Pfund ... 8c
- Ausgewählte Pflaumen, per Pfd. ... 5c
- Ausgewählte kernfreie Rosinen in ein Pfund-Packeten ... 10c
- Bartons Bloaters, 3 für ... 10c
- Sunflower Brand Lachs, hohe 1 Pfund-Büchse für ... 10c
- Golden Seal Corn, per Büchse 8c; per Dutzend ... 90c
- Fancy importirte holländische Häringe, per Dutzend ... 21c
- Ausgewählter Kopf-Reis, per Pfund 4½c, 3 Pfund für ... 12c
- Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, Packet 9c, 3 Packete für ... 25c
- Gries, per Pfund ... 3c
- Gerösteter Roggen, per Pfund ... 3c
- Fancy Bourbon-Kaffee, per Pfund ... 12c

OPEN DOORS ASTHMA CURE

Die Thore der Gesundheit sind offen für die Leidenden von Asthma.

Asthma geheilt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit aller Leidenden von Asthma auf die Thatsache, daß wir ein Mittel entdeckt haben, nach welchem Aerzte seit Jahren vergeblich suchten. Es ist nur aus einfachen Kräutern zusammengestellt, welche die medizinische Wissenschaft nicht kannte.

Wir garantiren, daß wir Asthma und alle Luftröhrenleiden mit dieser Medizin heilen. Die Resultate waren ebenso erfolgreich bei Bronchitis, Katarrh, und schweren Erkältungen als bei Asthma, da es den Schleim löst und die Luftröhren heilt. Hergestellt und verkauft von der

OPEN DOOR ASTHMA CURE COMPANY,

594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Preis $1.00 per Flasche.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr Nachm. Telephone Halsted 1038.

okt4—nov11, bidosa

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

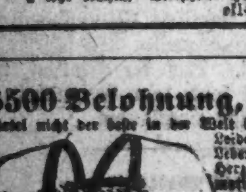
HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

465–467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 2. Floor. Nehmt Elevator.

$500 Belohnung, wenn der Marvis elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis $5.00, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Milwaukee Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr.

CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2100 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English.

Lest die „Sonntagpost".

Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(67. Fortsetzung.)

Er stürzte in das Zimmer, dessen Thüre offen geblieben war, und die er jetzt von innen verriegelte, um Sophia zu schützen, wie sie es vorher zu seinem Schutz gethan hatte. Nachdenklich stand sie da, den Arm auf den Kaminsims gestützt, wie unberührt von dem Lärm und Kampfgetöse unter ihr, und doch war Milona an ihrer Seite und hatte ihr sicher die Niederlage der Genossen gemeldet.

„Die Polizei ist im Hause", sagte Marcel, erschrocken auf sie zutretend. „Wissen Sie es nicht? Warum sind Sie noch hier?"

„Ich habe auf dich gewartet", versetzte Sophia ruhig.

„Aber Sie richten sich zu Grunde!"

„Was liegt dir daran?"

„Ich dulde es aber nicht! Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß Sie leiden sollen, gequält werden, weil Sie mich vertheidigt haben."

Ueber Sophias Gesicht ging ein Leuchten.

„Willst du mich denn noch haben?"

„Das ist unmöglich!" versetzte Marcel fest. „Sie wissen es wohl! Nach dem, was zwischen uns liegt, darf ich Sie nicht wiedersehen! Ich kann es nicht, es darf nicht sein . . . um Ihrer selbst willen . . ."

„Dann überlaß mich meinem Schicksal", sagte sie mit dem sorglosen Gleichmuth von vorher.

„Nein, das will ich auch nicht! Sie, um meinetwillen verloren, während . . . Wollen Sie mein Gemüth mit dieser qualvollen Erinnerung belasten?"

„O mein Marcel! Dir gefallen, dich lieben, dich besitzen möchte ich . . . für dieses Glück wäre mir kein Preis zu hoch."

Sie lächelte ihm unter Thränen zu. So schön war sie, daß es ihn heiß überlief, aber er wandte sich ab.

„Unglückselige! Was haben Sie vor?"

Sie zeigte ihm einen Ring, der an Stelle des Steins eine Kapsel aus ziselirtem Gold enthielt.

„Sieh diese Kapsel an; sie enthält die Freiheit und den Tod. Ihr Inhalt in einem Glas Wasser getrunken, und alles ist vorüber, ohne Schmerz und Qual . . ."

Sie streckte die Hand nach einem Brett aus, worauf Wasserflasche und Glas standen.

„Ich verbiete es dir!" rief Marcel außer sich.

Der Blick, womit sie ihn ansah, war furchtbar, und ein überirdischer Glanz strahlte von ihrem Gesicht.

„Ohne dich, nichts . . . mit dir, alles . . . entscheide du!"

„Es ist unmöglich!" schrie er auf.

„Bedenke es noch!" sagte sie mit einem geisterhaften Lächeln. „Du weißt, was ich bin. Wenn du willst, lebe ich weiter, aber nur, um dein zu sein . . . ich werde kommen, wenn du nach mir verlangst. Ich werde dich nicht belästigen, aber ich will dich haben . . . alle Buße, alle Schmerzen, alle Opfer nehme ich auf mich, um dein zu sein!"

Die Treppe erdröhnte von schweren Schritten.

„Sie kommen!" rief Marcel mit Entsetzen. „Sie werden dich verhaften! Wenn es noch möglich ist, so sei barmherzig und rette dich!"

„Laß sie kommen! Sie werden mich nur verhaften, wenn ich es will . . . Ich habe von keinem Menschen etwas zu fürchten, als von dir, von dir allein hänge ich ab. Willst du, daß ich weiter lebe? Schwöre mir, daß du mich wieder sehen wirst."

In dieser Sekunde stiegen die blassen Todtengesichter des Generals Trémont, des armen Laforêt, Agostinis tragikomische Gestalt, der sich im Blut wälzende Riese Hans vor Marcels innerem Auge auf, und ein namenloses Grauen schüttelte ihn. Wortlos senkte er den Kopf. Ein leises Klirren von Glas veranlaßte ihn, die Augen aufzuheben. Sophia trank. Er stürzte vor und riß ihr das Glas aus der Hand — es war geleert.

„Zu spät!" sagte sie lächelnd.

„Oeffnen Sie! Oeffnen Sie!" riefen laute Stimmen zur Thüre herein.

„Oeffne, Milona . . . jetzt . . ." befahl Sophia mit letzter Kraft.

Die Dalmatinerin gehorchte. Sophias Augen umschleierten sich, ihr Gesicht wurde leichenblaß. Die entsetzte Dienerin konnte sie gerade noch in ihren Armen auffangen; mit einem tiefen Seufzer brach sie zusammen, und das gelöste dunkle Haar fiel über ihr Gesicht wie ein Trauerschleier.

„Wo ist die Frau?" erklang von der Treppe her die Stimme des Untersuchungsrichters Mayeur, der athemlos, aber als Triumphator auf dem Schauplatz erschienen war. „Man hat sie doch hoffentlich nicht entwischen lassen?"

Neben Graff erschien er auf der Schwelle und blieb wie versteinert stehen.

„Hier ist sie!" sagte Marcel, auf die Sterbende deutend.

Die „Lichtscheue", die Unerreichbare, war wieder entflohen, dieses Mal in die ewige Nacht.

XVI. Kapitel.

Das Blutbad am Boulevard Maillot wurde den Eifersuchtstragödien beigezählt. Eine Frau, die zwei Männer einander streitig gemacht und an deren Leiche einer den anderen getödtet hatte, das wurde Leitmotiv für die Zeitung; der Verfasser Vermischter Nachrichten durfte das übrige thun, und ganz Paris erhitzte sich zwölf Stunden lang über diese großartige Schlachterei, die um so eingehender beschrieben wurde, als niemand sie mit angesehen hatte. Niemand erhielt auch jetzt Zutritt zu dem Haus, das amtlich versiegelt wurde und in dessen Winkeln nur der traurig enttäuschte Mayeur herumstöbern konnte. Er entdeckte nichts, was ihn über die Persönlichkeit des „Hans" genannten Mannes aufgeklärt hätte. Weder die Sektion, noch die ältesten Polizeiakten lieferten irgend welchen Aufschluß, wer dieser unheimliche Schurke eigentlich gewesen war. Daß es derselbe war, der mit Sophia in Vanves erschienen und dort um einen Arm gekommen, stand ja fest. Aber wer war er ursprünglich? Die Polizei des Auslandes wußte es ebensowenig, oder wollte es nicht sagen.

Sophias und Agostinis Persönlichkeiten waren ohne Schwierigkeiten festzustellen. Die Fürsten von Briviesca gaben der Behörde bereitwillig Auskunft über den Taugenichts, von dem man sie befreit hatte. Der Baron Grobsko konnte nicht mehr sagen, als er schon dem nach Nizza gesandten Agenten anvertraut hatte. Wüthend, daß er keine größeren Ueberraschungen an's Licht bringen konnte, dachte Mayeur daran, Lichtenbach zur Verantwortung zu ziehen. Er ließ ihn vorladen, verhörte ihn und versuchte dann, bei Baradier & Graff Material zu einer Anklage zu erhalten, allein diese waren wider Erwarten nicht geneigt, als Belastungszeugen gegen den alten Feind aufzutreten. Man sprach von geschäftlichen Schikanen, Konkurrenzneid, aber nicht von strafbaren Handlungen. Mayeur hätte schon die Börse umstellen lassen und von Mittag bis drei Uhr alle verhören müssen, die schimpfend und stöhnend in dem Säulenumgang erschienen! Ueberdies hatte man sich höchsten Ortes sofort für Lichtenbach verwendet und dem Untersuchungsrichter zu verstehen gegeben, daß er auf dem Holzweg sei. Der Fall von Vanves blieb also für alle Zeiten ein unlösbares Räthsel.

Wenn diese tragischen Vorgänge Lichtenbach auch äußerlich nicht zu Grund richteten, so hatten sie um so schwerere moralische Folgen für ihn. Acht Tage nach Sophias und Agostinis Tod trat seine einzige Tochter in's Kloster der Augustinerinnen in der St. Johannesstraße.

Vater und Kind hatten eine zwei Stunden währende Auseinandersetzung gehabt; leichenbleich, aber festen Schrittes hatte Marianne das Arbeitszimmer des Bankiers verlassen. Gebeugt, zitternd, die Wangen von Thränen überströmt, war ihr Lichtenbach nachgeeilt, noch auf dem Treppenabsatz wollte er sie mit flehend erhobenen Händen aufhalten:

„Mein Kind!" stammelte er. „Sei nicht unerbittlich!"

Marianne senkte die Stirn.

„Ich wollte es so gerne nicht sein, aber wie soll ich vergessen?"

Ohne sich umzuwenden, stieg sie die steinerne Treppe hinab nach der Einfahrt, wo der Wagen wartete, um sie nach dem Kloster zu fahren. Stöhnend beugte sich Elias über das eiserne Geländer. Einen Augenblick sah es aus, als ob er sich hinabstürzen wolle, und mit herzzerreißender Stimme rief er: „Marianne! . . . Marianne . . . !"

Sie hob unterm Hauseingang den Kopf. Schluchzend streckte er die Arme nach ihr aus.

„Ich habe ja nur dich! Willst du deinen Vater vergessen?"

Das junge Mädchen schüttelte traurig den Kopf, aber ihr Widerstand war nicht gebrochen. Welch entsetzliche Klarheit mußte ihr geworden sein? Was mußte Lichtenbach zugegeben haben, daß Marianne so unversöhnlich sein konnte? Sie machte das Zeichen des Kreuzes, gleich als wolle sie ihren Muth stärken, und noch bleicher als vorher, aber mit fester Stimme entgegnete sie: „Vergessen werde ich dich nicht, Vater. Ich werde für dich beten!"

Dann stieg sie ein, der Wagen rollte dröhnend durch die gewölbte Einfahrt und Lichtenbach blieb allein zurück.

Langsam schleppte er sich in sein Arbeitszimmer, wo er in Gedanken versunken vor sich hinstarrte. Er zog sich aber nicht vom Geschäft zurück, sondern betrieb es im Gegentheil mit erhöhter Thatkraft. Nach der schweren Niederlage, die ihm die Sprengstoffaktien eingetragen, kehrte sein Glück zurück. Er erholte sich vollständig durch eine glänzend verlaufene Spekulation in Goldminen und war als Geschäftsmann nie erfolgreicher und glücklicher gewesen, als in den sechs Monaten nach der Abreise seiner Tochter. Freude aber schien er keine dabei zu empfinden, und körperlich verfiel er zusehends. Er mußte jetzt oft stillstehen und nach Luft ringen, wenn er die Treppe zum Börsensaal hinaufstieg; in Gesellschaft erschien er gar nicht mehr.

„Was ist denn mit unserem lieben Elias?" fragte die kleine Herzogin von Bernay eines Tages. „Ich höre, er sei leidend. Sollte er den Kummer erleben müssen, sich zu verlieren?"

Das leicht hingeworfene Wort war ein prophetisches. An einem Winterabend fand der eintretende Bediente seinen Herrn tief über den Schreibtisch gebeugt, dem Anschein nach eingeschlafen. Er sprach ihn an, erhielt aber keine Antwort. Aengstlich werdend, trat er näher und berührte ihn an der Schulter, aber der Bankier blieb regungslos. In der schlaff herabhängenden Hand hielt er einen Brief der Tochter, der noch feucht war von seinen Thränen. Er war todt. Das Schicksal hatte ihn an der einzigen Stelle getroffen, wo er verwundbar war, an seiner väterlichen Liebe. —

Sechs Monate später saßen der Onkel Graff und Marcel zur Dämmerstunde beisammen. Die Abendpost war erledigt, Baradier schon hinaufgegangen.

Die Dunkelheit sank mehr und mehr herein, die Gestalten von Onkel und Neffe, die sich schweigend in ihren Lehnstühlen gegenübersaßen, waren kaum mehr zu unterscheiden. Alle Angestellten waren fortgegangen, die Geschäftsräume verödet.

„Schläfst du eigentlich, Onkel?" fragte Marcel mit einemmal.

(Schluß folgt.)

Halb-Strümpfe. Nahtlose Männer-Halbstrümpfe, um 8:30 Vorm. Paar ... 2c

BOSTON STORE

STATE AND MADISON STS.

Regenschirme. Gute seidene Damen-Regenschirme, 3:30 bis 4 Nachm. ... 19c

Freitags auffallende Baargeld-Bargains

veranschaulichen am besten die großen Spar-Gelegenheiten welche Euch immer hier erwarten — auf jedem Floor — in jedem Departement durch das ganze Geschäft.

Die besten Herbstmoden für Damen in Suits, Coats und Skirts

sind hier in fast endloser Auswahl zu finden. Die besten jemals in dieser Saison offerirten Bargains gehören Euch morgen.

- Feine ganzwollene schwere Melton Jackets für Damen, besetzt mit Reihen von Satin, hoher Sturmkragen, neuester Rücken und Aermel, alle gefüttert mit Rearsilk Futter, Größen 32 bis zu 44 Bust, regulär verkauft für $7.50, morgen ... $3.98
- Satin gemusterte Skirts für Damen, nur 200 in dieser Partie, gemacht aus feinster Qualität schwerem seidenem Satin, Silkoline Futter, zwischengefüttert mit Crinoline, mit Velveteen eingefaßt, regulärer $9.00 Werth — speziell für Freitag ... $4.98
- Walking Skirts für Damen zu einem Schleuderpreise, 2000 davon, alle die neuesten Facons dieser Saison, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, alle Längen und Waists, Auswahl zu $4.98, $3.98 und ... $2.98
- Neue Venetian und Cheviot vom Schneider gemachte Anzüge, in allen den hübschen Herbst-Farben, neue Blouse und Eton Jackets, gefüttert mit Satin Rhadame, Skirts in neuester Facon, mit Plaits, Flares, Flounces und verschiedenen Kilted Effekten, bestes Futter und Einfassung, $12.50 ist der wirkliche Werth ... $7.98
- Damen-Jackets, elegant gemacht, in den neuesten Mustern von ganzwollenen rothen, Castor u. blauen Meltons, Kragen, Front u. Manschetten besetzt mit Sammet, gefüttert mit guter Qualität Silkoline-Futter, in allen Größen, zu ... $4.98
- Flannelette Waists für Damen, über 50 Muster, volle Fronts, Stockkragen, französischer Rücken, gewöhnlich 60c—Freitag ... 29c
- Kinder-Jackets, gemacht aus schweren, ganzwollenen Stoffen, in allen Größen, speziell um 9 Uhr Vormittags, so lange der Vorrath reicht, zu ... 49c

Sammet-Rester.

7,50 Rester von Velvet und Velveteen, schöne weiche Appretur, in allen neuen Herbst-Schattirungen und schwarz, einfache und fancy Entwürfe, neue metallische Effekte; Corduroys in hellen und dunklen Schattirungen, breite und schmale Wale, welche in dieser Saison so sehr begehrt ist, werth bis zu $1 die Yard, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten — Freitag, per Yard ... 19c

Farbige Kleiderstoffe.

18,000 Yards Fabrikrester von allen Mustern schlichter und fancy Kleiderstoffe, Homespuns, schott. Plaids, etc., werth vom Stück bis zu 50c, in guten Farben und dauerhaften Längen bis zu 8 Yards — speziell zu

15c, 10c, 8c & 4½c Yard.

4½c Kleiderstoffe nur um 8.30 Vorm. zum Verkauf.

- 38zöll. Silk Finish Henriettas, in den neuen Schattirungen von lohfarbig, braun, grün, Rose, Nile, Cream, Navy etc., wirklich 35c werth — Freitag, per Yard ... 19c
- 46zöll. ganzwoll. schott. Karrirungen, für tailor-made Suits, eine volle Auswahl von Herbstfarben, regulär zu $1.25 verkauft, Freitag, per Yard ... 59c
- Ganzwoll. Homespun Suitings, die gewöhn. 25c Qual., morgen, per Yard, nur ... 12½c
- 40zöll. schwarzer gemusterter Mohair, 39c ist der gewöhnliche Preis, morgen, per Yard ... 15c
- 12,500 Yards schwere Kerseys, Broadcloths, Cheviots und Suitings, 1 bis 5 Yards Längen, in allen Farben, passend für Coats, Capes etc., den ganzen Freitag im Laden, zu ... 1/3 des reg. Preises

Flanelle, 2. Floor.

- 27zöll. wollene Eiderdown-Flanelle—einfache Farben, 25c Qualität, Yard ... 12½c
- Reinwollener marineblauer und rother Twill-Flanell — gut 20c werth, Freitag per Yard ... 10c
- 27zöll. einfach farbiger Baby-Flanell—in pink, hellblau, cream und weiß, regulär 10c, per Yard ... 6¾c
- 27zöll. gemusterte französische Flanelle — reine Woll- und garantirt perfekt (10 Yards für einen Kunden) — 50c Werthe, Freitag ... 12½c
- Extra Qualität Outing-Flanelle—die besten Moden und Farben der Saison, heller und dunkler Untergrund, früher 7½c per Yard — 5c und ... 3½c
- Ungebleichter Canton-Flanell und weißer Domet-Flanell—2000 Yards der 6c Qualität — per Yard ... 2c
- Rester von schottischen Flanellen, einfachen reinwollenen französischen Flanellen, bedruckten reinwollenen französischen Flanellen, Rester von Albatrosses, gestreift und karrirt, werth 50c, 60c und 75c, Freitag per Yard ... 19c
- Tennis-Flenelle—gestreift und karrirt, von 3 bis 4 Uhr Nachm., Yard ... 1c

Hübsche Putzwaaren.

Unsere Putzwaaren-Verkäufe sind wirklich wundervoll. Kluge Damen wissen, daß so moderne und schöne Hüte, zu solch billigen Preisen, wie wir sie offeriren, enderswo nicht zu haben sind. Einige unserer Freitag-Bargains:

- Niemals haben wir bessere Bargains offerirt als diese schön garnirten Hüte zu $1.89, Ihr würdet sie $4 Hüte nennen, und mit Recht, Freitag, Eure Auswahl nur ... $1.89
- Schwarze u. farbige Mohairhüte für Damen, $1.50 ist der gewöhnl. Preis, Freitag ... 75c
- Graue oder lohfarbige Filzhüte, all die neuesten Facons, spez. Freitag ... 25c
- Französ. Hutfacons, nur ... 8c
- Muster-Ornamente u. Schnallen, eine feine Auswahl, werth bis 50c, Auswahl ... 15c
- Fancy Federn, reichhaltige Auswahl, wth. bis 25c, Freitag könnt Ihr auswählen für ... 4c

Hüte frei garnirt.

Kleider-Futterstoffe.

- 36zöll. importirter schwarzer wollener Moreen für Unterröcke, positiv das beste Fabrikat, guter Werth zu $1, Freitag, Yard ... 44c
- Futter-Cambrics, bester Kid Finish, vom Stück, von 9—10 Morgens, per Yard ... 1c
- Franz. Lustre Serge für Drop Skirts und Unterröcke, schwer von Seide zu unterscheiden, regulär 35c, morgen per Yard ... 19c
- 1000 Yards wünschenswerthe Längen von Cambrics, in Farben und schwarz, um 8 Uhr Morgens, per Yard ... ½c
- Sulfed Moire Velour in schwarz und allen wünschenswerthen Schattirungen, passend für Skirt- oder Jacket-Futter, Freitag, Yd. ... 29c
- 1000 Yards kurze Längen von verschiedenen Futterstoffen, einschließlich Crinolines, Bengalines, Silesias, 3:30 Morg., Yard ... 1c
- 100 Stücke volle Beeile 36zöll. Percalines, die gewöhnliche 12½c Sorte, nur für Freitag, per Yard ... 7¾c
- Extra speziell, 9 bis 11:30 Vorm., 5000 Yards assortirte Längen von allen gewünschten Futterstoffen, wie: Fancy mercerized Sateens, einfache Sateens, Hair Cloths, reinleinener Canvas, naturfarbig oder schwarz, einfache leinene Crinolines, gestreifte Sateens, Silesias, einfache oder schwarze Rückseite, Percalines, Silkettes und Moreens, Werthe bis zu 40c, Auswahl per Yard ... 5c

Stickereien und Spitzen.

- Eine elegante Partie hübscher, waschbarer Spitzen von 1½ bis 5 Zoll Breite, werth bis zu 7c, Freitag per Yard 4c, 3c und ... 1½c
- Eine neue Partie von Stickereien, in Stücken und Probe-Längen, von 2 bis 8 Zoll breit, regulär verkauft zu 5c bis 30c, Freitag per Yard 19c, 10c, 3½c und ... 1½c
- Venise-Galloons, in weiß, cream und ecru, Auswahl von neuen Ideen, werth bis 75c, Freitag per Yard 48c, 29c, 19c u. ... 10c
- 45zöll. schwarze seidene Point d'Esprit Netzstoff, sehr schöne 70c Qualität — morgen für ... 29c

Blankets; 2. Floor.

Seconds und einzelne Partien von einer der größten Fabriken Californias in ganzwollenen Bett-Blankets zu 50c am Dollar.

- 10-4 und 11-4 feine California ganzwollene Bett Blankets, in Weiß, Grau, Tan, Scarlet, Novelty Plaids u. s. w., wirklicher Werth bis zu $13.00 — morgen das Paar zu $6.98, $5.98, $4.98, $4.48, $3.98, $3.48, ... $2.48
- 10-4 ganzwollene graue Bett-Blankets, hübsche Borders—Fabrikrester, reguläre $4 Blankets—speziell das Paar zu ... $1.79
- Baumwolle-geflieste Bett-Blankets—ein riesiges Assortiment zu halbem Werthe; morgen das Paar zu $1.59, herunter bis auf 59c, 48c und ... 29c
- Baumwolle-geflieste Bett-Blankets, um 4:30 Uhr Nachm., Stück ... 12½c
- 2500 Bett-Komforters, eine riesige Auswahl in hübschen Mustern und Farben, Werthe bis zu $7.00, zu $3.48 herunter bis auf $1.98, $1.48, $1.29, 98c, 69c, 59c und ... 48c

Leinen- und Weißwaaren.

- Großes Format Honey Comb befranste Handtücher, Freitag ... 1½c
- 58zöll. türkisch-rother Tafel-Damast, speziell die Yard zu ... 8c
- 62zöll. voll gebleichte schwere Qualität Tafel-Damast, die 60c Qualität, Yd. ... 35c
- Volle Größe gehäkelte Bettdecken, gesäumt, Freitag 69c, 59c, 48c und ... 33c
- 19zöll. voll gebleichte Damast-Servietten, per Dutzend ... 49c
- Rester von Weißwaaren, Werthe zu 15c, die Yard 6½ und ... 3½c
- 36zöll. Gardinen Scrim, morgen die Yard nur ... 1c

Warme Handschuhe.

- Ganzwollene fancy Golf Handschuhe für Damen, die 25c bis 50c Sorte, Freitag, zu 35c, 25c und ... 19c
- Fließgefütterte wollene Cashmere Männer-35c ist der reguläre Preis, Freitag ... 19c
- Seidengefütterte Cape Handschuhe für Männer, gut $1.00 werth, speziell ... 69c
- Gefütterte und ungefütterte Arbeitshandschuhe u. Fausthandschuhe für Männer, Mauleselleder, Kalbleder, Pferdeleder etc., zu genau dem halb. Preise, 48c, 39c, 29c, 25c u. ... 19c

Hüte und Mützen.

- Steife Männer-Hüte und Fedoras, eine Auswahl von wünschenswerthen Facons, Werthe bis zu $1.50, Freitag die Auswahl 69c und ... 48c
- Ganz-wollene Golf Caps für Knaben, andere verkaufen dieselben für 29c, Freitag zu nur ... 10c

Bänder-Specials.

- Ganzseidene Taffetabänder, neueste Schattirungen für Halstrachten, 15c Qualität, Freitag, per Yard ... 8c
- Beste Qual. Louisine Taffetabänder, 5 bis 7 Zoll breit, alle schönen Schattirungen, für Putzwaarengebrauch und Halstrachten, billig zu 29c, Freitag, Yard ... 15c
- Schwarzes Sammet Babyband, Satin-Rückseite, per Bolt von 10 Yds. ... 12½c

- Einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, die 8c Sorte, am Freitag zu ... 2c
- Mit Spitzen besetzte Taschentücher für Kinder, Andere verkaufen sie zu 5c — morgen zu ... 1c

Der Kleiderverkauf des Jahres

Das ganze Ueberschuß-Lager von J. Soloman & Son zu 40c am Dollar.

- Schwere Worsted gestreifte Kniehosen für Knaben, nur Freitags, zu ... 12½c
- Strikt ganzwoll. Knaben-Kniehosen, immer für 50c verkauft, ein Paar an einen Kunden, Freitag zu ... 23c
- Wollene Cheviot u. Tweed Schul-Anzüge für Knaben, alle sorgfältig genäht, in doppelknöpfiger Facon, Größen 7 bis 16, kleinere Nummern in Vestee Facon, J. S. & Son's Wholesalepreis $2.00 Freitag ... 89c
- Prachtvoll gemachte doppelknöpf. Knaben-Anzüge aus feinem Pin Check und ganzwoll. Worsted, Tweed und Cassimere, J. S. & Son's Wholesalepreis bis $4.00 — Freitag, $1.60 und ... $1.29

Lokalbericht.

Feier der Northwestern University.

Das vollständige Programm nunmehr festgestellt.

Die Evanstoner Hochschule begeht anläßlich der Amtseinführung ihres neuen Präsidenten Edmund James am Montag und Dienstag der nächsten Woche ein Jubelfest. Schon am Sonntag wird Vormittags eine religiöse Vorfeier in den Methodistenkirchen und Nachmittags um 3 Uhr akademischer Gottesdienst in der Ersten Methodistischen Episkopal-Kirche zu Evanston stattfinden. Für die Festlichkeiten am Montag und Dienstag wurde das Programm wie nachstehend entworfen:

Die Northwestern University hat bekanntlich ihre Lehrräumlichkeiten für Studenten des Rechtswesens, der Pharmazeutik und der Zahnarzneikunde in Chicago in dem von ihr käuflich erworbenen und neueingerichteten Tremont-Gebäude, Ecke Lake und Dearborn Str., während sich ihre medizinische Abtheilung im Gebäude No. 2421 Dearborn Str. befindet. In Evanston haben die sogenannten akademischen Zweige, Philologie, Philosophie, Theologie, Vortragskunde, Musik u. s. w., große und elegante Heimstätten. Da mit der Einführungs-Zeremonie des Präsidenten James auch die Einweihung des neuen großen Chicagoer Gebäudes der Universität verbunden ist, so wurde der Schlußtheil der Festlichkeiten sowohl am Montag, wie am Dienstag Abend, in diesen festlichen Bau — das ehemalige „Tremont House" — verlegt. Vom nächsten Samstag an wird zur Bequemlichkeit für auswärtige Besucher ein Informations-Bureau im Sherman House geöffnet sein.

Montag, den 20. Oktober:

- 10 Uhr Vormittags—Festzug der Studenten aller Abtheilungen der Universität durch die Straßen von Evanston.
- 11 Uhr—Versammlung der Studenten in Fisk Hall. Ansprachen von Vertretern der Studenten und fremder, zum Besuch eingetroffener Delegaten.
- 12:30 Uhr Mittags—Festmahl für die Studenten der Chicagoer Departments.
- 1:30 Nachmittags—Fußballspiel.
- 3–5 Uhr Nachmittags—Empfang, veranstaltet von der University-Gilde in ihren Klubräumlichkeiten, Orrington Lunt-Bibliothekgebäude.
- 4 Uhr Nachmittags—Reunion der Alumnen aller Departments in Fisk Hall.
- 8 Uhr Abends—Einweihung der neuen Räume für die Studirenden der Rechtskunde im Northwestern University-Gebäude, Chicago, durch Bundesrichter Holmes aus Massachusetts.
- 8—10 Uhr Abends—Empfang zu Ehren des Präsidenten und zum Besuch eingetroffener Delegaten vom Country Club von Evanston.
- 8:30 Uhr Abends—Fackelzug der Studenten.
- 9—11 Uhr Abends—Empfang zu Ehren des Präsidenten und zum Besuch eingetroffener Delegaten vom Evanston Club.

Dienstag, den 21. Oktober.

- 10:30 Uhr Vormittags—Formeller Empfang der Delegaten und eingeladenen Gäste in Fisk Hall.
- 12 Uhr Mittags—Festmahl für die Delegaten und geladenen Gäste, veranstaltet von der Universität.
- 2 Uhr Nachmittags—Festzug der Studenten, Alumnen, Professoren, Trustees, Delegaten und anderer offiziellen Gäste, vom Orrington Lunt-Bibliothekgebäude nach der Ersten Methodistisch-Episkopalen Kirche.
- 2:30 Uhr Nachmittags—Feierliche Einführung des Präsidenten Edmund James in der Ersten M.-E.-Kirche zu Evanston.
- 8:30—11 Uhr Abends—Empfang des Präsidenten der Universität und Frau James im Northwestern University-Gebäude zu Chicago.

Eisenbahngesellschaft gerügt.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod des 7jährigen William Gallagher, Nr. 7347 Lexington Avenue, der am Dienstag auf der im Volksmunde unter dem Namen „Das Thor des Todes" bekannten Kreuzung der Illinois Zentral-Bahngeleise an 73. Str. überfahren wurde, rügte die Bahngesellschaft, weil letztere es unterlassen hatte, die gefährliche Kreuzung mit Barrien oder sonstigen Schutzvorrichtungen zu versehen.

Eine ähnliche Rüge wurde der Gesellschaft von den Koronersgeschworenen ertheilt, die einen Inquest abhielten über den Tod eines gewissen J. Dahlgren, der auf jener Kreuzung am 23. August unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hatte. Im Laufe des Jahres büßten beim Versuche, die Bahngeleise zwischen 71. und 73. Str. zu kreuzen, drei Personen ihr Leben ein, während eine Anzahl andere schwer verletzt wurde.

Frei für Frauen!

Dem Erfolg Die Krone

„FLORAL QUEEN"

Die unübertroffene, sichere Kur für Frauen-Krankheiten, als Mutterleiden, Leucorrhoea und verwandte Beschwerden. Selbstbehandlung! Heilte Tausende, — selbst da, wo sonst nichts mehr half. Schreibt sofort um freies Probepacket und nähere Auskunft. Agenten verlangt.

MARLO REMEDY CO., Lock Box 239, Milwaukee, Wis.

Vom Büchertisch.

Zu Land und See im Orient. Im Verlage von Laird & Lee, Chicago. Von Sigmund Krauß.

Reisebeschreibungen sind beim lesenden Publikum immer beliebt gewesen, denn wenn man sagen kann: „Es gibt keinen bessern Lehrer für den Unerfahrenen und kein größeres Vergnügen für den Gebildeten, als reisen, dann ist es auch wahr, daß nächst dem Reisen selbst das Lesen guter Reisebeschreibungen belehrend und unterhaltend ist.

Der Verfasser scheint auf seinen Reisen in Griechenland, Kleinasien, Egypten und Vorderindien tüchtig um sich geschaut und das Gesehene sich gut eingeprägt zu haben, denn er schildert anschaulich; und er ist mit seiner Camera fleißig gewesen, denn das Buch enthält „92 Illustrationen, zumeist nach Originalphotographien des Verfassers." Das Buch ist flott geschrieben und enthält eine Menge kleiner Episoden, welche das Leben und Treiben in jenen Gegenden, die für die meisten noch im Märchen- und Sagenschimmer ruhen, vorführen. Seine Lektüre ist ebenso unterhaltend wie belehrend.

Von allen deutschen Buchhandlungen zu beziehen.

Lest die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Frauen-Klubs.

Urbana, Jll., 16. Okt. Hier ist gegenwärtig der Konvent der Jllinoiser Föderation der Frauen-Klubs in Sitzung. Es wurde positiv erklärt, daß bei der kommenden Wahl Tausende von Frauen in Chicago und anderen Städten und Towns an die Stimmkästen gehen und ihr Recht beanspruchen würden, über den kleinen Wahlzettel mitzustimmen.

Der Präsident der „University of Jllinois", A. S. Draper, vertheidigte in einer Rede entschieden das System der gemeinschaftlichen Erziehung beider Geschlechter, besonders im Hinblick auf die Erfahrungen an dieser Universität.

Die Komites und Beamten reichten ihre Berichte ein. Frau Thaddeus P. Stanwood von Evanston ist Präsidentin dieser Föderation.

Unter Kontrolle der Chicagoer.

East St. Louis, Jll., 16. Okt. Der, hier tagende Konvent der Jllinoiser Gewerkschaften-Föderation nahm den Mehrheits-Bericht des Mandats-Ausschusses an, welcher keine Delegaten ausschließt. Dies bedeutet, daß die Chicagoer Delegaten die Kontrolle über die Konvention haben. Die Annahme des Berichtes erfolgte nicht ohne eine heftige Debatte, die oft in's Persönliche hinüberspielte.

Es wurde bekannt gemacht, daß dem Gouverneur Yates nicht gestattet werden wird, bei seiner Ankunft dahier vor der Konvention zu sprechen, und daß „alle Politiker ausgesperrt werden".

Man fürcht, daß sie todt sind.

Ashtabula, O., 16. Okt. Ueber das Schicksal der 10 vermißten Leute vom untergegangenen Dampfer „C. B. Lockwood" hat man hier nichts weiter gehört, und man fürchtet jetzt, daß sie umgekommen sind! Die 10 anderen, darunter der Kapitän, wurden bekanntlich mit ihrem betreffenden Rettungsboot aufgegriffen.

Ausland.

Weitere Eisenbahn-Verstaatlichung.

Berlin, 16. Okt. Die preußische Regierung hat sich entschlossen, sechs der noch in Privatbesitz befindlichen Bahnlinien aufzukaufen, nämlich die Ostpreußische Südbahn, ferner die Linie Marienburg-Mlawka, die Altdamm-Kolberg-Eisenbahn, die Strecken Stargard-Küstrin und Kiel-Flensburg, und die Breslau-Warschauer Eisenbahn, zusammen 558 Meilen. Der Werth der Bahnen ist auf $19,250,000 (oder etwa achtzig Millionen Mark) abgeschätzt; doch wird die Regierung voraussichtlich einen etwas höheren Preis bezahlen müssen. Das Bekanntwerden dieser beabsichtigten Transaktionen hatte zur Folge, daß an der Börse die betreffenden Eisenbahn-Aktien nicht unbeträchtlich stiegen, während andere Bahnwerthe theilweise fielen. Man nimmt an, daß der geplante Ankauf bei den parlamentarischen Körperschaften auf keinen Widerstand stoßen wird. Sind diese sechs Bahnen erst verstaatlicht, so verbleiben nur noch die Hauptbahnlinie Dortmund-Gronau und Lübeck-Buesnen in privater Hand. Dieser neue Plan der preußischen Regierung hat allgemein überrascht; er bezeichnet den ersten energischen Schritt des Eisenbahn-Ministers Herrn Budde.

Der dänische Inselverkauf.

Kopenhagen, 16. Okt. Im dänischen Landsthing wurde die Vorlage betreffs Verkaufs der Dänisch-Westindischen Inseln an die Ver. Staaten in erster Lesung angenommen. Der Ministerpräsident Dr. Deuntzer erklärte, daß er einer Volksabstimmung nicht eher zustimmen werde, bis der Verkaufs-Vertrag bestätigt sei. Er hob die Wichtigkeit einer baldigen Bestätigung hervor infolge der elenden wirthschaftlichen Zustände auf den Inseln und sagte, daß die Ver. Staaten erwarten dürften, daß das Haus nun zu einem entgiltigen Entschlusse komme. Der Premier meinte, von den, von privater Seite gemachten Versprechungen, den Inseln Hilfe zu leisten, halte er nicht viel. Durch die Uebertragung der Inseln würde das Ansehen Dänemarks nicht im Geringsten leiden.

Zwei Mitglieder, welche gegen den Verkauf der Inseln sind, stehen zur Zeit auf der Krankenliste. Das Haus ist in dieser Frage so knapp getheilt, daß die Abwesenheit dieser Beiden vielleicht die endgiltige Abstimmung, welche auf den 22. Oktober angesetzt ist, beeinflussen wird.

Noch ein Jacht-Konkurrent.

Berlin, 16. Okt. Der bekannte Violinvirtuose Willy Burmester läßt eine große schnellsegelnde Jacht bauen, womit er an den internationalen Regatten theilnehmen, sowie Konzertreisen nach Amerika und England zu unternehmen beabsichtigt.

Kurzer Streik.

Bremen, 16. Okt. Der Ausstand der Hafenarbeiter in Bremerhaven, der vor einigen Tagen begann, ist durch Kompromiß beendigt worden. Der Streik hatte von vornherein kein sehr bedrohliches Aussehen, da nur ein Theil der Arbeiter sich ihm anschloß. Auch handelte es sich um keine Forderungen von großer Bedeutung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aller von Genua u. s. w.; Pennsylvania von Hamburg; Cevic von Liverpool.
Hongkong: Tosa Maru von San Francisco.
Liverpool: Germanic von New York; Michigan und Commonwealth von Boston; Rhynland von Philadelphia.
Glasgow: Ethiopia von New York.
London: Mesaba von New York; Anglian von Boston.
Antwerpen: Friesland von New York.
Hamburg: Bluecher von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Carthagenian nach Glasgow; Menominee nach London; Monterey nach Kuba.
Genua: Calabria nach New York.
Antwerpen: Nederland nach Philadelphia.
Queenstown: Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt konnte gestern, zum ersten Mal seit seiner letzten Operation, einen kleinen Ausgang ohne Krücke machen.

— Die Columbus-Statue, welche die Briggs Real Estate Co. der Stadt Peoria, Jll., gestiftet hatte, wurde gestern enthüllt.

— In New Castle, Pa., wurde der Kontraktor Henry Field unter der Anklage verhaftet, vor mehr, als drei Jahren den Stadt-Schatzmeister Blevens ermordet zu haben.

— Harrison S. Baker, seit vielen Jahren ein hervorragender Bau-Kontraktor in Decatur, Jll., wurde von einem Straßenbahnwagen daselbst angerannt und augenblicklich getödtet.

— Selma West in Peru, Jll., behauptet, daß sie dem Bürgermeister L. H. Shadensack $100 für Schutz habe zahlen müssen. Die Großgeschworenen untersuchen jetzt die Sache.

— Der 9jährige George Peterson von Milwaukee und der 12jährige Aulrey Claflin von Chicago ertranken bei der Fahrt auf dem Nagawicka-See bei Delafield, Wis.

— Im Hospital zu Harrisburg, Pa., starb der, von einem Bahnwagen umgerannte 23jährige William Harris von Chicago, 2235 Artesian Ave. Er hatte erst seinen Namen als John Dooley von Philadelphia angegebn.

— Unser Kriegsamt veröffentlicht einen Erlaß, welcher die Prüfungsstärke der Armee auf die, vom Gesetz gestattete Mindestzahl von 59,000 Mann herabsetzt. Gegenwärtig zählt die Armee 67,000 Mann.

— Präsident Palma tritt sehr entschieden den Gerüchten entgegen, daß die Kubaner sich undankbar gegen die Amerikaner erweisen und der Erledigung der Gegenseitigkeitsfrage mit Gleichgiltigkeit entgegensehen.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, fürchten die Freunde des Polarfahrers Peary, daß seine frostwunden Fußzehen doch amputirt werden müssen; eine der großen und zwei der kleinen Zehen sollen schon amputirt worden sein.

— Die in Kansas City, Mo., tagende Konvention der Frauen-Gesellschaft für innere Mission (Methodistenkirche) nahm eine Belobungs-Resolution für das Frauen-Direktorium der St. Louiser Weltausstellung wegen dessen Haltung gegen das Gestatten der orientalischen Bauchtänze an.

— Einer Entscheidung des Michiganer Obergerichts zufolge wurde Frank C. Andrews, der verurtheilte ehemalige Präsident der City Savings Bank von Detroit, während sein Antrag für einen neuen Prozeß in der Schwebe ist, unter $100,000 Bürgschaft gestellt. Wenn er in 15 Tagen diese Bürgschaft nicht beschaffen kann, muß er seine 15jährige Zuchthausstrafe antreten.

— Betreffs der Klage gegen den Schauspieler Harry Rose in New York, der vor mehreren Wochen seine Frau erschoß, machte der Advokat Abraham Hummel geltend, daß sein Klient irrsinnig sei und bereits unzurechnungsfähig war, als er die That beging. Der Richter hat eine Untersuchung des Geisteszustandes des Gefangenen angeordnet.

Ausland.

— Heute wurde der österreichische Reichsrath wieder eröffnet. Man erwartet abermals recht stürmische Szenen.

— Das spanische Ministerium hat der Erneuerung des spanisch-amerikanischen Vertrages bezüglich literarischen Urheberrechtes zugestimmt.

— Im englischen und dem irischen Kanal wüthete ein heftiger Sturm. Eine Anzahl kleiner Schiffe wurde auf den Strand getrieben. Die Lebensrettungsmannschaften wurden in lebhafter Thätigkeit erhalten.

— Emily Crawford schreibt in der Londoner „Truth", daß die Gräfin Lonyay, frühere Kronprinzessin von Oesterreich, und die Prinzessin Philipp von Sachsen-Koburg ihren Vater, den König Leopold von Belgien, wahrscheinlich auf gerichtlichem Wege zur Herausgabe ihres mütterlichen Erbes werden zwingen müssen.

— Die Rebellentruppen im Hafen von St. Marc, Haiti, haben sich unter Vermittlung des diplomatischen Korps von Port au Prince der provisorischen Regierung ergeben.

— Die „Frankfurter Zeitung" bringt eine Depesche, welche meldet, daß der General Fernandez, bisheriger Kriegsminister von Kolombia, den dortigen Präsidenten Marroquin gefangen genommen und sich zum Diktator aufgeworfen habe.

— Neun Chemikalien-Fabriken haben beim deutschen Reichstag eine Petition eingereicht, welche sich gegen das Verbot des Bundesrathes wendet, zur Konservirung von Fleischwaaren Borsäure zu gebrauchen. Der Petition ist eine Anzahl Gutachten chemischer Sachverständiger beigefügt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." macht offiziell bekannt, daß die Regierungs- und Beamtenkreise von dem bevorstehenden Besuch der Boerengeneräle in der Reichshauptstadt keinerlei Notiz nehmen werden, da, wie bereits mitgetheilt, der Plan, die Abordnung in Audienz zu empfangen, vom Kaiser fallen gelassen worden ist.

— Nach Unterhandlungen, die sich fast ein Jahr hinausgezogen, hat das griechische Gericht sein Urtheil in Sachen der „Bibel-Ruhestörungen" gefällt, die sich im verflossenen November in Athen ereigneten. Dasselbe verfügt die Verbannung von vier Gendarmen, einem Studenten und vier Bürgern. Die Gendarmen und der Student haben schon längst sich selber verbannt.

— Das Zentral-Komite der deutschen Bergarbeiter-Verbände hat zur Unterstützung ihrer streikenden Arbeitsgenossen 5000 Mark nach den Ver. Staaten gesandt. Gleichzeitig ließ es an die Mitglieder der deutschen Bergbau-Genossenschaften die Weisung ergehen, keinerlei Ueberstunden zu machen, damit nicht die Steinkohlen-Ausbeute vergrößert, und dadurch die Exportgelegenheit vermehrt werde.

— Einer von der Grenze in Sofia eingetroffenen Meldung zufolge sollen sich in der Nachbarschaft von Dubnitza 600 Weiber und Kinder, um den türkischen Truppen zu entgehen, auf bulgarisches Gebiet geflüchtet haben. Diese Leute haben angeblich erzählt, daß die Christendörfer Stamo, Drenovo, Aronovo, Serbinovo und Pirine zerstört worden sind. Die Bewohner von Aronovo sollen massakrirt worden sein.

— Allem Anschein nach geht der Arbeiterstand in Deutschland einem entbehrungsreichen Winter entgegen! Die Stadt- und Dorf-Verwaltungen fürchten, daß der Unterstützungssäckel mehr noch, als im Vorjahre, in Anspruch genommen wird. So hat z. B. der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. schon jetzt um ein Extra-Ordinarium von $1,000,000 für Unterstützungen aller Art gebeten, damit die arbeitenden Klassen vor drückendster Noth bewahrt bleiben.

Dankbar für Nahrung.

Lebte sieben Wochen an Milch.

„Diesen Monat vor drei Jahren litt ich sehr an Magenbeschwerden", schreibt Frau William Leigh von Prairie du Sac, Wis. „Ich mußte das Essen von Fleisch, Kartoffeln und Süßigkeiten aufgeben und einzig von Brot und Thee leben; schließlich mußte ich mir auch das entsagen. Ich wurde so schwach, ich vermochte nicht zu arbeiten und führte meinem Magen in sieben Wochen nichts zu als Milch. Ich hatte drei Doktoren versucht und alle ohne Erfolg. Der Letzte rieth mir, alles Medizinieren zu lassen. Ich mußte es so wie so. Ich war so schwach und lag zu Bett.

Eine Freundin rieth mir Grape Nuts zu versuchen, aber ich fürchtete es zu thun, denn ein Theelöffel voll Milch brachte die Thränen in meine Augen, so roh war mein Magen. Aber ich versuchte einen Theelöffel voll Grape Nuts den Tag eine Woche lang, und da es mir zusagte, vermehrte ich die Quantität. In zwei Wochen konnte ich nach der Küche gehen, in vier Wochen lief ich einen halben Block und heute verrichte ich meine eigene leichte Hausarbeit.

Ich lebe von Grape Nuts und weiß, daß es mein Leben rettete. Meine Angehörigen glaubten, ich könne nicht einen Monat mehr leben, als ich damit begann, und sind über den Wechsel sehr überrascht. Ich bin sehr dankbar, daß es eine Speise gibt für Leute mit einem schwachen Magen."

Lokalbericht.

Entrüstungsschrei der „Hölle"

Die bösen Verunglimpfungen der Evanstoner-Reformer entschieden zurückgewiesen.

Pastor Boyd von der Ersten Presbyterianerkirche in Evanston und seine guten Gemeindemitglieder hatten unlängst, wie vielleicht erinnerlich, beschlossen, den als „kleine Hölle" bekannten Theil der 22. Ward, der ein wahrer Sündenpfuhl sei, zu reinigen. Die Folge war, daß die Bürger des also verunglimpften Stadttheiles gestern Abend im Eli Bates Haus, Nr. 80 Elm Straße, auch als Elm Street Settlement bekannt, zusammenkamen und den besserungswüthigen Evanstonern zuriefen: „Wir sind gerade so gut wie Ihr seid, wir brauchen Eure Wohlthätigkeit nicht, Anstand und Sitte sind bei uns zu Hause und das Verbrechen kleidet sich sowohl in Sammt und Seide, wie in Lumpen!"

Herr Chas. Wilder führte den Vorsitz und Herr Walter P. Breem amtirte als Sekretär. In zahlreichen Reden wurde die Verdächtigung zurückgewiesen, welche nur zur Entwerthung des Grundbesitzes in dem Stadttheil Anlaß gäbe. In keinem Stadttheil wären in den letzten Jahren weniger Verbrechen vorgekommen, als in „Little Hell", nicht eine Lasterhöhle oder eine gemeine Tanzhalle befände sich dort, nur fehlte der Reichthum vom Lake Shore Drive, führte Pfr. Schaffer von der St. Johns-Episkopalkirche aus, und Frl. Luella Heinroth, Leiterin der Schiller-Schule, bestätigte das, indem sie darauf hinwies, daß die Kinder der Bewohner des Distriktes sehr reinlich und artig seien, so daß sie ohne Aufsicht gelassen werden könnten, und ihnen bei Besuchen des Kunstmuseums stets von Neuem ihres Benehmens wegen Lob zu Theil werde. Schließlich wurde die Gründung eines Klubs zur Besserung des Stadttheiles beschlossen.

Verdächtiger Todesfall.

Vor dem Gebäude Nr. 3200 Fifth Ave. wurde gestern Nachmittag der Privatdetektive P. J. Connor bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend gefunden. Er wurde nach dem Provident-Hospital geschafft, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung starb. Da sich an der linken Seite seines Kopfes eine Hautabschürfung befand, befürchtet die Polizei, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

H. E. Stanton, Nr. 3140 Parnell Ave., ein Schwager des Verstorbenen, theilte der Polizei mit, daß er Connor kurze Zeit, ehe er von der Polizei gefunden wurde, gesehen hätte und daß sein Schwager zu jener Zeit schon die Hautabschürfung hatte. Connor hätte schon seit mehreren Tagen über Unwohlsein geklagt. Er hatte gestern angeblich stark getrunken. Die Aerzte, welche ihn im Hospital behandelt hatten, sind der Ansicht, daß der Tod durch das Bersten eines Blutgefäßes im Gehirn verursacht wurde.

Sein Verhängniß.

George Rehm kam auf gräßliche Weise um's Leben.

Jugendlicher Todtschläger.

Der 13jährige Walter Schmidt tödtete durch einen Steinwurf seinen Altersgenossen Oskar Strumval.—Kleine Ursache, große Wirkung.—Ueberfahren und getödtet.

George Rehm, ein Sohn des Kapitäns Rehm von der Bezirkswache an Maxwell Straße, gerieth heute zwischen einen Güterwagen und den Lagerschuppen der Karpen Brothers Furniture Company an 22. und Union Straße, und erlitt Quetschungen, denen er kurz nach seiner Einlieferung im Presbyterianer-Hospital erlag. Der Verstorbene, welcher Nr. 256 N. Carpenter Straße wohnte und seine Wittwe hinterläßt, stand als Weichensteller in Diensten der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. Als ein Güterzug von der Lokomotive in den Schuppen geschoben wurde, hatte sich Rehm an der Seite eines Güterwagens festgeklammert. Im letzten Augenblick, als er sich der drohenden Gefahr bewußt wurde, versuchte er abzuspringen. Es war zu spät.

Der 13jährige Walter Schmidt, ein Zögling der Earle-Schule, an 65. Str. und Hermitage Ave., verursachte gestern Nachmittag, angeblich unabsichtlich, durch einen Steinwurf den Tod des gleichaltrigen Oskar Strumval, Nr. 6315 Ashland Ave. Kurz nach Schluß des Unterrichts, als sich die Schüler auf dem Heimwege befanden, warf Walter einen Stein nach einem Mitschüler. Von dem Wurfgeschoß wurde Oskar getroffen. Letzterer begab sich ohne fremde Hilfe nach Hause, starb dort aber im Laufe des Abends. Er hatte, wie festgestellt wurde, einen Schädelbruch erlitten. Walter wurde verhaftet. Er betheuert, nicht beabsichtigt zu haben, Oskar zu treffen.

Der elfjährige Frank Pfister, Nr. 660 Ravenswood Ave., versuchte angeblich gestern Abend von einem von Hermann Fronert gelenkten Wagen, welcher an der Ecke von Lincoln und Addison Ave. stand, eine Flasche Bier zu entwenden. Fronert, der ihn auf frischer That ertappt haben will, schickte sich angeblich an, dem jugendlichen Missethäter mit der Peitsche eine Lektion zu ertheilen, als Louis und Thomas Kelsey, Nr. 1307 Lincoln Ave., über ihn herfielen und ihn verbläuten. Das Pferd wurde scheu und brannte durch, und die Räder des Wagens fuhren über Fronerts linken Fuß, ihm vier Zehen zermalmend. Fronert fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo die Zehen amputirt werden mußten. Pfister und die Gebrüder Kelsey entkamen und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen. Fronert will heute Haftbefehle gegen seine Angreifer erwirken.

Oskar Engstrauch, ein Angestellter der Jllinois Steel Company, South Chicago, gerieth zwischen die Puffer von zwei Güterwagen, die er zusammenzukuppeln beabsichtigte, und erlitt schwere Quetschungen, denen er im County-Hospital erlag.

Der siebenjährige Arthur Roboch, Nr. 4435 Shields Ave., wurde gestern an 45. Straße und Stewart Ave. von einem Zuge der Pennsylvania-Bahn überfahren und getödtet.

Georg Becker, Nr. 184 Milwaukee Ave., starb gestern an Verletzungen, die er infolge eines Sturzes von der nach seiner Wohnung führenden Treppe am 7. Oktober erlitten hatte.

Ein von dem 16jährigen John Conoran gelenktes Fuhrwerk stieß gestern Nachmittag an Clinton Straße mit einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster, und das Pferd fiel auf ihn. Der Verunglückte, welcher schwere Quetschungen erlitten hat, wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 385 Fulton Str., geschafft.

Neben den Geleisen an 59. Straße und Ashland Ave. liegend, wurde gestern der neun Jahre alte Michael Glennon, Nr. 5921 Marshfield Ave., bewußtlos aufgefunden. Der Knabe, welcher schwere innere Verletzungen erlitten hat, wurde wahrscheinlich von einem Zuge über den Haufen gefahren.

Thomas Hayes gerieth gestern mit dem linken Fuß zwischen den Greif- und Personenwagen eines Straßenbahnzuges der Blue Jsland Ave.-Linie und erlitt mehrere Knochenbrüche. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Kleinfeuer.

Im Kesselraum der Bottich-Fabrik der Wendnagel Co., an 22. und Jefferson Straße, entstand heute früh ein Feuer, welches gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Wahrscheinlich von Straßenarabern wurde in letzter Zeit im Ghetto die Feuerwehr häufig zwecklos alarmirt, so gestern Abend viermal vom Meldeapparat an 12. und Throop Str. aus. Es wurde die Polizei benachrichtigt, welche jetzt auf die Missethäter fahndet.

Flowers Woman's Tonic, eine Nahrung f. schwache Frauen. Stillt Schmerzen. Nehmt kein anderes. In Apotheken.

— Eine Geldheirath. — „Was der junge Ehemann für einen kuriosen Mund macht, wenn er seine Frau küßt!" — „Ja, ich glaube .... er beißt jedesmal die Zähne zusammen!"

— Gewitzigt. — Fräulein Jrma (als auch die zweite Verlobung zurückgeht): Bin ich wieder blamirt vor meinen Bekannten, — das nächste Mal gebe ich doch keine Verlobungskarten wieder aus!

MANDEL BROTHERS. BASEMENT.

Großer Verkauf von Damen Winter-Coats

Atlas gefütterte Kersey Coats, $5.

Eingekauft zu einer großen Preis-Herabsetzung von dem Fabrikanten, der sie für ein anderes Geschäft gemacht hatte, das aber nicht im Stande war, eine so große Menge zu übernehmen.

Wir sicherten sie uns zu thatsächlich unseren eigenen Preisen. Das ist der Grund, weshalb wir Euch solch wunderbare Bargains so früh in der Saison offeriren können.

1000 Kersey Coats, in schwarz, braun, blau, roth und Castor, in 27- und 22-zöll. Längen, fein geschneidert und gesteppt, in den besten Facons der Saison, mit guter Qualität Satin gefüttert und mit Sturm- oder Coatkragen — größte Bargains der Saison zu $5. **$5**

Lohfarbige und Castor Coats, 42 und 45 Zoll lang — ein spezieller Einkauf von einem Fabrikanten, der zu viele von diesen Schattirungen hatte, ist der Grund, warum wir sie so billig offeriren können—wirklich $25 werth, für **8.75**

1000 feine Promenadenröcke, in Oxford grau, blau, schwarz und Castor Mischungen, in Flare, Flounce und strapped Facons—diese würden ein großer Bargain sein wenn wir sie für $7.50 offeriren würden, und zu $5 sind es Werthe, die keine Dame, die einen Rock braucht, sich entgehen lassen sollte. **$5**

Norfolk Promenaden-Suits aus blau und weiß und schwarz und weiß geflockten Stoffen, neue Flare Röcke, und Cheviot Blousen Suits, Flare Rock und Slot Naht — große Werthe zu resp. $13.50 und **$10**

Dreiviertel Coats für Kinder, aus feinem Kersey, mit Braid besetzt, in blau, braun und Castor, Größen 4 bis 14 — ein seltener Bargain zu **$5**

Schwarze Marder Scarfs, $5.

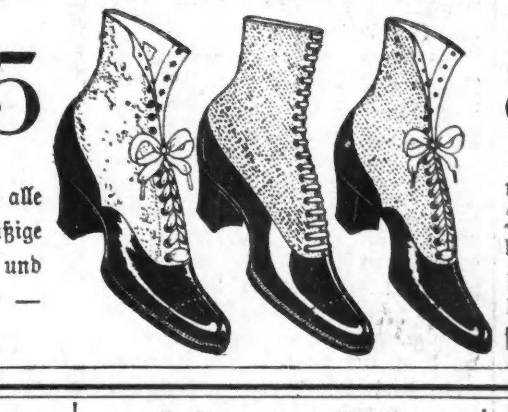
Pelzwaaren, modern und zuverlässig, zu bedeutend weniger als der Preis billiger Nachahmungen beträgt.

Französ. Marder Doppel-Scarfs, mit sechs großen Schwänzen verziert — **$6**	Echte schwarze Marder Cluster Scarfs — mit großen Schwänzen verziert — **$5c**	Großer Sable Fuchs Scarf — finished mit zwei großen natürlichen Schwänzen, **7.50**	Schwarz gefärbte Marder Cluster Scarfs, zu **3.50**

$3 Damen-Schuhe für 85c.

Eine jener großartigen Bargain-Gelegenheiten, die Mandels Basement Schuh-Abtheilung mit Recht so berühmt gemacht haben—wunderbare Schuh-Bargains für Freitag—ein Tag, an welchem alle übrig gebliebenen Partien von $3 und $4-Schuhen in große Partien zusammen gesucht und zu Räumungspreisen markirt werden — Preise niedriger als die Herstellungskosten.

$3 u. $4 Damen-Schuhe, vom besten Leder, Facons und Kombinationen—beinahe alle Größen—alles gute, zweckmäßige Herbst- und Winter-Schuhe und bemerkenswerthe Bargains — 1.98, 1.65 und 85c. **1.65**



85c Jedes Paar von diesen Schuhen ist garantirt und ist das Produkt eines erster Klasse Schuhmachers. Zur Bequemlichkeit und schnellen Bedienung haben wir dieselben in unserer Basement-Abtheilung in drei großen Partien auf speziellen Tischen arrangirt.

Muthmaßlich Bauernfänger.

Die Polizei ist der Ansicht, daß P. M. Hogan und John Swiny, welche am Montag Abend von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren wurden und den erlittenen Verletzungen inzwischen erlegen sind, Bauernfänger waren, die sich auf dem Wege nach einem ländlichen Jahrmarkt befanden, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurden. Unter den Effekten der beiden Leute fand man unter Anderem eine Anzahl Schlüssel und zwei Gepäckmarken für zwei Reisetaschen, welche in der Gepäckkammer des Northwestern-Bahnhofs lagerten. Die Polizei erlangte die Reisetaschen, von denen die eine Scheine enthielt, welche auf dem Umschlag als $5000 betragend gestempelt waren. In einem der Bündel befanden sich echte Geldscheine im Betrage von $90, in einem andern solche im Betrage von $100. Ferner befand sich in der Tasche ein Brief, welcher Angaben über einen verübten Betrug enthält. Die andere Tasche konnte bislang nicht geöffnet werden. Sie ist ungewöhnlich schwer. Die Polizei glaubt, daß ihr Inhalt aus „Goldziegeln" besteht.

Beklagenswerthe Kinder.

Gisela und Bella Branovitch, 13 und 12 Jahre alt, welche aus Quebec, Kanada, hier eintrafen, um von ihrem Onkel, Max Branovitch, No. 181 Johnson Straße, erzogen zu werden, wurden gestern wegen angeblicher Uebertretung der Einwanderungsgesetze verhaftet und im Countygefängniß eingesperrt.

Die Kinder gaben an, daß sie aus Warschau, ihrer Heimath, von einer Tante mit nach Palästina genommen wurden. Von dort reisten sie allein nach Paris, von dort nach Quebec, wo sie von einem anderen Onkel in Empfang genommen und nach Chicago gebracht wurden.

Bella ist krank. Die Mädchen werden von einem Arzte untersucht und wahrscheinlich zum Onkel nach Quebec zurückgesandt werden.

Ein Mohr das Karnickel.

Die Mitglieder des „Northwestern Academy"- und des Evanston Athletic „Fußball-Teams" geriethen sich gestern auf dem Spielplatz an Emerson Str. und Railroad Ave., Evanston, eines farbigen Fußballspielers wegen in die Haare. Edward Reed, Mitglied des ersterwähnten Team, machte abfällige Bemerkungen über die Spielmethode des Farbigen Williams, der Mitglied des Evanston Athletic Team ist. Die Bemerkung wurde von dem Mohren und dessen Genossen als persönliche Beleidigung aufgefaßt, und eine solenne Keilerei war die Folge. Arthur Francis, Mitglied des Academy-Teams, bemühte sich, die Kampfhähne zu trennen. Bei dieser Gelegenheit wurde er durch einen wuchtigen Faustschlag in das Gesicht niedergestreckt. Er erlitt eine Wunde an der Wange, die von einem Arzte mit fünf Stichen zugenäht wurde.

Rezept Nr. 2861 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Duchoborzen in Noth.

Seit einiger Zeit hatte man fast nichts mehr von den berühmt gewordenen Angehörigen der russischen Sekte der Duchoborzen, die nach Kanada ausgewandert waren, gehört. Die letzte Erwähnung hatten sie während des südafrikanischen Krieges gefunden, als mitgetheilt wurde, daß sie sich auch bei den Kanucken nicht sonderlich behaglich fühlten, zumal man ihnen zumuthe, den kanadischen „Patriotismus" mitzumachen. Jetzt kommen aus Manitoba trübe Meldungen über die derzeitige Lage der beinahe 7000 Duchoborzen, welche in der Umgegend von Yorktown angesiedelt sind. Es wird darüber u. A. geschrieben:

Wenn es so weitergeht, haben diese bedauernswerthen Ansiedler alle Aussicht auf Untergang, den sie selber heraufbeschwören. Zu ihren Glaubenssätzen gehört auch der Vegetarianismus, der in konservativem Sinne nur ein Verzicht auf alle Produkte von geschlachteten Thieren ist. Die Duchoborzen sind keine schlechten Landwirthe und könnten hier mit den Produkten des Bodens, sowie Milch, Käse, Eiern und anderen Milcherei-Artikeln schon ganz gut bestehen. Aber sie entwickeln ihren Glauben noch immer weiter in dieser Beziehung und wollen nicht nur auch keine Produkte von lebenden Thieren mehr genießen, sondern die Thiere nicht einmal mehr zu Dienstleistungen irgend welcher Art benutzenn!

Als sie hierher kamen, brachten sie Pferde, Hornvieh und Hühner mit; sie bebauten das Land fleißig, und eine Zeit lang ging in wirthschaftlicher Beziehung Alles gut. Da bekamen sie, oder ihre leitenden Persönlichkeiten eine neue „Inspiration", wonach es ebenso sündig ist, Erzeugnisse von lebenden Thieren zu verspeisen, wie ihr Fleisch — und kamen sie zu dem weiteren Schluß, daß diese Mitgeschöpfe Gottes als Lastthiere zu benutzen oder in irgend einer Weise ihre Bewegungsfreiheit zu beschränken, gleichfalls ein schwerer Mißbrauch wäre. Und die Duchoborzen sind gewohnt, ihre Vorstellungen prompt in die That umzusetzen, wenn sie nicht unter äußerlichem Zwang stehen. Daher trieben sie alle ihre Rinder, Pferde, Geflügel u. s. w. einfach in die benachbarten Hügel, damit das Viehzeug dort nach Belieben für sich selbst wirthschafte! Jetzt spannen die Männer selber sich in Pflug und Wagen ein, und man kann oft 20 bis 40 derselben an einem Pflug und 30 an einem voll geladenen Wagen sehen. Mittlerweile laufen die Thiere unbeschützt herum, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sie, wenn der Winter in's Land kommt, alle getödtet sein werden. Das ist noch nicht Alles. Da die Duchoborzen auch keine Stoffe von Thieren zu Kleidungszwecken mehr haben wollen, so tragen sie nur noch Baumwoll-Kleider und an den Füßen eine Vereinigung von Gummischuhen und Bindfaden!

In diesem nordischen Klima aber können sie unter solchen Umständen unmöglich während des Winters existiren. Sie sehen das auch selber ein und haben schon Anfragen nach Texas, Arizona, New Mexico und Kalifornien wegen etwaiger Ansiedelung ergehen lassen. Doch haben sie bis jetzt von keiner Seite Ermuthigung zum Niederlassen erhalten. Ihr Kurs als begehrenswerthe Zuwanderer ist sehr gesunken. Vergeblich bemüht sich die kanadische Regierung, sie zu irgend einem ersprießlichen Entschluß zu bringen; sie wollen ihr Vieh nicht einmal verkaufen, damit es nicht dann mißbraucht werde!

Ein Wallfahrtsort unter Boykott.

Ueber die Boykottirung eines Wallfahrtsortes lesen wir im „Vorwärts":

Zwischen dem Kreise Eschwege und dem Eichsfeld, also dem Kreise Heiligenstadt unnd Mühlhausen i. Th., liegt ein Berg, der sogenannte „Hülfensberg", auf dessen Höhe sich eine Wallfahrtskapelle nebst der Niederlassung eines Klosters befindet. Seit langen Jahren wallfahrtet hierher zu verschiedenen Zeiten des Jahres ein großer Theil der Katholiken, namentlich aus dem Eichsfeld. Die zunächst betheiligten Dörfer der Umgebung wie Bebendorf, Geismar, Erdhausen, Döringsdorf haben durch die Ansammlung der großen Menschenmassen wirthschaftliche Vortheile. Die kirchliche Oberbehörde (der Bischof in Paderborn) hat nun vor einiger Zeit an die Gemeinde Bebendorf, zu deren Eigenthum angeblich das Plateau mit der darauf befindlichen Wallfahrtskirche gehört, das Ersuchen gerichtet, diesen Platz als Eigenthum der kirchlichen Behörde in Paderborn anzuerkennen. Die politische Gemeinde Bebendorf ging auf dieses Gesuch nicht ein und behauptete ihr Eigenthumsrecht. Daraufhin verfügte die kirchliche Oberbehörde des Eichsfeldes im April d. J., daß in Erwägung der Haltung der Gemeinde Bebendorf hinsichtlich des Eigenthumsrechts der bischöflichen Behörde hinfüro keine Wallfahrten nach dem Hülfensberg mehr stattfinden, sondern diese Wallfahrten nach dem „Kefferschen Berg" bei Dingelstädt verlegt würden. Dieser Boykott brachte nun für die wirthschaftliche Lage der um den Hülfensberg belegenen Orte Nachtheile. Im Laufe dieses Jahres gingen die Wallfahrten sämmtlich nach dem „Kefferschen Berg". Bald wurde die Gemeinde Bebendorf durch die Sperre mürbe gemacht und sie hat neuerdings das Eigenthumsrecht der bischöflichen Behörde anerkannt. Nun finden auch laut Verfügung der geistlichen Oberbehörde die Wallfahrten in gewohnter Weise wieder nach dem Hülfensberge statt.

— Ausweg. — Mann: „Denke Dir, in der Zerstreutheit habe ich auch den Meier zu Deiner Geburtstagsfeier eingeladen; wie mache ich das nur rückgängig?" — Frau: „Pump' ihm zwanzig Mark, dann kommt er gewiß nicht."

Die werthvollste Police ist die einer Lebens- und Gesundheits-Versicherung, gewährt durch ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. Aus dem Blute baut sich der Körper beständig neu auf; ist dieses unrein, so kränkelt er. In den Verdauungsorganen wird es bereitet; sind diese kräftig, um gehörige Nahrung schnell in reiches Blut zu verwandeln, so ist der Mensch gesund. Beim ersten Zeichen einer Störung in jenen Organen gebrauche man daher das berühmte Blutreinigungsmittel, St. Bernard Kräuterpillen. Um kostenfrei eine Probe zu bekommen, adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. Preis 25 Cents. In Apotheken zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vorbei, aber nicht vergessen.

Dank dem Präsidenten Roosevelt, der in seinen Bemühungen um die Wiederherstellung des wirthschaftlichen Friedens trotz aller Enttäuschungen nicht nachließ, ist der Krieg zwischen den Eigenthümern der Hartkohlengruben und der Gewerkschaft der Kohlengräber nun wirklich beendet. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen werden, während ein vom Präsidenten bereits ernanntes Schiedsgericht die Beschwerden der Arbeiter untersuchen, die Vertheidigung der Unternehmer anhören und auf Grund seiner Befunde eine Entscheidung fällen wird, der sich beide Parteien unterwerfen müssen. Da nun die Kohlengräber von vornherein willens waren, die Angelegenheit von einem Schiedsgericht schlichten zu lassen, so wäre der ganze Ausstand leicht genug zu vermeiden gewesen. Die Unternehmer haben durch ihre Hartnäckigkeit ganz unnöthiger Weise ihre Arbeiter dem Mangel und das ganze Land einer sehr drückenden Kohlennoth ausgesetzt. Sie haben dem Staate Pennsylvania bedeutende Kosten verursacht und nahezu einen örtlichen Bürgerkrieg heraufbeschworen. Erst als sie sich der Erkenntniß nicht mehr verschließen konnten, daß ihre Halsstarrigkeit und ihr Uebermuth zu feindseligen Maßnahmen von seiten der Bundesregierung sowohl wie der Staatsgesetzgebung führen würden, gaben sie unter unwürdigem Schimpfen und Gezeter ihren unhaltbaren Standpunkt auf.

Die ihnen angedrohten Maßregeln sollten aber trotzdem zur Anwendung gelangen. Vor allen Dingen ist es nach wie vor die Pflicht des Staates Pennsylvanien, endlich diejenige Bestimmung seiner Verfassung zu vollstrecken, welche den Eisenbahngesellschaften die Betheiligung an Grubengeschäften verbietet. Die Eisenbahnen sollten nichts weiter sein, als öffentliche Verkehrsgesellschaften, und insbesondere sollten sie nicht die Förderung und Vertheilung eines wichtigen Rohstoffes monopolisiren dürfen. Kann ihnen durch Staatsgesetze allein das Handwerk nicht gelegt werden, so muß der Kongreß das bundliche Antitrustgesetz in der Richtung erweitern, die der Generalanwalt Knox ihm gewiesen hat. Sicherlich ist der Bund stark genug, eine Vereinigung aufzulösen, die in allen Einzelstaaten die Hartkohlenpreise willkürlich festsetzt und die Händler am freien Wettbewerbe verhindert. Desgleichen hat er unstreitig die Macht, den Kohlenbahnen die maßlose Heraufschraubung der Frachtgebühren zu verbieten. Sie wären nie so hochmüthig geworden, wenn es ihnen nicht Jahrzehnte lang erlaubt gewesen wäre, die Staats- und Bundesgewalt zu verhöhnen und sich auf Kosten der Verbraucher unerhört zu bereichern. Daß sie sich unter dem Druck der Nothwendigkeit endlich herabgelassen haben, die Vermittlung des Präsidenten anzunehmen, sollte kein Grund sein, ihnen die Fortsetzung ihres widerrechtlichen Treibens zu gestatten. Wenn das amerikanische Volk sich nicht selbst als hysterisch brandmarken will, so kann es nicht ohne Weiteres über die Sünden der Kohlenbarone wieder zur Tagesordnung übergehen.

Wohl oder übel wird sich der Kongreß auch, trotz seiner Abneigung gegen jede Tarifreform, zur sofortigen Abschaffung aller Kohlenzölle entschließen müssen. Zwar ist der Zoll auf Hartkohle an und für sich kein Schutzzoll, weil die Einfuhr von Anthrazit ohnehin so gut wie unmöglich ist, aber der Zoll auf Weichkohle zwingt namentlich die östlichen Fabrikanten, Hartkohlen zu verwenden, während ihnen die besten kanadischen Kohlengruben sozusagen vor der Nase liegen. Die Besitzer der Weichkohlengruben in Ohio, Indiana und Illinois haben diesen Zoll bekämpft, weil sie unter den Wiedervergeltungsmaßregeln Kanadas zu leiden haben. Sie würden einen vorzüglichen Markt in denjenigen Theilen Kanadas finden, denen ihre Gruben näher liegen, als die Kohlengebiete der kanadischen Ostküste, wenn die Ver. Staaten sich mit dem Nachbarlande über die Aufhebung der beiderseitigen Kohlenzölle verständigten. Somit nützen letztere thatsächlich nur den Hartkohlenbaronen, und ihre Beseitigung würde nicht allein den Fabrikanten Neu-Englands eine große Erleichterung verschaffen, sondern auch den Bewohnern unserer Pazifikküste, die ihren Kohlenbedarf in Britisch-Kolumbia decken könnten. Unterläßt es der Kongreß in seiner nächsten Tagung, die Kohlenzölle abzuschaffen, so wird er nur den Verdacht bestätigen, daß die republikanische Partei sich den Monopolisten verpflichtet fühlt und ihre Interessen über diejenigen des ganzen Volkes stellt.

Den pennsylvanischen Kohlengräbern ist besonders deshalb zu ihrem Erfolge Glück zu wünschen, weil sie ihn durch ihre Mäßigung und Mannszucht errungen haben. Die Behauptung der Barone, daß die Gewerkschaft der Kohlengräber eine Schreckensherrschaft ausgeübt und die arbeitslustigen Leute durch Gewalt und Einschüchterung an der Wiederaufnahme der Arbeit verhindert hätte, ist durch die Thatsachen widerlegt worden. Denn selbst nachdem der Staat Pennsylvania zum Schutze der angeblich bedrohten Arbeitslustigen 10,000 Soldaten aufgeboten hatte, konnte der Betrieb wegen Mangels an „Händen" nicht wieder aufgenommen werden. Vereinzelte Ausschreitungen sind freilich vorgekommen und waren auch nicht zu verhüten, aber die Ausständigen als Gesammtheit haben sich keine Ungesetzlichkeiten zuschulden kommen lassen, sondern lediglich ihr Vereinigungsrecht zur Geltung gebracht. Der erste Hartkohlengräber-Streik, der ohne Blutvergießen verlaufen ist, hat auch mit einem Siege der Arbeiter geendet.

Die „Vertrustung".

Während die Politiker — pardon! Staatsmänner — jeder Schattirung zur Zeit den Kampf gegen die Trusts und „Combines" aller Art tapfer im Munde führen, wuchert der Vertrustungsgedanke üppiger als je zuvor. Alles will „vertrusten" und Alles soll „vertrustet" werden. Leute, die man solcher Gelüste gar nicht für fähig hielt, entwickeln den größten Eifer, mitzuwirken an dem großen allgemeinen Verschmelzungswerk. Es ist gerade, als ob eine ansteckende Krankheit über uns gekommen wäre, oder, wie damals zur schönen Weltausstellungszeit! Nachdem damals das wohlanständige Publikum darauf aufmerksam gemacht worden war, wie sehr unartig der Bauchtanz war, strömten die ehrbaren Bürger und Bürgerinnen in hellen Haufen nach den Orten, wo man ihn sehen konnte, während sie vordem achtlos dran vorübergegangen waren. Böse Beispiele verderben gute Sitten, und so ein bischen unartig sein, ist doch gar zu schön.

Es ist vielleicht unrecht, den „danse du ventre" mit der Vertrustungslust und die Bauchtänzerin mit dem Trustgründer zu vergleichen, denn sie sind in etlichen wesentlichen Punkten wirklich recht verschieden von einander, aber sie haben doch das miteinander gemein, daß das Bekanntwerden ihrer Verworfenheit sie sozusagen erst in Mode brachte und die gegen sie gerichteten Drohungen ihnen nicht im Geringsten schaden oder bange machen konnten und können. Je mehr damals gegen den Bauchtanz gewettert und gedroht wurde, desto mehr kam er in Blüthe, bis so ziemlich jedes Männlein und Fräulein Chicago's ihn gesehen und — „genug davon" bekommen hatte.

Es würde schwer sein und zu viel Raum in Anspruch nehmen, alle Vertrustungspläne, die in der jüngsten Zeit hier zur Ausführung kamen oder gelegt wurden und nur noch der Ausbrütung harren, aufzuzählen. Es soll nur daran erinnert werden, daß die Zigarrengeschäfte der Stadt vertrustet wurden oder werden sollen; daß die Schuhputzer ein Trust bilden wollen, wie auch die Zeitungsverkäufer, und der Trustgedanke wenigstens insofern in den Barbierstuben Eingang fand, als man dort die Preise in die Höhe schraubte und erklärt, man müsse das thun, denn es sei von der Barbiervereinigung angeordnet worden. Heutige Zeitungen melden, daß der schon längst geplante Schiffahrtstrust für die großen Seen nunmehr wirklich geboren werden soll; daß die großen Restaurants der untern Stadt zu einem Trust verschmolzen werden sollen und Aehnliches hinsichtlich der großen „Bakery Lunch-Plätze" geplant wird. Ferner wird gemeldet, daß die schon besprochene Verschmelzung der drei Methodistenkirchen Oak Parks nunmehr so gut wie beschlossen sei, und daß auch andere Kirchen eine Verschmelzung verschiedener kleinerer Gemeinden zu großen planen.

Die Vertrustungsfreudigkeit entspricht — so sagt man — „dem Zuge der Zeit". Der strebt nach Konsolidation, nach dem Zusammenziehen und -wirken der Kräfte, denn man hat erkannt, daß durch Zusammenarbeiten viel mehr erreicht werden kann, als durch vereinzelte Anstrengungen und besonders, daß dabei sehr viel gespart werden kann.

Das könnte wahr sein, aber es ist zumeist nur Eulenspiegelei. Der Zug der Zeit strebt weniger nach „Konsolidirung" als nach leichtem Gelderwerb. Seit wann denkt man bei gutem Geschäftsgang an's Sparen? — das ist etwas für „schlechte Zeiten". Man konsolidirt nicht, um zu sparen, sondern um mehr zu „machen" und schnell zu „verdienen". Bei jeder Trustgründung wird ausgerechnet, wie viel sich durch die Vereinfachung des Betriebs u. s. w. sparen läßt und dann wird die solcherweise in einem guten Geschäftsjahre erzielte Ersparniß kapitalisirt und in Form von Aktienkapital vorweg genommen. Da die Ersparnisse zumeist ganz oder theilweise ausbleiben, werden dann die Preise erhöht, die Mehrausgaben (Zinszahlung auf das „Wasser") zu decken. Das geht eine Zeit lang — so lange die allgemeine geschäftliche Prosperität des Landes anhält, bestenfalls — und dann geht's nicht mehr und es kommt der Krach. Man wird dann von der Vertrustung oder Verschmelzung mit ihren großen Ersparnissen ebenso genug gekriegt haben, wie man bald vom Bauchtanz genug kriegte, und dann wird „der Zug der Zeit" voraussichtlich zur Abwechselung wieder einmal nach „Dezentralisation" — nach individuellem Streben gehen.

Die Nacht ist immer am schwärzesten kurz ehe der Tag anbricht. Die gewaltige Uebertreibung, welche der Zusammenschließungsgedanke erfährt, scheint Gewähr dafür, daß die Vertrustungs-Periode bald hinter uns liegen wird.

Die Kostenrechnung.

Nun das Ende des großen Grubenarbeiter-Ausstandes gesichert ist, erscheinen in den Blättern die Kostenberechnungen — mit der zeitungsüblichen Uebertreibung zusammengestellt. Bis zum Betrage von $200,000,000 wird der unmittelbare Geld- oder Sachschaden beziffert. Eine der Rechnungen (bei Weitem nicht die höchste) zählt folgende Posten auf:

Lohnverlust der Grubenarbeiter	$31,350,000
Verlust der Grubenbesitzer	65,750,000
Verlust der Geschäftsleute in den Minenstädten	20,750,000
Verlust durch Betriebseinstellung von Fabriken	6,375,000
Verluste von Geschäftsleuten außerhalb des Grubenbezirks	15,000,000
Verluste der Eisenbahnen	35,000,000
Dauernde Geschäftseinbuße	6,000,000
Kosten der Miliz	850,000
Kosten der Grubenpolizei	1,000,000
Lohnverluste von Eisenbahnangestellten	288,000
Unterhalt von Nichtunions-Arbeitern	450,000
Schaden an Gruben und Maschinerie	4,000,000

Schon ein flüchtiger Ueberblick läßt die meisten dieser Angaben als willkürliche und unhaltbare Schätzungen erkennen. So gleich zum Anfang der Posten der Arbeitslöhne. Man rechnet, als ob die Grubenarbeiter, wenn nicht im Ausstande, jeden Tag im Jahre Beschäftigung hätten, während sie in Wahrheit auch ohne Ausstand fast die Hälfte jeden Jahres zu feiern gezwungen sind. Man kennt die Zahl der Ausständigen und kennt die Zahl der Arbeitstage, die durch den Ausstand versäumt worden sind. Was die Leute hätten verdienen können, wenn sie Alle mit einander alle Tage gearbeitet hätten, wird als ihr Verlust hingestellt. Was sie wirklich verdient haben würden, steht auf einem anderen Blatte; wie man auch auf einem anderen Blatte zu verzeichnen haben wird, was sie in den kommenden Monaten mehr verdienen werden, als sie in denselben Monaten zu verdienen hoffen könnten, wenn der Ausstand nicht stattgefunden hätte.

Der Ausstand wurde begonnen am 12. Mai und hat demnach ungefähr 160 Tage gedauert. Nach Abzug der Sonntage läßt dies 137 Arbeitstage, die als „verloren" angesehen werden. Für den Rest des Jahres (den Streikbeginn als Jahresanfang gerechnet) verbleiben 176 Arbeitstage. Wirklich beschäftigt waren die sämmtlichen Arbeiter der sämmtlichen Hartkohlengruben in den zwei Jahren 1900 und 1901 laut amtlicher Statistik durchschnittlich jährlich 181 Tage; 166 im Jahre 1900 und 196 im Jahre 1901. Wird nunmehr, wie es angesichts des drängenden Bedarfs und der Erschöpfung aller Vorräthe kaum anders sein kann, während der nächsten sieben Monate ohne Unterbrechung gearbeitet, so werden zwischen heute und dem nächsten 12. Mai die Arbeiter nur 5 Tage weniger gearbeitet haben, als sie durchschnittlich in jedem der beiden letzten Jahre beschäftigt gewesen sind; oder, im Vergleich zum letzten (streikfreien) Jahre allein, um 15 Tage weniger. Das wäre dann ihr gesammter Verlust. Und wenn ihnen der Ausstand die begehrte 10prozentige Lohnerhöhung einträgt, so werden sie am Ende der zwölf Monate mehr verdient haben, als wenn der Ausstand nicht gewesen wäre.

Jetzt, nach der langen Verdienstlosigkeit, wird ja wohl bei Vielen der Schuh sehr drücken. Trotz aller Unterstützung, die ihnen zugeflossen ist, mag in manchem Hause bitterer Mangel herrschen. Wirklich verloren ist aber doch nur das, was nicht mehr einzubringen ist. Und so vermindert sich und verschwindet, wie der Verlust der Arbeiter, der angebliche Verlust der Gruben- und Eisenbahngesellschaften. Auch ihnen steht, nach der Zeit der Mindereinnahmen, eine Zeit großer Mehreinnahmen bevor. Auch ihr Verlust beschränkt sich auf das Nicht-wieder-Einzubringende. Sie werden verlieren, so weit Leute, die vorher Hartkohle gebraucht hatten, sich während des Ausstandes an den Gebrauch anderer Heizstoffe gewöhnt haben und auch weiter dabei bleiben werden. Das aber wird kein großer Verlust sein und auch der sonstige, unwiederbringliche Verlust (durch Schädigung der Gruben, Maschinen u. s. w.) ist vergleichsweise gering. Im Uebrigen werden die Herrschaften wissen, sich schadlos zu halten. Zum Theil haben sie das schon gethan. Nicht nur haben sie seit Beginn des Ausstandes alle aufgehäuften Vorräthe zu riesig erhöhten Preisen abgesetzt. Sie haben in dieser Zeit auch Absatz gefunden für ganze Berge minderwerthiger Waare, die erst durch Auswaschung marktbar gemacht werden mußte und deren Verwerthung sich unter anderen Umständen nicht verlohnt haben würde. Zudem hat die kalte Jahreszeit kaum begonnen; die Zeit des massenhaften Verbrauchs steht noch bevor und nichts ist gewisser, als daß während des ganzen kommenden Winters die Grubenbesitzer im Stande sein werden, nicht nur alle Kohle abzusetzen, die sich mit Anspannung aller Kräfte zu Tage fördern läßt, sondern auch dafür viel höhere Preise fordern und erhalten werden, als sie ohne die lange Betriebsunterbrechung würden erlangen können.

Verlierer durch den Ausstand sind ohne Zweifel, wenn auch nicht in dem angegebenen Maße, die Geschäftsleute im Grubenbezirke und auch manche außerhalb des Bezirks. Verlierer sind die pennsylvanischen Steuerzahler, die den Unterhalt der in Dienst berufenen Staatstruppen bestreiten müssen. Verlierer sind (so weit sie den Verlust nicht wieder einbringen können) die Arbeiter in Fabriken, wo man wegen Kohlenmangels den Betrieb eingestellt hat, und die Arbeiter an Eisenbahnen, die „abgelegt" worden sind, weil man zufolge des Ausstandes keine Beschäftigung für sie hatte.

Je mehr man die Sachlage betrachtet, desto klarer stellt sich heraus, daß gerade die unmittelbar Betheiligten, die Grubenbesitzer und die Grubenarbeiter, am wenigsten verlieren. Als am meisten geschädigt stellt sich, wie gewöhnlich, das liebe Publikum dar, das an dem kostspieligen Streite völlig unschuldig ist. Die große Masse der Kohlenverbraucher — das sind die Haupt-Leid- und Verlustträgenden. Nicht bloß die Verbraucher von Hartkohlen mußten bluten und werden weiterhin bluten müssen; auch die Weichkohlen-Käufer sind schandbar geschunden worden durch die Habgier von Grubenbesitzern und Händlern, die sich die Gelegenheit zunutze gemacht haben zu den unverschämtesten, in keiner Weise gerechtfertigten Preissteigerungen. Was das Publikum, ob es nun Hart- oder Weichkohle brennt, infolge der stattgehabten Vertheuerung bereits für seinen Heizstoff hat mehr zahlen müssen als in anderen Jahren, und was es noch fernerhin wird mehr zahlen müssen, bis die Folgen des Ausstandes verwunden sein werden — das ist ein Verlust, der nicht wieder eingebracht werden kann. Hier werden am letzten Ende alle Kriegskosten bezahlt.

Flotten-Aristokraten.

Der Flottensekretär Moody hat in den letzten Wochen mehrfach auf die bringliche Nothwendigkeit hingewiesen, daß die Vermehrung der Flotte auch von einer entsprechenden Erhöhung der Präsenzstärke des Offizierkorps begleitet sein müsse. Zusätzliche Mannschaften hat der Kongreß bewilligt, wenn auch in wenigen Jahren eine weitere Vermehrung sich als nothwendig erweisen wird, aber Offiziere können nicht ohne weiteres hingestellt werden, und nach Sekretär Moody's Ansicht ist eine bedeutende Erweiterung der Marine-Akademie in Annapolis erforderlich, um die benöthigten Seeoffiziere heranzubilden. Hierzu schreibt ein Washingtoner Korrespondent der „N. Y. Stsztg.":

In der Armee hat man dem Offiziermangel auf sehr einfache Weise abgeholfen, als man im Kriege von 1898 und später, nach Erlassung des Armee-Reorganisationsgesetzes deren bedurfte. Sie wurden einfach aus dem Privatleben herausgegriffen und Alles, was politischen Einfluß hatte, ward in die Armee hineingepackt. Es ist da zum Theil ganz schauderhaftes Material in das Offizierkorps der Armee hineingekommen, und namentlich die Artillerie hat darunter gelitten, weil für diese Waffe eine technische Vorbildung unerläßlich ist. Wahrscheinlich hätte man wohl geeignete junge Leute finden können, wäre man auf die Suche gegangen, aber unter dem herrschenden System galt politischer Einfluß alles, da Generaladjutant Corbin sich dem Willen der Mächtigen in jeder Art unterordnete und mit der eigentlichen Qualifikation ward es dabei nicht genau genommen. Das Ergebniß ist, daß man schon jetzt hat anfangen müssen, das Offizierkorps wieder zu sichten, und die Unterleutnants, welche durch politischen Einfluß hineinkamen, gehen bei den Prüfungen behufs Beförderung zu Oberleutnants wieder um die Ecke.

Ernennungen solcher Art sind bei der Flotte nie vorgekommen, und es ist unter den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen auch nicht möglich. Es ist statthaft, wie das auch in der Armee der Fall, daß Angeworbene unter gewissen Bedingungen sich hinaufarbeiten mögen, aber nur ganz vereinzelte Fälle liegen vor, wo der Korpsgeist von Annapolis durch ungewöhnliche Umstände zur Nachgiebigkeit gezwungen wurde und eine derartige Beförderung zuließ, während in der Armee die Beförderung von Avantageurs keineswegs eine Seltenheit ist. Unter den jetzigen Generälen der Armee befindet sich z. B. nur ein ganz geringfügiger Prozentsatz von Westpointern; weder der kommandirende General, noch einer der neun Generalmajors der Linie hat West Point durchgemacht, und von den fünfzehn Brigadegenerälen nur zwei.

Das Offizierskorps der Marine hat es von jeher verstanden, Zivilelemente fernzuhalten.

Dies konnte um so eher geschehen, als eine technische Vorbildung unbedingt unerläßlich ist; sie war es schon in den Tagen der alten Segelschiffe und hölzernen Dampfer, und ist es noch mehr zu gegenwärtiger Zeit, wo das Kriegsschiff sich zu einer fabelhaft verwickelten Maschine entwickelt hat. Gleichzeitig aber hat sich nur auch das technische Erziehungswesen derartig ausgebildet, daß es heute in den Ver. Staaten Dutzende von technischen Instituten gibt, welche der Marine-Akademie von Annapolis in der gründlichen technischen Ausbildung ihrer Zöglinge nicht nur ebenbürtig sind, sondern dieselbe bedeutend überflügeln. Die schulmäßige Ausbildung der Kadetten von Annapolis dauert vier Jahre und dann folgen zwei Jahre praktischer Ausbildung auf See, wo sie ihren praktischen Schliff erhalten. Von kompetenter Seite ist nun angesichts des herrschenden Mangels an Marine-Offizieren dem Marinesekretär vorgeschlagen worden, daß man den Zöglingen der hervorragendsten technischen Institute, die schon seit Jahren besondere Lehrkurse für nautische Zwecke eingerichtet haben, den Eintritt in die Marine unter gewissen Bedingungen ermöglichen sollte. Das Abgangszeugniß von einem solchen Institut sollte zur Aufnahme in der Akademie zu einem einjährigen Ergänzungskursus in speziell militärischer Richtung berechtigen, und dann würden die Betreffenden den zweijährigen praktischen Seekursus durchzumachen haben.

Sekretär Moody zeigte anfänglich Neigung, eine derartige Maßregel in Erwägung zu ziehen, aber die ihn umgebenden Einflüsse haben ihn davon wieder gründlich abgebracht. Das Argument, welches bei ihm zur Geltung gebracht wurde, war, daß die „Aristokratie der Flotte" dadurch vernichtet werden würde; das Prestige der Marine würde unwiederbringlich verloren gehen, der militärische Geist untergraben werden. Die Aristokratie von Annapolis ist siegreich geblieben, und der Marinesekretär hat jene ihm vorgeschlagene praktische Lösung als unpraktisch beiseite geschoben. Leute, welche nicht die exklusive Atmosphäre von Annapolis geathmet haben, sollen nicht in das Offizierskorps der Flotte hineingebracht werden, um die aristokratischen Traditionen nicht zu beeinträchtigen, gleichviel, ob sie mehr Kenntnisse besitzen und tüchtiger sein mögen, als das Durchschnittsmaterial, welches aus Annapolis hervorgeht. Das Cliquenwesen in der Marine darf eben nicht gestört werden. Diejenigen, welche sich gegen die Neuerung am heftigsten sträuben, sind beiläufig dieselben Offiziere, welche vor Jahresfrist ihren Korpsgeist durch die schmachvollen Angriffe auf Admiral Schley bethätigten.

Lokalbericht.

Roth macht erfinderisch.

Erfolglose Jagd auf einen Kohlendieb. — Pfarrer Murphy von zwei Dirnen überfallen und beraubt.

In Chicago befindet sich ein Kohlenlager, aus dem von Amateur-Grubenleuten Hartkohle bester Güte gefördert wird, sobald kein Polizist in der Nähe ist. Die unternehmungslustigen „Miners" bedienen sich weder Dynamits noch Picken, sondern eines an einem Stricke befestigten Eimers, denn die Kohle lagert auf dem Grunde des Nordarmes des Flusses. Vor Jahresfrist brannte dort eine Kohlenwerft ab und achthundert Tonnen Hartkohlen rollten in den Fluß.

Die Polizei machte gestern Jagd auf einen solchen Liebhaber, der, in einer Dampfbarkasse stehend, schon mehrere Zentner Kohlen gefördert hatte, als er ertappt wurde. Er entkam und wußte sich seiner Verhaftung zu entziehen. Nach dem Brande der Werft entstanden Streitigkeiten zwischen deren Besitzern und den Versicherungsgesellschaften über die Höhe des verursachten Schadens. Die Folge war, daß die Gerichte verboten haben, die Kohlen zu heben, bis die Streitfrage geschlichtet ist. Dem Verbote zum Trotze haben in letzter Zeit, durch die Kohlennoth erfinderisch gemacht, häufig Personen das Lager angezapft.

Pfarrer Murphy, der Seelsorger der römisch-katholischen St. Marien-Gemeinde, wurde gestern Abend an Hubbard Place und Wabash Ave. von zwei räuberischen Dirnen überfallen. Während eines der Frauenzimmer ihren Arm um den Geistlichen schlang und ihn so herzhaft an ihren Busen drückte, daß er kaum noch Luft schöpfen konnte, erleichterte ihn die andere Dirne um seine $5 enthaltende Börse. Pfarrer Murphy entkam, ehe sich seine Angreiferinnen noch in den Besitz seiner Uhr setzen konnten. Ein Polizist, der kaum zehn Schritte entfernt stand, und wie mehrere hundert Straßengänger Augenzeuge des kühnen Raubüberfalles war, machte keinen Versuch, die Dirnen zu verhaften. Letztere entkamen unbehelligt. Pfarrer Murphy befand sich zur Zeit vor der Waffenhalle des 7. Regiments, in welcher zur Zeit von der St. Marien-Gemeinde zum Besten der Kirche ein Bazaar veranstaltet wird.

In Freiheit gesetzt.

Nach Aufnahme des Beweismaterials in dem gegen James Russel, Frank Davis und Michael McCune wegen angeblicher Ermordung eines gewissen Richard Lipton anhängig gemachten Prozesses nahm Richter Horton gestern den Fall aus den Händen der Jury und entließ die Angeklagten. Lipton wurde entseelt am Ufer des Calumet-Flusses liegend aufgefunden. Er war erschossen worden. Richter Horton erklärte, der Ansicht zu sein, daß einer der Angeklagten der Mörder sei, doch sei es unmöglich, den Schuldigen zu ermitteln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Fink

am Dienstag, den 14. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 32 Jahren nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 404 N. Ashland Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Fink, geb. Henning, Gattin.
Albert, Olga, August Fink, Kinder.
Christian und Augusta Fink, Eltern.
Fritz, Hermann, Heinrich, David, Carl, Albert, Fink, Brüder.
Maria Liebenow, Friederike Boentin und Lena Frank, Schwestern, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Nachruf für unseren Vater.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat sein Vaterherz.
Weinend legen wir ihn nieder
In die kühle Erden-Gruft.
Niemehr kehrt er zu uns wieder,
Niemehr schallt sein Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden, tief und schwer.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt,
Schlaf wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebter Gatte und Vater, gute Nacht!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Theodor Wilschke

im Alter von 60 Jahren am Mittwoch Morgen um 3 Uhr nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 685 W. 21. Str., nahe Paulina Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Therese Wilschke, Gattin.
Otto, Emil, Max, Söhne.
Elsa, Martha, Emma, Töchter.
Fritz Weier, Schwiegersohn.
Augusta Wilschke und Maggie Wilschke, Schwiegertöchter. dofrsa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Sager

am 15. Oktober, um 2 Uhr Morgens, im Alter von 60 Jahren, 5 Monaten und 15 Tagen nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 488 N. Winchester Avenue, aus nach Waldheim statt.— Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Sager, Gattin.
Lizzie, Mary, Annie und Henry, Kinder.
Adolph Meyer, August Krueger, Eduard Olsen, Schwiegersöhne. mido

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der deutschen Armee.

Den Veteranen zur Nachricht, daß unser Kamerad

Gustav Theo. Wilschke

gestorben ist. Die Kameraden sind ersucht, am Sonntag, den 19. Oktober, Nachm. um 1 Uhr, im vorgeschriebenen Anzuge zur Trauerparade beim Hause Nr. 685 West 21. Straße anzutreten.

Tony Kercher, Präsident.
Fritz Moeller, Sekretär.

SCHLESINGER & MAYER

Interessante Bargain-Neuigkeiten.

Wir erwarten einen sehr geschäftigen Freitag und sind vorbereitet den Bedarf des Publikums zu einer großen Ersparniß von Dollars und Cents zu decken. Eine große Anzahl von Bargain-Tischen sind an bequemen Plätzen aufgestellt und alle sind aufgehäuft voll mit Waaren von guter Qualität, markirt zu bedeutend unter Marktpreisen. **An manchen spart Ihr ein Viertel, an andern die Hälfte.**

Calfskin Knaben-Schulschuhe mit schweren Sohlen, nur **65c.**
Räumungs-Verkauf von seidenen, Satin und Leder-Gürteln, **25c.**
Räumungs-Verkauf v. beschmutzten und zerknitterten Betttüchern zu **33c.**
Verkauf feiner Huck- und Bade-Handtücher, werth 15c, **9c.**
Beschmutzte und zerknitterte Kissen-Bezüge, zu d. Betttüchern passend, **8c.**
Verkauf von Pariser Korsets, werth $2.50, **$1.00.**
Verkauf von feinen seidenen 50c und 75c Strumpfhalter, **25c.**
Candee Marke Gummischuhe, gute 50c-Werthe, zur Hälfte, **25c.**
Fabrikanten-Rester von Waschstoffen, Flanell, **5c.**
Muster-Verkauf von Damen- und Kinder-Strumpfwaaren, **15c.**
$1.50 fertige Damen-Hüte, Biber-Filz, **75c.**
Zarte $1.50 japanische Kimonos, extra lang, nur **89c.**
Feine reinwoll. Waistings, viele Farben, 85c-Werthe, **50c.**
Verkauf von französ. Tapestries, 1½ Yard Stücke, per Yard zu **$1.30.**
Souvenir-Ausgaben berühmter Novellen, große Bargains, **25c.**
Muster von feinen Spitzen, werth bis $3.50 die Yard, Stück **39c.**
Franz. Welton Sopha- und Couch-Bezüge, zu $1.95 und **95c.**
Verkauf von feinen Bändern, viele Sorten, werth bis 35c, **15c.**
Extra große Sorte befranste Bettdecken, werth $1.25, **89c.**
Beschmutzte Tray Cloths und Center-Stücke, werth 75c, zu **39c.**
Herbst- und Winter-Unterzeug für Damen zu 50c und **25c.**
Eine große Auswahl eingerahmter Bilder zu nur **25c.**
$4.00 Knaben-Reefers, Anzüge und Russian Ueberzieher, **$1.85.**
Beschmutzte, zerknitterte und einzelne Taschentücher mit Initialen, zu nur **12½c.**
Rester von feinen 75c, $1.00 und $1.50 Seidestoffen, 50c und **35c.**
Verkauf von seidenen $5 und $6 Muster- und einzelnen Unterröcken, zu **$3.79.**
Winter-Hemden und -Unterhosen für Männer, werth $1.00, **50c.**
Creamfarbige Bedford Cord Waists, reguläre $4.50-Werthe, zu **$2.00.**
Modische seidene Waists von schillernder Seide, die regulären $6.00-Werthe, zu **$3.95.**
50-zöllige Momie Bureau Scarfs, „Drawn"-Arbeit, dies sind sehr seltene Werthe, zu **25c.**
$6.00 California 11-4 wollene Blankets, 5-Pfund schwer, herabgesetzt auf **$5.00.**
Rester von theuren Kleiderstoffen, die sehr saisongemäß sind, 50c und **25c.**
Räumung von Damen-Schuhzeug, werth $2.00 und $2.50, zu **$1.00.**

Wir sind entschlossen S. & M.'s zum Hauptquartier für sparsame Käufer zu machen. Die Leute wissen daß unsere Waaren zuverlässig sind, und wir erwarten ein **herzliches Entgegenkommen für die angezeigten Artikel.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Lange

im Alter von 74 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 143 Fowler Str., nach der Bethlehems-Kirche, von da nach Concordia.

Mathilda Lange, Gattin.
Theodore Lange, Sohn.
Hulda Lange, Tochter.
Fred Lange, Bruder. midofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Brüdern die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Auguste Schewe

im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten und 27 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 655 Roscoe Boulevard, nach der St. Lukas-Kirche, Belmont Avenue und Perry Straße. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav, Herrmann, Johann Schewe, Paulina German, Kinder, nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern. mido

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Beamten und Brüder dieses Vereins sind hiermit ersucht, am Freitag, den 17. Oktober, Nachmittags punkt 1 Uhr, beim Bruder F. Schumann, 1163 Milwaukee Ave. anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder

H. Sager

488 N. Winchester Ave., die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet um 2 Uhr nach Waldheim statt.

W. Schroeder, Vorsitzender.
H. J. Janssen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Dopp

am 14. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 427 N. Ashland Avenue, nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Bickerdike und Superior Straße, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John und Minna Dopp, Kinder, nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Adelinda Bauer

im Alter von 7 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 618 Diversey Boulevard, nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich Bauer, Vater.
Joseph Bauer, Bruder.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Daniel Bartelds N. C.

Den Beamten un Mitgliedern to Nahricht, dat Broder

August Fink

am 14. Oktober storben is. De Beerdigung find't statt am Freitag, den 17. Oktober, in Concordia. De Beamten sind hiermit ersöcht, punkt Klock 1 im Truerhuus to erschienen, um den Broder de letzte Ehre to erwiesen.

Christ. Nissen, Meister.
Bolg. Hartmann, Schriewer.

Gestorben: Mrs. Katie Sicherman, im Alter von 69 Jahren, Mutter von Alexander, im Hause 1101 Milwaukee Ave. Beerdigung Freitag Vormittag nach Milwaukee, Wisc. Beerdigung privat, keine Blumen.

Gestorben: Am Mittwoch, den 15. Oktober, Morgens 10 Uhr, starb und ser lieber Gatte und Vater Paul Koch. Beerdigung Samstag, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 1247 W. North Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Lina Koch, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer lieben kleinen Tochter

Augusta

betheiligt haben, für die reichen Blumenspenden, und besonders Herrn Pastor Baumgardner für die trostreichen Worte am Grabe, ebenfalls der Prudential Lebensversicherung für die so pünktliche Bezahlung des Sterbegeldes sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Carolina und August Schwerdtfeger, Eltern, nebst Geschwistern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosodkj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten, und besonders der Loge Brighton Hive Nr. 49, Ladies of Maccabees, meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme an der Beerdigung meiner lieben Gattin

Louise Orth.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion............Leon Wachsner
Geschäftsführer............Siegmund Selig
Sonntag, d. 19. Oktober 1902.
Fünfte Abonnements-Vorstellung
Repertoirstück des Lessing-Theaters in Berlin.
Zum ersten Male:
So leben wir.
Lustspiel in 4 Akten von Leon Leipziger.
Sitze jetzt zu haben. dosason

Deutsches Theater.
Bush Temple of Musik,
Nord Clark Straße und Chicago Avenue.
HEUTE und jeden folgenden **ABEND**
Der große Erfolg.
ADOLF PHILIPP
und seine vollständige Gesellschaft vom Philipp's Germania-Theater, New York,
in glänzender Pracht und Ausstattung!
New York in Wort und Bild.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von
ADOLF PHILIPP.
Mitwirkende 100 Personen.
GROSSER CHOR UND ORCHESTER
Glänzende Dekorationen und Kostüme!
450 Aufführungen in New York.
Populäre Preise 35c, 50c, 75c, $1.00.
BARGAIN-MATINEES
Mittwochs und Samstags
25c und 50c
dofrsa

THE AUDITORIUM
Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr:
KONZERT
Von Mitgliedern der Fakultät des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
Solisten:
Edmond Vergnet, Tenor.
Rudolph Ganz, Pianist.
Theodore Spiering, Violinist.
Kirk Towns, Bariton,
—und—
Mary Forrest-Ganz, Sopran.
Chicago Orchester—60 Musiker.
Direktion von HANS v. SCHILLER.
Sitze jetzt zum Verkauf in Auditorium Box-Office. 50c, 75c, $1.00.

Herbst-Vergnügen
— der —
Badischen Sängerrunde
Konzert—Theater—Ball!
Sonntag, den 26. Oktober 1902.
Vondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.
Eintritt 25c. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.
16,26ol

Eingewachsene Nägel
werden schnell und sicher geheilt, ohne Messer. —
Dr. STEIN, 155—157 Washington Str.
Spezialist für Fußleiden.
Zimmer 43. A. Stunden von 10 bis 4 Uhr.

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 130 RANDOLPH STR.
[illegible]

Lokalbericht.

Dr. Lorenz als Retter.

Er nahm auch heute Operationen im Mercy=Hospital vor.

Es war spät geworden gestern Abend, als Dr. Adolf Lorenz, der berühmte Arzt aus Wien, sich im Auditorium=Hotel zur Ruhe begab. Vor der Chicago Medical Society, deren Mitglieder sich nahezu vollzählig im großen Operationssaale des Mercy=Hospitals eingefunden hatten, erklärte er durch einen längeren Vortrag, zunächst theoretisch, seine Methode der blutlosen Operation von Hüftendislokationen bei Kindern und führte alsdann praktisch seine neue Heilmethode vor, indem er an der 5jährigen Kittie Brown, deren Eltern Nr. 7717 Dobson Avenue wohnhaft sind, und an der gleichaltrigen Elisabeth Burnett aus Marshall, Ill., derartige Operationen vornahm. Der letztere Fall war deshalb besonders bemerkenswerth und die Operation schwierig, weil der Hüftknochen der Kleinen auf beiden Seiten ausgerenkt war, während es sich in den meisten Fällen nur um eine einseitige Dislokation handelt. Dr. Friedrich Müller aus Wien, Dr. Dexter Ashley aus New York und Dr. J. B. Murphy von hier assistirten dem berühmten Spezialisten, und nach Beschluß der Klinik sprach ihm Dr. Murphy den Dank des Chicagoer Aerzteverbandes für seine bereitwillige Erklärung der neuen Heilmethode aus. Heute Vormittag um 9 Uhr traf Dr. Lorenz mit seinen Assistenten wiederum im Mercy=Hospital ein und war bald darauf auf's Neue mit der Vornahme derartiger Operationen beschäftigt. Mehr als einem Dutzend kleiner Mädchen, die in Folge der Hüftenausrenkung ihrer Gehwerkzeuge beraubt sind, will er in diesen Tagen kostenfrei wieder „auf die Beine helfen".

Verrätherischer Brief.

Aus einem Briefe, welcher im Besitze von P. J. Donovan, der sich unter der Anklage des Diebstahls in Haft befindet, gefunden wurde, ermittelte Leutnant Dennis O'Connor von der Bezirkswache an Desplaines Straße die Adresse von Edward J. Burk, der von den Behörden zu Pittsburg wegen angeblichen Mordes gewünscht wird. Burk wurde gestern im Gebäude No. 197 Sangamon Straße verhaftet und wird per Schub nach dem Thatorte transportirt werden. Er soll am 2. September einen Politiker Namens Martin erschlagen haben.

Wird jeden interessiren.

Wenigstens jeden, der an Katarrh leidet.

Katarrh in seinen verschiedenen Formen ist eine nationale Krankheit und die Thatsache, daß beinahe Jedermann mehr oder weniger daran leidet, veranlaßt viele Leute, die richtige Behandlung desselben zu vernachlässigen.

Nasen=Katarrh ist eine häufige Ursache von Kopfweh, zerstört den Geruchsinn, und wenn vernachlässigt, erreicht er die Kehle und verursacht Kehlleiden und oft vollständigen Verlust der Stimme. Bronchial=Katarrh führt leicht zur Schwindsucht. Katarrh des Magens und Leber sind sehr schlimmme und hartnäckige Leiden, während allgemein zugegeben wird, daß Katarrh die häufigste Ursache von Taubheit ist.

Alle der schlimmeren Formen von Katarrh beginnen mit einem Nasenkatarrh, die örtlichen Symptome sind eine reichliche Absonderung, Verstopfung der Nase, Entzündung und häufiges Reinigen der Kehle, Niesen, Husten und Würgen.

Die altmodischen Behandlungen mit Douchen, Einathmungen, Einspritzungen, Salben etc., geben nur zeitweilige Linderung und jeder der diese versucht hat, weiß wie nutzlos sie sind, und sie sind so unbequem, daß nur Wenige Zeit und Geduld haben, damit fortzufahren.

Eine radikale Heilung von Katarrh ist nur von einer Behandlung zu erwarten, welche die katarrhalischen Gifte aus dem Blute entfernt, denn Niemand leugnet jetzt die Thatsache, daß Katarrh eine konstitutionelle oder Blutkrankheit ist und örtliche Anwendungen haben keine Wirkung, ausgenommen, daß sie die örtlichen Symptome lindern.

Ein neues Mittel, welches wunderbar erfolgreich in der Heilung von Katarrh war, ist ein angenehm schmeckendes Tablet, welches eingenommen wird und auf das Blut und die Schleimhaut wirkt.

Es ist zusammengesetzt aus antiseptischen Mitteln wie Red Gum, Blutwurzel und anderen reinigenden Mitteln, welche die katarrhalischen Gifte aus dem Körper ausscheiden.

Die Tablets schmecken angenehm, lösen sich im Munde auf und erreichen die Kehle, die Luftröhre und zuletzt den Magen und den ganzen Nährkanal. Sie werden überall von Apothekern unter dem Namen Stuart's Katarrh Tablets verkauft.

Wenn nöthig, können die Tablets im warmen Wasser aufgelöst werden, wenn die Nase sehr verstopft ist und als Douche angewandt werden neben der innerlichen Behandlung, aber eine Douche ist nicht absolut nothwendig. Etliche dieser im Munde aufgelöst täglich, sind hinreichend. Dr. Ainslee sagt: „Der regelmäßige tägliche Gebrauch von Stuart's Katarrh Tablets innerlich genommen, heilt das ganze katarrhalische Leiden, ohne daß man sich der Unannehmlichkeiten einer Douche oder Einathmung aussetzt."

Sie scheinen die ganzen Schleimhäute zu stärken und es ist wirklich wunderbar wie bald sie den Kopf und Kehle von den unnatürlichen und giftigen katarrhalischen Absonderungen reinigen.

Stuart's Katarrh Tablets ist unfraglich das sicherste, schmackhafteste und sicherlich das wirksamste und bequemste Mittel für irgend eine Form von Katarrh. ➊bo➋a

The Fair's Jahrestag=Verkauf.

State, Adams und Dearborn Str. — Für Freitag, 17. Oktober 1902. — The Fair—Etablirt in 1875.

Kindertrachten.

Jedes Item ist eine wirkliche Ersparniß. Versäumt nicht diese Gelegenheit.

Kinder=Kappen, in allen Größen, große Poke= und engpassende Facons, garnirt mit Pelz und Bändern, in den neuesten Farben, reduzirt von 75c, Bargain=Freitag nur **50c**

Kinder=Kleider, Größen 6 Monate bis 5 Jahre, gemacht von Domet, in hellen und dunklen Farben, garnirt mit fancy Braid, reduzirt von 75c zu **50c**

Baby=Fausthandschuhe, mit Seide gesteppt, in weiß, himmelblau und rosa, reduzirt von 20c zu **10c**

Gestrickte Baby=Sacques, Shell gesteppt, mit rosa und blauen Borten, speziell für morgen.................... **35c**

Unterzeug

Damen=Leibchen und Beinkleider in egyptischer fließgefütterter Baumwolle, mit Seide Tape, Gusseted Aermeln und Perlmutterknöpfen, prächtiges Winter=Unterzeug, spez. zum Verkauf offerirt Bargain=Freitag zu nur **25c**

Damen=Leibchen und Beinkleider, schwere egyptische Baumwolle, **35c**

Damen=Leibchen und Beinkleider, nicht einlaufend. Merino, seidetaped **50c**

Damen=Leibchen und Beinkleider, schwere ⅔ Wolle, nicht einlaufend, **75c**

Damen=Tights, schweres Merino, finished Nähte, Knie= und Knöchel=Längen, **85c**

Damen=Leibchen u. Beinkleider, schwere ⅔ austral. Wolle, nicht einlaufend, **$1**

Kombination Damen=Suits, schwere egypt. Baumwolle, große Flaps, **50c**

Schmucksachen

Goldplattirte Beauty=Nadeln, 12 auf einer Karte, von den Damen auf viele Arten zu gebrauchen. Spezieller Jahrestag=Verkaufspreis morgen **5c**

THE FAIR

Bargain=Freitag und was er bietet.

In jedem Departement findet Ihr Artikel von zuverlässigen Waaren markirt zu Preisen, die überzeugender sind als Worte; Bargains, die in Bezug von außerordentlichem Werth und niedrigen Preisen den morgigen Verkauf zu einer großen Gelegenheit zum Geldsparen machen.

Verkauf von Schnittwaaren=Rester.

Rester aller Arten von zuverlässigen Schnittwaaren herunter markirt auf einen Bruchtheil ihrer ursprünglichen Verkaufspreise. Während mehrerer geschäftigen Wochen haben sich die Rester in unserm Schnittwaaren=Departement schnell angehäuft; wir wünschen sie sofort los zu werden und haben diese Waaren zu Preisen markirt, die unbedingt Aufmerksamkeit erregen werden. Es sind keine Fabrikrester, für diese Gelegenheit angekauft, sondern die Ueberbleibsel unserer besten Waaren.

Zum Beispiel, Kleiderstoffe=Rester, in Längen, passend für Waists, Röcke und Kinder=Trachten, einschließlich alle Sorten von schlichtfarbigen Kleider=Stoffen, Mischungen, Plaids und Karrirungen, herabgesetzt auf **50c, 39c, 25c** und **10c** die Yard. Rester von schwarzen Kleiderstoffen in schlichten und fancy Geweben, herabgesetzt auf **75c, 50c, 39c, 25c** und **19c** die Yard. Rester von Cloth Suitings, in schlichten Farben, Mischungen und schwarz, 1 bis 6 Yards lang, herabgesetzt auf **$1, 75c, 50c** und **25c** die Yard. Seide, in Fancies, farbig oder schwarz, herabgesetzt auf **75c, 50c, 39c, 25c** und **19c** die Yard. Rester von schwarzen und farbigen Sammetstoffen für **50c, 39c, 25c** und **10c** das Stück. Rester von Waistings, herabgesetzt auf **50c, 39c, 25c** und **10c** die Yard. Rester von Flanellen, in ganz Wolle, in weiß und farbig, herabgesetzt auf **39c, 25c** und **19c** die Yard. Rester von bedruckten Flanellen, Touristen=Flanellen und Shaker Flanellen, herabgesetzt auf **10c, 7c** und **5c** die Yard. Rester aller Sorten von Waschstoffen, herabgesetzt auf **10c, 7c, 5c** und **3c** die Yard. Rester von Muslin, Betttuchzeug, Ticking und anderen Domestics, herabgesetzt auf **15c, 10c, 7c** und **5c** die Yard. Rester von Rock= und Taillen=Futterstoffen, in schwarz und farbig, herabgesetzt auf **10c, 7c, 5c** und **3c** die Yard.

Gute Kleider für den Winter.

Gut geschneiderte Anzüge f. Männer, ausgezeichnet tragende Cassimeres, mit starken Futterstoffen, in guten Qualitäten, welche ein Bargain sind, zu unserm speziellen Preis von **6.75**

Winter=Ueberzieher für Männer, in dunklen Oxfords, gute, dauerhafte Qualitäten, mit dauerhaftem Futter, alle Größen, **$4**

Knaben=Ueberzieher, dunkle Oxfords u. fancy Mischungen, Winter=Schwere, mittl. u. lange Sorten, Gr. 4 b. 16 Jahre **2.95**

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, Kniehosen, schlichtblaue u. fancy dunkle Muster, alle Größen, 6—16 Jahre, **1.95**

3 Stück Anzüge f. Knaben, Kniehosen, nette mittlere Cassimeres, große Werthe f. das Geld, speziell, morgen, **2.50**

Knaben=Reefers, 3 bis 9 Jahre, dunkle Oxfords, doppelknöpfige Facons, m. Sammetkragen, speziell, morgen **1.25**

Fließgefüttertes Winter=Unterzeug für Knaben, Hemden und Unterhosen, morgen das Stück **19c**

Underwaists für Knaben, H. & W. Fabrikat, alle Größen, 2 bis 12 Jahre, speziell, morgen, **19c**

Knaben=Hemden, steife Busen, gute Qualität von Percale, — alle Größen, speziell, morgen, **35c**

Schulter=Braces für Knaben, — von gutem starkem Web gemacht, speziell, morgen, **35c**

Freitag große Schuh=Bargains

Spezieller Einkauf eine großen Partie von Damen=Schuhen, in Box Calf, Vici Kid und Dongola=Ledersorten, mit schweren hervorstehenden Sohlen, Militär=Absätze und Lackleder= oder Kid=Spitzen, in jeder Beziehung Schuhe, die bedeutend mehr werth sind, und Schuhe, welche wir regul. bis zu $1.95 verkaufen, Jahrestag Verkaufs=Preis, morgen **1.35**

Coats, Suits, Skirts und Waists

Moderne Monte Carlo Coats für Damen, in schwarzem oder Castor Kersey, hübsch mit gesteppten Atlas Bands garnirt, gerollter Kragen, fancy Puff=Aermel, ein ungewöhnlich guter Werth zu dem wohlfeilen Preis Bargain=Freitag, nur **$20**

Pebble Cheviot Blouse Coats für Damen, Sammet=Kragen, fancy Cuffs, Seidenfutter, spezieller Jahrestag Verkaufs=Pr. **7.95**

32zöll. Box Coats für Damen, in Kersey, Pebble Cheviots u. s. w., Atlas=Futter, spezieller Jahrestag Verkaufs=Preis, **$10**

42zöll. Coats f. Damen, Oxford grau, Pebble Cheviots, Sammetkragen, Atlas=Futter, speziell für morgen, **16.50**

Suits f. Damen, in Pebble Cheviots, Covert Cloths, Venetians usw., spezieller Jahrestag Verkaufs=Preis, **$10**

Norfolk Promenaden Suits für Damen, in fancy gemischten Stoffen, in blau, weiß und schwarz, speziell morgen, **13.50**

Schwarze Cheviot Suits für Damen, doppelknöpfige Blouse=Waists, mit Atlas garnirt, speziell morgen, **$20**

Moderne Promenaden=Röcke für Damen, in ganzwoll. Meltons, Cheviots u. fancy gemischten Stoffen, morgen, **4.95**

Taffeta Seide Waists für Damen, in schwarz und farbig, tucked und hohlgesäumt, **2.75**

Bargain=Freitag Strumpfwaaren=Verkauf

Strümpfe für Damen, in Hermsdorf Schwarz und Fancies, einschl. Novelty Boots, in schlichten Farben, gemusterte Obertheile mit einfachen Füßen und eine Anzahl Novelty Muster, ganz nahtlose doppelte Fersen und Zehen, in einer großen Auswahl, Bargain=Freitag, Auswahl für **7c**

Damen=Strümpfe, in fancy schwarzen und farbigen Effekten, viele mit Seide bestickt, Maco Füße, spezieller Jahrestag Verkaufs=Preis, morgen, das Paar **15c**

Putzwaaren.

Extra=Ausstellung in wünschenswerthen Facons. Bargain=Freitag=Specials.

Schöne Auswahl von ungarnirten Damen=Hüten, in Filz und fancy Braids, in schwarz und farbig, Bargain=Freitags sehr spezieller Preis nur **25c**

Bell Krone Mohair Flats, in den besten Farben — Bargain=Freitag nur **50c**

Fertige Hüte — ein Sortiment v. guten Facons, spez. Bargain=Freitag Preis, **95c**

Seide Sammet=Hüte, in den besten Facons u. Farben, Bargain=Freitag zu dem außerordntl. niedr. Preis, **1.95**

Schwarze Velveteen=Hüte, um damit zu räumen für Bargain=Freitag herabmarkirt zu **65c**

25 Dutzend Coque Plumes, in den besten und begehrenswerthesten Facons, **50c**

Halstrachten

Schwarze Liberty Seide Collarettes — ein extra feiner Werth — sehr voll und fluffy gemacht; eine ausgezeichnete Sorte Seide wurde bei der Herstellung dieser Collarettes verwandt, spezieller Jahrestag Verkaufs=Preis— **2.45**

Feine Point de Venise Spitzen Top Kragen, irische gehäkelte Effekte—butterfarbige, weiße und arabische Schattirungen, nur **10c**

Point de Venise Spitzen=Kragen—neueste Facons, gute Qual., nur **85c**

Seidene Automobile Ties, ganz hohlgesäumt, von japan. Seide gemacht, nur **35c**

Besatzstoffe

Feiner Chiffon Applique Besatz, schwarze, weiße, farbige Effekte, für **65c**

Trimming=Spitzen für Taschentücher, feine franz. Valenciennes, Edges und Einsätze, **10c**

Point de Venise Spitzen Galloon Einsätze, in butterfarbigen und arabischen Schattirungen, spezieller Jahrestag Verkauf=Preis, **15c**

Leinenstoffe

Hohlgesäumte Huck=Handtücher, große Sorte, feine Qualität, weiße und fancy Borders; ausgezeichnete Werthe, und wir offeriren sie morgen zu dem speziellen Bargain=Preis, das Stück für **12½c**

THE FAIR

Neuer Trustgegner.

Kongreßkandidat Madden erwärmt sich für die Regelung der Trusts.

Heitere Zwischenfälle.

Wie Gouv. Yates der Entrüstungszauber ausging. — Raus „mit ihm"! — Herrn Nohes Pech. — Die Kandidaten im 6. Senatsdistrikte.

An der 27. Str. und Wentworth Avenue hatten sich unter einem Riesenzelte, welches der republikanische Feldzugsausschuß hatte errichten lassen, gestern Abend ein paar Tausend Männer, Frauen und Kinder eingefunden, denn außer den politischen Reden zum Wohl und Besten der republikanischen Mitbewerber war auch eine Vaudeville=Vorstellung angekündigt worden und der Eintritt war frei. Eine schöne Vorstellung sieht aber Jeder gern, namentlich wenn es nichts kostet. Der Kongreß=Abgeordnete Dalzell aus Pittsburg und Martin B. Madden waren die Hauptredner, und die Bewerber um die verschiedenen Aemter wurden den Zuschauern vorgestellt. Sheriff Magerstadt amtirte als Theaterdirektor und der republikanische Klub der 4. Ward betheiligte sich an der Ausführung des Programms, welches namentlich seitens der Jugend eine beifällige Aufnahme fand. Herr Dalzell berührte die doch so nahe liegende Frage des Kohlenstreiks mit keinem Worte, sondern bewegte sich vorwiegend in statistischen Darlegungen, aus denen er folgerte, daß die Stimmgeber im nächsten Monat ihrer Gutheißung der Roosevelt'schen „Administration Ausdruck verleihen könnten.

Herr Madden, der Anwärter auf die Vertretung des 1. Distirkts im Kongreß, betonte, daß Präsident Roosevelt sich als Freund der Arbeiter erwiesen hätte und daß seine, Maddens, Erwählung ein Vertrauenvotum für Präsident Roosevelt wäre. Diese kühne Schlußfolgerung erweckte nur geringen Beifall. Herr Madden griff dann stärker aus. Er erklärte sich zu Gunsten einer Verbesserung des Gesetzes über den zwischenstaatlichen Handelsverkehr, sodaß die Bahngesellschaften zur Rechenschaft gezogen und alle Trusts im Lande beaufsichtigt werden könnten. „Es liegt kein Grund vor", sagte der Redner, „warum die Trusts nicht die Preise der Lebensbedürfnisse herabsetzen sollten, wenn sie die Rohstoffe billiger bekommen können. Die Ursache all dieser Unannehmlichkeiten ist, daß die Gründer der Trusts die Aktien verwässern."

Um 10 Uhr begann die Theatervorstellung und diese dauerte bis Mitternacht. Noch zwei solcher Veranstaltungen werden während des Wahlkampfes in dem 1. Distrikt geplant.

Gouverneur Yates riskirte gestern Abend „eine Lippe", wie der Berliner sagt, um dem Maschinenmeister Wm. Lorimer in seiner Bewerbung um die Wahl in den Kongreß zu helfen, und dabei gab es zum Schluß eine Holzerei. Gus Nohe, der erste Redner, hatte den verehrlichen Zuhörern die vielen Vorlagen aufgezählt, welche er in der gesetzgebenden Versammlung von Illinois, für die er wieder kandidirt, eingereicht hätte, die aber zumeist von den zuständigen Ausschüssen abgewandelt worden seien. Das stimmte die Zuhörer zur Heiterkeit, auf Kosten des Kandidaten.

Gouverneur Yates verbreitete sich dann über die Verwaltung des Staates, wobei er aber das Kankakee'er Irrenhaus anscheinend ganz vergaß. „Als Gouverneur Altgeld aus dem Amte schied, ergab sich, daß $984,000 der öffentlichen Gelder gestohlen oder mißbraucht worden waren", rief er voll Entrüstung mit Donnerstimme in die Versammlung hinein, die Wirkung war aber eine unerwartete. „Hurrah für Altgeld!" riefen plötzlich eine Menge Zuhörer. — „Es freut mich", antwortete der aalglatte Redner, dessen sittliche Entrüstung plötzlich gewichen war, „daß Sie den Namen Altgeld mit Freuden begrüßen, denn ich glaube, daß Herr Altgeld persönlich ehrlich war und es gut meinte. Aber als er aus dem Amte schied, war nicht genug Geld im Schatzamte, um so viel Kohlen zu kaufen, daß sich eine Fliege daran hätte warm halten können. Jetzt sind $3,000,000 im Schatzamte und von Schulden nichts, das wir nicht bezahlen können." Da brüllte Einer: „Ich habe keine Kohlen. Sie haben soeben gesagt, es sei bei Altgelds Ausscheiden nicht genug Geld für Kohlen vorhanden gewesen, um eine Fliege warm zu halten! Wir sind keine Fliegen!" Raus mit ihm!" schrieen nun ein paar Hundert Stimmen, während der Gouverneur fassungslos schwieg. Im Nu war eine Holzerei im Gange und ein halbes Dutzend Kampfhähne wälzten sich dem Ausgange zu. Damit schloß die Versammlung.

* * *

Der sechste Senatsdistrikt besteht aus der 24. und der 26. Ward, dem Theil der 23. Ward, welcher westlich von der Halsted Straße liegt, dem nördlich von der Devon Ave. gelegenen Theile der 25. Ward, einem Theile der Stadt Evanston und den Theilen von Niles und New Trier, welche innerhalb der Stadt Evanston liegen. Im Jahre 1900 gab dieser neugebildete Distrikt eine Mehrheit von 1761 Stimmen für die republikanischen Präsidentenwahlmänner ab und von 43 für den republikanischen Gouverneurs=Kandidaten Yates. Im Frühling 1901 siegte dort Bürgermeister Harrison mit 2148 Stimmen. Es sind heuer im sechsten Senatsdistrikte drei Mitglieder des Unterhauses der Staatslegislatur zu erwählen: die Amtszeit von Senator Thomas J. Dawson ist noch nicht abgelaufen. Die Republikaner haben nur Harry Oldam von Ravenswood, Kassirer im Grundbuchamte, und E. J. Brundage einen jungen Rechtsanwalt, welcher schon 1899 dem Hause angehörte, aufgestellt, und die Demokraten M. L. McKinley und Teofil Kwidsinski. Geo. W. York ist der Kandidat der Prohibitionisten und Andrew A. Welter der der Einsteuerleute. Die Sozialisten haben keinen Kandidaten im Felde.

* * *

Nach dem amtlichen Bericht ließ sich in den einzelnen Wards an beiden Tagen insgesammt die folgende Anzahl Bürger in die Wählerlisten eintragen:

Ward.		Ward.	
1	11,056	20	12,326
2	10,725	21	11,730
3	9,942	22	9,502
4	9,158	23	8,464
5	8,459	24	8,131
6	13,029	25	12,978
7	13,628	26	9,057
8	8,028	27	9,130
9	7,381	28	10,034
10	7,172	29	8,309
11	8,778	30	10,114
12	9,945	31	10,572
13	10,803	32	10,515
14	10,661	33	9,389
15	8,806	34	6,425
16	9,072	35	6,614
17	10,738	Cicero	849
18	9,325		
19	9,103	Insgesammt	339,551

* * *

Der republikanische Staatsausschuß nahm in einer, hier gestern abgehaltenen Sitzung die Berichte der Mitglieder über die Sachlage in den verschiedenen Kongreßdistrikten entgegen. Dieselben lauteten im Allgemeinen günstiger als vor 14 Tagen. Vom 12., 18., 19., 22. und einem Theil des 21. Distriktes, sowie aus Cook Co., fehlten jedoch noch die Berichte. Der Ausschuß behauptete, daß die Wahl von Graff über Niehaus im Peoria'er Distrikte und von Rodenberg über Kern im Ost St. Louis=Belleviller Distrikte sicher wäre, auch an Senator Chapman's Sieg über Kongreßmann „Lob" Williams wäre nicht zu zweifeln. In diesen drei Distrikten rechnen bekanntlich auch die Demokraten auf den Sieg ihrer Kongreßkandidaten. Die Erwählung von L. Y. Sherman in den Senat und von O. F. Berry in's Haus im 32. Senatsdistrikte wurde für sicher erklärt.

Dem republikanischen Countyausschuß meldeten die Führer in den einzelnen Wards und Townships, daß sich weit mehr Republikaner hätten in die Wählerlisten einschreiben lassen, als Demokraten, und mehrere im Schmollwinkel stehende frühere demokratische Führer bestätigten das.

Der demokratische Wahlausschuß behauptet das Gegentheil.

$12.75 Rundfahrt nach Omaha.

Chicago & Northwestern=Eisenbahn.

Oktober 15., 16. und 18., wegen der National=Konvention der christlichen Kirche. Tadellos ausgestattete Schnellzüge fahren täglich ab um 10:00 Uhr Vormittags, 6:30 Abds., 8:00 Abends und 11:30 Abend. Einzige doppelgleisige Bahn zwischen Chicago und dem Missouri=Fluß. Ticket=Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.=Station. ➊10,13,14,16,18

$30,000 verloren.

Pflichtvernachlässigung kommt der Stadt hoch zu stehen.—Hohe Strafe wegen des Rauchübels.

Die Mißwirthschaft in der Beaufsichtigung der Anlage des Auffang=Abwasserkanals an der 39. Straße wird der Stadt auf etwa $30,000 zu stehen kommen. Die Star Construction Co., welche den ursprünglichen Baukontrakt hatte, ließ schließlich die ausgegrabenen Erdmassen nach dem fertiggestellten Theil des Abzugskanals karren, statt sie auf die Straße zu schaffen, um Unkosten zu sparen, während sie gleichzeitig, um größere Zahlungen von dem ihr vertragsmäßig zustehenden Betrage zu erlangen, die anderen Arbeiten beschleunigte. Als sie dann kontraktbrüchig wurde, ließ sie angeblich, um jene Arbeithinterziehung zu verdecken, Wasser in den Abzugskanal laufen. Die von der Firma hinterlegte Bürgschaft ist mit anderen Forderungen bereits so belastet, daß dieselbe nicht mehr genügt, um die Kosten der Entfernung der Erdmasse zu decken. Agnew & Co., welche die Fortführung des Kanalbaues übernahmen, erklären, daß die Fortschaffung jener Erdmassen, etwa 40,000 Kubikyards, nicht ihre Sache sei, und das läßt sich auch nicht bestreiten. Infolge dessen wird die Stadt für die Arbeit extra bezahlen müssen. Die Kosten werden auf $30,000 geschätzt.

Stadtkämmerer McGann, welcher heute von New York wieder hier eingetroffen ist, empfiehlt, daß infolge der Geldknappheit die Entgegennahme von Angeboten auf die $4,000,000 Bonds, mit deren Erlös die gegen die Stadt gefällten Zahlungsurtheile befriedigt werden sollten, um einen Monat verschoben würde, und er will den Bürgermeister, sobald dieser wieder seinen Amtspflichten sich widmen kann, um seine Zustimmung dazu ersuchen. Die Angebote sollen dann erst am 30. November entgegengenommen werden, bis wann, wie Herr McGann annimmt, die Lage auf dem Geldmarkte eine günstigere geworden sein werde. Die Bonds sollen mit 3½ Prozent verzinst werden.

„Ich erwarte," sagte Herr McGann, „dann einen so hohen Aufschlag auf die Bonds, daß der Zinsfuß sich auf 3.20 Prozent verringern wird, während wir am 31. Oktober, unter dem jetzigen Ausschreiben, keine so günstigen Anerbieten bekommen dürften. Die jetzt herrschende Geldknappheit wird wohl bis dahin gehoben sein." Der Aufschlag würde, falls Herrn McGann's Rechnung sich als richtig erweist, $300,000 sein.

Die Zivildienstbehörde hat den Prozeß des Bauinspektors Sedlak bis nächsten Mittwoch verschoben, um der Anklage die Herbeischaffung weiterer Zeugen zu ermöglichen. Frank M. South, welcher Sedlak $5 als Bestechung gegeben haben soll, leidet plötzlich an Gedächtnißschwäche und weiß sich nicht zu entsinnen, ob Sedlak derjenige war, mit dem er Geschäfte gethan habe.

Eine Tonne

Weichkohlen

heizt ein 4=Zimmer Flat höchst angenehm auf einen Monat, in einem unserer

Große Oak=Heizer.

Gerade wie das Bild zeigt — schwere modelirte Castings, hübsche Nickel=Verzierungen, Patent=Schraube Regulator um den Zug abzustellen, halten die ganze Nacht Feuer, brennen irgend etwas, was verbrennbar ist und sind die besten bekannten Heiz=Oefen, beseht sie, ehe Ihr anderswo kauft, nur........ **3.85**

Wir führen Alles was nöthig ist, um Hotels, Logir=Häuser und Privathäuser vollständig auszustatten und gewähren Allen Kredit, nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit=Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

Friedensrichter Gibbons hat die Chicago Edison Company, welche sich am Schlimmsten gegen die Rauchgemeinschaden=Ordinanz vergeht, gestern Nachmittag in zwei Fällen um je $50 gestraft. Die Gesellschaft sandte zu der Verhandlung einen Angestellten, welcher angeblich Rauchverzehrer in den Anlagen der Gesellschaft anlegt, und ließ durch diesen um einen Aufschub der Verhandlung ersuchen. Rauchinspektor Schubert erhob dagegen Einwand, da dieser Mann nicht als Vertreter der Gesellschaft gelten könne und diese es augenscheinlich nicht einmal der Mühe werth erachte, sich um diese Klagen zu bekümmern. Die Gesellschaft habe seit Jahren die Stadt zum Narren gehalten und in frechster Weise die Vorschriften bezüglich des Rauchübels verletzt. Seien dann Klagen erhoben worden, so habe sie stets eine Entschuldigung bereit gehabt. In letzterer Zeit, seit sechs Monaten etwa, habe sie versprochen, Rauchverzehrer einzurichten. Schließlich sei ihr bis zum 11. Oktober Zeit gegeben worden, um diesem Versprechen nachzukommen, und jetzt entsende sie einen Mann zum Prozeß, der angeblich solche Apparate einrichte. Herr Schubert ersuchte dann um das höchste Strafmaß. Der Richter pflichtete ihm bei und die Gesellschaft wird daher zahlen müssen.

Kurz und Neu.

* Das Beschwerdekomite des hiesigen Richter= und Advokatenverbandes hat gestern vor dem Staats=Obergericht ein Verfahren eingeleitet, durch welches der Anwalt Willard E. Smith, dessen Rechtsbureau im Boyce=Gebäude gelegen ist, wegen angeblicher unstatthafter Betreibung seiner Advokatenpraxis von der Anwaltspraxis ausgeschlossen werden soll.

Ein Vater.

Skizze von W. v. Haustadt.

Freiherr zu Hellingen saß in dem schweren Renaissance-Stuhl vor seinem Schreibtisch und zeichnete sinnend lange, verschlungene Linien auf das Löschblatt. Zwei klug aussehende Windspiele balgten sich in einer Ecke des geräumigen altdeutschen Zimmers und schnappten nach einem Sonnenstrahl, der durch die Glasscheiben in den wohnlichen Raum fiel. Der Freiherr grübelte noch immer; vor ihm lag der Gothaische Freiherrnkalender aufgeschlagen, und mechanisch fuhr er mit der trockenen Feder über eine Stelle. Dort stand:

† Carol Freiherr zu Hellingen, auf Hellingen, Trietz, Nieder-Ehlen, R.-Ritter des Johanniter-Ordens, Kgl. Pr. Kammerherr, geb. 19. Novbr. 1813 zu Hellingen, † 17. Januar 1875 zu Hellingen. verm. 1843 mit † Prinzessin Maria Petrowska, geb. 6. Septbr. 1824 zu Moskau (kath.), † 4. März 1883 zu Hellingen.

Kinder: 1. † Carol, geb. 9. Dezember 1843 zu Hellingen, Kgl. Pr. Leutnant im Ulanen-Regt. Dessau, † 16. 8. 1870 bei Mars-la-Tour.

2. Alexander Egon auf Hellingen, Trietz, Nieder-Ehlen, R.-Ritter des Johanniter-Ordens, Kgl. Pr. Kammerherr, geb. 14. Mai 1845 zu Hellingen, vermählt 28. Dezbr. 1880 mit Anna Elisabeth von Büren aus dem Hause Twiels, geb. 18. Juli 1858 zu Twiels — (Hellingen).

Und in den unter den letztgenannten Namen befindlichen Zwischenraum setzte der Freiherr allerlei Zeichen und Buchstaben. — Der ersehnte Augenblick war gekommen. Seit drei Jahren war Freiherr zu Hellingen verheirathet, seit drei Jahren hoffte er auf einen Erben, er hoffte und hoffte, aber der Himmel schien seine Wünsche nicht verwirklichen zu wollen. Der alte Hausarzt hatte ihm einmal bei einer sehr ernsten Unterredung gesagt: „Herr Baron, ich glaube fast, in Ihrer Jugend haben Sie Ihre Gesundheit — hm — etwas stark mitgenommen!" — Der Freiherr wurde purpurroth und sagte: „Herr Hofrath, ich glaube, Sie gehen zu weit!" — Da aber war der alte Herr grob geworden und hatte gesagt: „Zum Donnerwetter, wenn Sie die Wahrheit nicht hören wollen, lassen Sie mich ungeschoren!" Herr zu Hellingen aber ergriff die Hand des alten Herrn und sagte: „Sie haben recht, Doktor, ich hätte nicht so grob sein sollen!" — Und dann hatten sie bei mehreren Flaschen Liebfrauenmilch Versöhnung getrunken, bis die hellen Sterne verblichen und die Wipfel der Bäume im Park rosig im Strahl der Frühsonne glühten.

Nun war aber das doch in Aussicht, was der Freiher so lange gewünscht und gehofft hatte: seine Frau sah der Geburt eines Kindes entgegen. Als er die Thatsache erfuhr, wurde er fast närrisch vor Freude, er jauchzte, sprang in den Zimmern umher, küßte seine Frau und wußte sich nicht zu lassen. „Gebe Gott, daß es ein Junge ist", sagte er, „dann blüht unser Stamm wieder und braucht nicht zu verlöschen."

Heute aber war der kritische Tag. Der Arzt hatte dem Baron gerathen, sich in sein Arbeitszimmer zurückzuziehen. Er hatte seine Frau geküßt, und nun ging er ruhelos auf und ab, setzte sich wieder hin und blätterte erregt im „Gotha", während draußen die falben Blätter von den Bäumen sanken. — Ein mattes Klopfen erscholl von draußen, und ein Diener meldete: „Der Herr Hofrath!" — Herr zu Hellingen sprang auf. „Ich lasse bitten!" und während der Diener den türkischen Teppich an der Thür beiseite riß, daß die gelben Metallringe auf der Messingstange klirrend aneinander schlugen, warf der Hausherr einen Blick in den großen Venetianer Spiegel und zupfte seine Cravatte glatt. — Als der Arzt erschien, ging Hellingen einen Schritt auf ihn zu und sagte, bis zum Wahnsinn erregt: „Nun, Doktor, ist es ein Junge?" — Der alte Arzt sah ihn fest an. „Setzen Sie sich erst." — Der Freiherr wurde todtenblaß. — „Ich bin kein altes Weib, Doktor, das eine schlimme Nachricht nicht ertragen kann. Foltern Sie mich nicht lange, sondern sagen Sie mir: — ist es todt? Oder" — seine Stimme bebte — ist gar meine Frau …?"

„Fassen Sie sich, Herr zu Hellingen, Ihre Frau ist gesund, auch das Kind lebt — ein Junge — — aber er ist verwachsen, ein Krüppel!"

Da sank der alte Edelmann, der fest geblieben war, als er 1870 den Tod seines Bruders nach dem Ritt der Brigade Bredow erfuhr, der seinen Freund, ohne mit der Wimper zu zucken, bei Colombey begraben hatte — in den Stuhl und weinte wie ein Kind. Der Arzt ließ ihn ruhig weinen. Nachdem er seine Fassung wiedergewonnen, sagte er trübe lächelnd: „Verzeihen Sie, Herr Doktor, so einer alten Hofschranze wie mir sollte das eigentlich nicht passiren — aber man ist doch auch Mensch. — Friedrich! Der Fuchs soll gesattelt werden!" — Und nach zehn Minuten trabte der Freiherr zum Thore hinaus, in die stoppligen Felder.

Der Freiherr sann und sann. Ein Krüppel! Ein Krüppel! Ihn widerte jede Krankheit, jedes Gebrechen an; er, der gesunde Mann, der früher als Kraftstück ein Spiel Karten durchriß — sein Sohn sollte ein Krüppel sein, umgeben von einem Heer von Aerzten und Pflegerinnen, und blaß und elend dahinsiechen! — Der Letzte aus dem Hause Hellingen, das von den Kreuzzügen bis heute sich durch Kriegs- und Friedensthaten unauslöschlich in die Gedenktafeln der Geschichte eingegraben hatte — ein Krüppel!

Und seinen leichtsinnigen, tollen Jugendjahren hatte das unglückliche Kind dieses furchtbare Leiden zu verdanken. Wie hatte damals der Hofrath gesagt: „Nicht Sie werden büßen, sondern Ihre Kinder, vor denen Gott Sie bewahren möge!" — Ihn schauderte. Dann durchfuhr ihn ein Gedanke. Lieber ein vom Blitz zu Boden geschmetterter Stamm als ein elender, absterbender Baum. — Hastig wandte er sein Pferd um und galoppirte zum Schlosse zurück.

An den Schreibtisch setzte er sich nieder und grübelte. Seine Fußspitze folgte dem matten Muster des Teppichs; dann sprang er auf. Er ging leise in das Zimmer der Wöchnerin. Als er eintrat, stürzten ihr die Thränen aus den Augen, und sie breitete die Arme nach ihm aus. Er ging auf sie zu, beugte sich über sie und küßte sie. Dann ging er an die Wiege. Ihn schauderte. Er schlug die mattblauen Vorhänge bei Seite und besah das schlafende Kind. Entsetzlich! Wieder stürzten ihm die Thränen aus den Augen. Dann ging er leise aus dem Zimmer. Draußen traf er den Hofrath. Er zog den alten Herrn in eine Fensternische und sagte: „Doktor, auf Ehre und Gewissen, würde das Kind geistig intakt sein?"

Der Arzt zuckte zusammen. „Es kann ja — es wird vielleicht," stotterte er.

„Auf Ehre, die Wahrheit!" sagte der Baron.

„Nun denn, wenn Sie es durchaus wissen wollen — das Kind ist höchstwahrscheinlich Idiot!"

Der Freiherr sagte nichts. Er nickte, dann ging er mit langsamen, schweren Schritten auf sein Zimmer. Aus seiner Rocktasche holte er etwa 15 Schwefelhölzer, schnitt die Spitzen ab und löste sie in warmem Wasser auf. Er wartete eine Stunde, bis seine Frau schlief, ging leise in das Zimmer zurück und schüttete die Lösung in den Milchapparat, der zur künstlichen Ernährung des Kindes diente. Dann schlich er leise heraus ….

Des Abends besuchte er seine Frau. Sie streichelte seine Hand. „Sascha, wenn es auch kein gesundes Kind ist, wir wollen es doch zu einem klugen, guten und edlen Menschen erziehen."

Der Freiherr lächelte trübe. Er dachte, „Du sprichst wie eine Mutter."

In der Nacht, als er sich ruhelos hin- und herwälzte, klopfte der Diener: „Herr Baron möchten unbedingt kommen, der junge Herr ist todtkrank."

„Der junge Herr" — das dröhnte dem Freiherrn in den Ohren. Er trat in das Zimmer seiner Frau. Die Mutter hielt das sterbende Kind auf dem Arm.

„Ist zum Arzt geschickt?"

„Ja, sofort," sagte die Pflegerin. „Zehn Minuten, nachdem das Kind getrunken hatte, bekam es die furchtbaren Anfälle." —

Die Mutter weinte; dem Freiherrn schauderte bei dem Anblick des entsetzlichen kleinen Geschöpfes, das wie ein Wechselbalg in den Armen seiner Mutter lag. Der Arzt kam bald. Er schüttelte den Kopf. „Das sind mir ganz unverständliche Erscheinungen. Ist die Ernährung denn auch richtig gehandhabt?"

Sowohl die Krankenwärterin wie auch die Baronin betheuerten dies. Der Freiherr stand in einer Ecke. Die einzelnen Bilder zogen wirr an ihm vorüber. Er sah alles sich abspielen, ohne eingreifen zu wollen und zu können. Es wunderte ihn nur, daß noch Niemand sagte: „Du hast das Kind ermordet." Dann — dann hätte er „Ja!" gesagt.

Am nächsten Morgen war der Junge todt. Die Baronin war vor Schmerz aufgelöst. Der Arzt meinte, infolge der Wirbelverkrümmung hätte im Gehirn wohl eine schwere Funktionsstörung vorgelegen, sonst hätte das Kind uralt werden können. Der Baron erbebte bei den Worten. Von der Obduktion der kleinen Leiche wollten die Eltern nichts wissen.

Nach drei Tagen fiel der erste Schnee. Da trug man den kleinen Sarg hinaus in die Familiengruft. Den Sarg schob man in eine Seitennische der Grabkapelle, setzte einen Stein mit dem Wappen der Freiherren zu Hellingen davor — drei Kronen und drei Kreuze im blauen Feld, das Karolus Hellingen von Friedrich I. nach der Erstürmung von Iconium 1189 erhalten hatte mit der Devise „Für Kaiser und Christus!"

Als der Freiherr aus der Kapelle in die klare Winterluft trat, standen die Dorfbewohner ehrfurchtsvoll zu beiden Seiten und sahen demüthig-bedauernd auf den stolzen Mann, dessen Kürassier-Uniform mit Orden übersät war. — Der aber ging durch den Tannenwald zum Schlosse, tief in Gedanken und sann nach — ob er recht gethan hatte . .

Schreibmaschinen - Eroberungen.

Während das Maschinenschreiben als besonderer Beruf weit weniger einträglich ist, als in früheren Jahren, hat dasselbe anscheinend starke Aussicht, mit der Zeit zu einer allgemeinen Fertigkeit zu werden, womit nicht gesagt zu sein braucht, daß es das Handschreiben für alle Zwecke verdrängen werde. Ohne Zweifel ist die alte Schreibfertigkeit in beständigem Niedergang, namentlich das Schönschreiben — welche Entwickelung sich übrigens schon weit in die Zeit vor der Einführung der modernen Schreibmasine zurückverfolgen läßt — und die Anwendung der Schreibmaschine ist namentlich hierzulande in erstaunlichem Zunehmen begriffen. Dementsprechend steigt natürlich auch die Schreibmaschinen - Produktion.

Es ist gewiß bezeichnend, daß in unseren Zensus - Zusammenstellungen bis zum Jahre 1890 diese Industrie gar nicht besonders erwähnt wurde, während es heute in den Vereinigten Staaten bereits 47 Schreibmaschien-Fabriken mit einer gesammten Kapitals - Anlage von nahezu zehn Millionen Dollars gibt. Obwohl die Idee einer solchen Maschine bis auf das Jahr 1714 zurückgeht, und der erste „Typewriter" in den Ver. Staaten immerhin schon 1829 patentirt wurde (im Namen William Austin Burts von Detroit), verhielt sich das Publikum lange sehr zweifelsüchtig gegen das Maschinenschreiben. Freilich muß zugestanden werden, daß bis anfangs der 70er Jahre alle diesbezüglichen Erfindungen recht schwerfällig waren und noch sonstige große Nachtheile hatten. Auch als 1874 die erste allgemein gebrauchsfähige Maschine dieser Art bei uns zu Markte gebracht wurde, fand sie nur eine kühle Aufnahme.

Auch als in allen unseren Regierungs - Departements, mit Ausnahme des Staats - Departements, anfangs der 80er Jahre von dieser Maschine mehr und mehr Gebrauch für gewöhnliche Korrespondenz - Zwecke gemacht wurde, übte dies noch keinen überwältigenden Einfluß, und erst von Beginn des letzten Jahrzehnt an machte die Schreibmaschine ihre Eroberungen beim Publikum in raschem Tempo. Vordem war sie, auch in ihren bedeutend vervollkomneten Formen, theils als Werkzeug für Spezialisten, theils als Luxus-Artikel angesehen worden; nunmehr wurde sie in immer steigendem Maße als absoluter Bedürfniß - Gegenstand anerkannt. Denn die praktischen Beweise für ihren Werth waren zu eindringlich geworden; 1895 folgte auch unser Staats - Departement dem Beispiel der anderen Regierungs - Abtheilungen, obgleich gewisse Gattungen Briefe z. B. zeremonielle Briefe an auswärtige Herrscher, noch immer mit der Hand geschrieben werden.

Die 47 bis jetzt vorhandenen Schreibmaschinen - Fabriken in unserem Lande sind ziemlich gleichmäßig über den mittleren Westen und den Osten vertheilt; 36 davon befinden sich in Städten von 20,000 oder mehr Einwohnern. Sie befriedigen nicht nur einen starken einheimischen Bedarf, sondern einen stets zunehmenden Export. Im Jahre 1900 erreichte die Ausfuhr nahezu 40 Prozent des Gesammtwerthes unserer Schreibmaschinen - Produktion. Namentlich Mexiko und Südamerika werden in neuester Zeit immer wichtigere Abnehmer dieser Maschinen, deren Vorzüge indeß auch sonstwo entschieden Anerkennung finden.

Ein Serum gegen Scharlach.

Auf dem deutschen Naturforscher- und Aerztetag in Karlsbad berichtete Assistent Dr. Moser (Wien) über ein neues, von ihm erfundenes und mit außerordentlichem Erfolg im St. Anna - Kinderspital angewendetes Scharlachserum. Dr. Moser stellte sein Serum aus dem Blute gegen Scharlach immunisirter Pferde her. Durch Anwendung dieses Serums hat er die Sterblichkeit der an Scharlach erkrankten Kinder im St. Anna-Kinderspitale auf die Hälfte des bisherigen Prozentsatzes herabgedrückt. Im Anschluß an das Referat Dr. Mosers auf dem Naturforscher- und Aerztetag bestätigte Professor Escherich die günstigen Resultate mit diesem Serum und machte gleichzeitig die Mittheilung, daß das Ministerium des Innern und das Unterrichtsministerium, Fürsorge getroffen haben, daß dieses Serum in großen Mengen erzeugt werde und bei sämmtlichen in den Wiener Kinderspitälern vorkommenden Scharlachfällen sofort in Anwendung zu kommen habe. Auch Professor Paltauf rühmt die Erfolge, die mit diesem neuen Serum erzielt wurden. Mit Einspritzungen, die am ersten oder zweiten Tage der Erkrankung vorgenommen wurden, gelang es, alle erkrankten Kinder zu retten. Bei Einspritzungen, die vorgenommen wurden, als die Infektion schon weiter vorgeschritten war, gelang es noch immer, die Mortalität auf neun Prozent gegenüber den Nichtgeimpften herabzudrücken. Es gelang sogar, zwei Kinder, die sich bereits in einem nahezu hoffnungslosen Zustande befanden, dem Tode zu entreißen. Der Leiter des Kaiser Friedrich - Kinderspitals in Berlin, Professor Dr. Baginsky, theilte mit, daß er mit dem von ihm erzeugten Scharlachserum keine besonderen Erfolge erzielt habe, und meinte, man müsse eine zuwartende Haltung einnehmen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß das Baginsky'sche Serum ein Meerschweinchenserum, das Moser'sche ein Pferdeserum ist.

Verlief blutig.

Constantine Roskowski, Nr. 74 Sloan Straße, und ein gewisser Wm. Steltman geriethen gestern Abend in der Nähe von Milwaukee Ave. und Noble Straße in Streitigkeiten, in deren Verlaufe Steltman angeblich seinen Revolver zog und seinem Gegner eine Kugel in den Hals schoß. Roskowski fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Steltman bewerkstelligte seine Flucht.

Roskowski wurde seiner Zeit unter der Anklage verhaftet, strafbare Kenntniß von der Ermordung der Polizisten Devine und Pennell zu haben. Er mußte aber wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden.

— Sonntagsjäger-Sarkasmus. — Sonntagsjäger, in ziemlich später Nachtstunde auf dem Heimwege begriffen, verdrießlichen Blickes den ironischen Zuruf eines stets wohlgelaunten Bekannten vernehmend, welcher nach der Jagdbeute fragt, die allerdings mehr als illusorisch gewesen. „Wie," ruft ihm derselbe zu, „wieder keinen Hasen getroffen?" — „Nein," erwidert der stets unglückliche Nimrod, mit verbissenem Aerger über diese Malice, „und noch unliebsame Begegnung in letzter Stunde, dafür aber zur Abwechslung einen Hirsch." — „Unsinn," ruft der Wohlgelaunte, „du, und einen Hirsch erlegen!" — „Erlegt allerdings nicht, aber im Forsthause getroffen," erwidert mit malitiösem Lächeln der Sonntagsjäger. „Es war nämlich dein unglücklicher Geldverleiher Hirsch, welcher dich niemals zuhause treffen kann, wie er mir versicherte!"

— Begreifliche Verwechslung. — Sie: De Fliegen sin heite reene dubb'ch; se scheinen's richt'g uff mich abgesähn ze hamm! — Er: Ge Wunder, Pauline; wie De so basidzd, mit'n uffgeschbannden Sonnenschärm, siehsde wees Gnebchen aus wie e ries'ger Fliegenpilz!

Lokalbericht.

Es kommt zum Bruch.

Die Forderungen der Schachtelmacher und Lohnkutscher abgewiesen.

Deutsche Hilfe für Kohlengräber.

Die Wolkenschaberbesitzer dürften den Wünschen ihres Betriebspersonals entsprechen. —Neunstündige Arbeitszeit für die Maschinisten.

Heute Mittag trat die Union der Schachtelmacher in Horan's Halle zusammen, um über den Gegenvorschlag der Schachtelfabrikbesitzer zu berathen, dessen Ablehnung wohl beschlossen werden wird. Die Arbeitgeber erklären, daß dies ihr letztes Wort in der Sache sei und werde ihr Vorschlag nicht angenommen, so seien sie mit der Union ein für alle Mal fertig. Sie würden sich auf keine weiteren Verhandlungen einlassen, sondern Nichtunionleute anstellen. Dieser Beschluß der Fabrikbesitzer war noch nicht bekannt, als die Streiker gestern Abend auseinander gingen. Diese verlangten, daß die Stempelmacher Wochenlohn erhielten, während die Fabrikbesitzer nur für Stückarbeit bezahlen wollen. Daran sind die Verhandlungen gescheitert.

* * *

Die Geschäftsführer von achtzig Wolkenschabern und großen Kraftbetriebsanlagen und ein Ausschuß der Grundeigenthumsbörse versucht ein Einverständniß mit dem neugebildeten Steam Power Council zu erzielen, dem die Unions der Maschinisten, Heizer, Fahrstuhlwärter, Hausmeister, Fuhrleute und anderer Angestellter in den Wolkenschabern und Kraftbetrieben angehören. Die Angestellten verlangen 8stündige Arbeitszeit und einen bestimmten Lohn. Die Maschinisten fordern 37½ Cents die Stunde und 49½ Cents die Stunde für Ueberzeit, die Heizer 25 Cents und ebenfalls Extravergütung für Ueberzeit. Des Weiteren wird die ausschließliche Beschäftigung von Unionleuten gefordert. Die übrigen, in solchen Gebäuden beschäftigten Handwerker unterstützen diese Forderungen und deren Ablehnung würde einen Ausstand Aller zur Folge haben. Nach Schluß der ersten Versammlung erklärte Herr Geo. H. Holt, ein Grundeigenthumshändler, daß die Vertreter des Council ihre Sache noch nicht vollständig dargelegt, auf Fragen aber zu verstehen gegeben hätten, sie wären stark genug, um ihre Forderungen durchzusetzen und den Betrieb in allen Gebäuden, deren Leiter sich ablehnend verhalten sollten, zum Stillstand zu bringen. Bislang sei die Arbeitszeit und die Bezahlung für die gleiche Arbeit eine verschiedene. Die Forderungen dürften nach Ansicht des Herrn Holt bewilligt werden.

* * *

Die Leihstallbesitzer haben sich entschieden geweigert, ihren Kutschern irgend welche Zugeständnisse zu machen, und die Union der Kutscher wird heute Abend über weitere Schritte berathen. Ehe jedoch ein Ausstand erfolgt, wird die Zustimmung des Gewerkschaftsrathes eingeholt werden. An dieser ist kaum zu zweifeln und so dürfte am nächsten Mittwoch kein Leihfuhrwerk mehr zu haben sein.

* * *

Der seit drei Tagen im Gange befindliche Ausstand der Bauschreiner, welche an dem Neubau an der 55. Str. und Stewart Ave. beschäftigt waren, ist beendigt worden, indem die 85 Nichtunionleute, Treppen- und Maschinenbauer, welche dort arbeiteten, sich den betreffenden Unions angeschlossen haben.

* * *

Die Maschinenwerkarbeiter führen jetzt die neunstündige Arbeitszeit ein. Mit nur wenigen Ausnahmen haben die Maschinenfabrikanten die Forderung bewilligt und man erwartet, daß auch die anderen schon in den nächsten Tagen und ohne Streik klein beigeben werden.

Die Fuhrleute der Zeitungsablieferungswägen treten heute Abend der unlängst gegründeten Union bei. Die streikenden Angestellten der Edison Co. wollen für Herabsetzung der Beleuchtungspreise agitiren. Sie sagen, daß die Preise nicht einheitlich seien und manche Verbraucher gar das Doppelte von dem bezahlen müssen, was anderen abverlangt werde.

* * *

Die in der Nordseite Turnhalle gestern Abend abgehaltene Versammlung von Vertretern deutscher Vereine zwecks Veranstaltung einer größeren Festlichkeit zum Besten der streikenden Kohlengräber war sehr gut besucht. Es wurde beschlossen, das Fest entweder im Coliseum oder im Auditorium binnen elf Tagen abzuhalten. Sekretär Leopold Neumann wurde ersucht, Präsident Mitchell und Sam Gompers telegraphisch zur Theilnahme an der Festlichkeit und zum Redenhalten einzuladen. Herr Theodor Behrens, Vize - Präsident der Vereinigten Sänger, berichtete, daß auf nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr eine Versammlung der Delegaten dieser Vereinigung in Schoenhofens Halle einberufen worden sei, und daß zu derselben auch die sämmtlichen Delegaten der Vereinigten Männerchöre von Chicago und des Arbeiter - Sängerbundes eingeladen sind. Am nächsten Montag Abend um 8 Uhr wird in der Nordseite Turnhalle wieder eine weitere allgemeine Versammlung stattfinden, in welcher das Nähere bestimmt werden wird.

* * *

Heute Abend halten folgende Gewerkschaften Versammlungen in den angeführten Hallen ab:

Faßbierfahrer und Gehilfen, 79 Ost Randolph Str.

Elektrizitätsarbeiter No. 134, 124 Clark Str.

Telephon- und Schaltebrett - Arbeiter, 132 5. Ave.

Bauschreiner No.13, 142 West Madison Str.

Bauschreiner No. 504, 573 Jefferson Str.

Bauschreiner No. 521, 106 Randolph Str.

Druckergewerkschaftsrath, 260 Clark Str.

Fahrstuhlwärter, 47. Place und Halsted Str.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Branch-Abtheilung.

Verkauf von Männer-Winter-Ueberzieher, $10.

Wenige Männer, die einen Ueberzieher brauchen sind in der Lage die Vortheile dieses Verkaufs zu übersehen. Nie zuvor sind Röcke dieser Art gleich zu Anfang der Saison so niedrig verkauft worden. Es ist fast nicht was sie gewöhnlich uns kosten sollten. Sie sind in jeder Hinsicht so gut als viele die für bedeutend mehr verkauft werden.

Wir kauften 1000 davon von einem Fabrikanten für den ein sofortiger Verkauf eine zwingende Nothwendigkeit war — deßhalb die Herabsetzung.

Sie sind von hübschen, warmen und dauerhaften Stoffen gemacht, in mittleren und dunklen Oxfords und schwarz, in den neuesten 42 und 48 zöllig. Chesterfield und Essex Styles.

Spezielle Aufmerksamkeit wurde der Schneiderarbeit gewidmet, so daß sie ein äußerst hübsches Aussehen haben.

Wir haben den Preis auf diesen niedrigen Punkt gehalten, damit die Vortheile, die in anderen Sachen dieses großen Lagers geboten werden, immer größeren Massen sparsamer Kleiderkäufer bekannt wird.

Basement Branch-Abtheilung.

Hüte und Kappen für den Herbst.

Die stetig wachsende Popularität der Basement-Hut-Abtheilung muß der Dauerhaftigkeit der verschiedenen Sorten zuerkannt werden. Der beliebteste derselben ist der Albion" Derby, ein durchweg gutgemachter Hut, absolut korrekt in Facon und ein unvergleichlicher Werth zu diesem Preis — $2.00. Andere sehr gute Qual. Derbys und Fedoras in den Herbstschattirungen, $1.50

Männer-Crushers, blau, braun, pearl od. schwarz, besser als alle anderen zu diesem Preis, $1.00.
Männer-Golf-Kappen, Auswahl v. Mustern, 50c.
Knaben-Fedoras in passenden Facons, $1.50.
Knaben-Jachtkappen mit Leder-Visors, 50c.
Baby-Toques in vielen Farben, 25c und 50c.

Golf-Kappen für Knaben, in vielen Farben, 52c, 50c und 75c.
Tam O'Shanters für Kinder, in neuen Entwürfen, 50c und 75c.
Wollene Tam O'Shanters für Kinder, in einfachen und fancy Mustern, 50c und 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Spezielles in Männerausstattungen.

Jede der nachfolgenden Offerten ist ein guter Werth zu diesem Preis — deren Verdienste wir speziell sparsamen Käufern empfehlen.

„M. F. & Co. Spezial" 4-ply Kragen in korrekten Moden, Schachtel mit 6 für 45c.
Gute Qualität Männer-Hemden mit Percale-Busen, in neuen Mustern, mit dazu passenden Manschetten, per Stück 50c.

Fabrikanten-Muster von fancy Cashmere-Halbstrümpfen für Männer, in gestreiften und bestickten Effekten; zusammen mit einer speziellen Partie von ganz schwarzen Cashmere-Halbstrümpfen feiner Qualität, nicht ganz korrekt—zum Ausverkauf, Paar 25c.

Hatten Pech.

Zwei geständige Einbrecher hinter Schloß und Riegel.

In der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue schmachten zur Zeit Emil Swanson und Edward Casey unter der Anklage, einen Einbruch in das Gebäude Nr. 357 Ohio Straße verübt zu haben. Von der Polizei überrumpelt, gab Swanson Fersengeld, ohne sich Zeit zu lassen, einen seiner Schuhe, derer er sich entledigt hatte, wieder anzuziehen. Er wurde in einem Keller eines benachbarten Gebäudes verhaftet. Der ihm fehlende Schuh wurde im Gebäude Nr. 357 Ohio Straße gefunden und paßt. Casey soll ein Geständniß abgelegt haben.

Die Polizei wurde gestern benachrichtigt, daß Einbrecher sich im Hause Nr. 357 Ohio Straße befänden. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives erklommen die Fronttreppe. Die Diebe witterten Unrath, denn sie stürmten zur selben Zeit die Hintertreppe hinunter. Beide hatten sich ihrer Schuhe entledigt gehabt. Swanson ließ sich noch Zeit, einen der Schuhe anzuziehen. Kaum war er damit fertig, als Casey strauchelte und zwanzig Fuß tief in's Erdgeschoß purzelte, wo er zerbeult und geschunden einer Ohnmacht nahe von den Detektives entdeckt und verhaftet wurde. Swanson hatte, als seinem Genossen das herbe Mißgeschick zustieß, nicht gezögert, das Weite zu suchen. Da er aber nur einen Schuh anhatte, zog er es vor, in dem Erdgeschoß eines benachbarten Hauses einen Unterschlupf zu suchen. Dort wurde er von den Schergen aufgestöbert und gleichfalls dingfest gemacht. In dem Besitz der Häftlinge wurden angeblich Schlüssel und Einbrecherwerkzeuge gefunden.

Keine Verständigung.

Die Chicago City Railway Co. zeigt sich gänzlich abgeneigt, sich mit der Stadt in die Kosten des Baues einer neuen Brücke an Stelle der alten Walzwerkbrücke an der Archer Ave. zu theilen. Eine heute Morgen dieserhalb zwischen Kommissär Blocki und Präsident Hamilton von der Straßenbahngesellschift gepflogene Unterhandlung verlief erfolglos, doch soll noch eine Unterredung stattfinden. Die Brücke wird $250,000 kosten, falls nicht die Bundesregierung den Bau einer kleineren Brücke als der jetzt geplanten zugibt.

Elektrokutionirt.

Emil Nasher, 36 Jahre alt, ein Angestellter der Barrington Electric Light Company, wurde heute in seiner Anlage zu Barrington elektrokutionirt. Er war an einer Umschaltevorrichtung beschäftigt, als ein Strom von 2000 Volten durch seinen Körper ging. Er wurde auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war Mitglied des Ordens der Odd Fellows und der Knights of the Globe.

Aus den Polizeigerichten.

Von ihren Kindern verlassen, arm und vollständig hilflos.

Die Wittwe Katharine Sleiting hat sechs Kinder in Chicago großgezogen, alle sind hier verheirathet und leben in geregelten Verhältnissen, keines aber will jetzt seinen Theil zur Erhaltung der alten Mutter beitragen. Schier außer sich vor Kummer und Aufregung über ihr beklagenswerthes Schicksal, kam die 65 Jahre alte Frau heute in die Ost Chicago Ave.-Bezirkswache und bat die Polizei, daß sie sich ihrer annehme. Bis vor wenigen Tagen hätte sie bei ihrer jüngsten verheiratheten Tochter an Dunning Straße gewohnt; als sie aber von der die herzlose Bemerkung „Mir thätest Du damit einen Gefallen, wenn Du Deine letzten Tage im Armenhause zubringen würdest" hätte hören müssen, da sei sie auf und davongegangen. Aehnliche, ja zum Theil noch schlimmere Erfahrungen hätte sie bei ihren anderen Kindern gemacht. Jetzt sei sie von aller Welt verlassen, ohne einen Zehrpfennig, ohne eine Stätte, da sie ihr Haupt betten könnte. Thränen rollten der alten Frau die Wangen herab, als sie ihr Herz durch die Erzählung all' des Ungemachs erleichterte, das ihr angeblich durch die Undankbarkeit ihrer Kinder bereitet wurde. Die Polizei will versuchen, die katholische Gemeinde „Zur unbefleckten Empfängniß", zu der Frau Sleiting früher, zu Lebzeiten des Pfarrers Butler, gehörte, oder eine wohlthätige Gesellschaft dafür zu gewinnen, daß der Verlassenen Aufnahme in einer passenden Anstalt gewährt werde.

Im Ost Chicago Ave. - Polizeigericht hatten sich heute fünf Radaumacher, von denen noch keiner das 17. Lebensjahr überschritten, wegen ungebührlichen Betragens zu verantworten. Bewohner aus der Umgegend von Cleveland Ave. und Menominee Str. hatten die Polizei auf das ungebührliche rohe Treiben, laute Schreien und auch auf die muthwillige Beschädigung des Seitenweges durch eine Bande übermüthiger Jungen aufmerksam gemacht. Albert Engel, Peter Schneider, Paul Kuhn, Chas. Engelhard und Henry Wagner wurden dabei abgefaßt und verhaftet. Engelhard wurde dem Jugendgericht überantwortet. Wagner kam, weil sein Vater sich für sein zukünftiges gutes Betragen verbürgte, mit einer Verwarnung davon, die anderen Drei wurden um je $10 gestraft.

George Gohde, George Nelson und Frank Wilson wurden heute Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, am letzten Sonntag Morgen in den Laden von A. Marello, 10 Wells Str., eingebrochen und 1000 Zigarren aus demselben entwendet zu haben. Die Polizei hatte sich vergeblich bemüht, den Verübern des Einbruches auf die Spur zu kommen. Heute Morgen nun stieß der Polizist Lyons an der Rush Str., in der Nähe des Flusses, auf drei Männer, die ihm verdächtig vorkamen. Auf seinen Anruf hin ergriffen die Kerle die Flucht, sie wurden aber bald darauf von Lyons und anderen Polizisten festgenommen. In ihrem Besitze fanden sich mehrere Zigarrenkisten, die später von Marello als sein Eigenthum erkannt wurden. Richter Kersten setzte die Verhandlung des Falles auf den 24. Oktober an und stellte die Burschen bis dorthin unter je $1500 Bürgschaft.

— Erklärt. — A.: Warum gewöhnt sich denn der Herr Registrator jetzt so einen wackligen Gang an? — B.: Damit es halt nimmer auffällt, wenn er Abends vom Wirthshaus heim wackelt!

Vom Konsul gesucht.

Das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat, 109 Randolph Straße, wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Personen in Erfahrung zu bringen:

Barth, Johann Peter, geboren zu Unteröwisheim bei Bruchsal in Baden, Zimmermann, vor etwa 25 Jahren eingewandert, angeblich in Chicago, Ill.

Becker, Karl August, geb. 10. März 1848 in Bietz an der Ostbahn, zuletzt 1891 in Dubuque, Iowa, wohnhaft.

Beyer, Karl Ernst, aus dem Kreise Goldberg in Schlesien, früher angebl. in Chicago,, 1049 29. Straße.

Birniele, Martin und Jakob, Brüder, aus Ihringen, Amt Breisach, gebürtig. Martin Birniele ist angeblich Schuhmachermeister und Hausbesitzer. Beide angeblich in diesem Jahre noch in Chicago, Ill., wohnhaft.

Hake, Karl, gebürtig aus Hameln, angeblich in einer Irrenheilanstalt nahe Milwaukee, Wisconsin. Die Ehefrau des Gesuchten soll jetzt mit einer Tochter in Detroit leben. (Abwesenheitspflegschaft.)

Hindorf, Paul, zuletzt angeblich 558 Greenbush Str., Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Jürgens, Ferdinand, aus Eilvese b. Neustadt, Provinz Hannover, i. J. 1895 eingewandert, dann in Keystone, Iowa, später in Lombard, Ill., angeblich im Herbst letzten Jahres nach Chicago, Ill., übergesiedelt.

Kowalska, Marie, geborene Teichert, Wittwe des früheren Stellmachers, späteren Färbers Andreas Kawalewski, seit langen Jahren in Chicago, Ill., wohnhaft.

Laasner, Hermann Philipp Paul, geboren 4. Januar 1866 zu Forst i. L., Fleischer, zuletzt 1897 in Chicago, Ill.

Lauritzen, Karl Peter, aus Hadersleben.

Loolhof, Klaus, geboren in Balje a. Elbe, in den 70er Jahren eingewandert, früher in Chicago, Ill.

Manteuffel, von, Wilhelm aus Collatz bei Polzin in Pommern, zuletzt im November 1901 in New York, N. Y.

Malzat, Gustav, geboren in Kindschen, Kreis Ragnit in Ostpreußen, angeblich in Chicago, Ill. (Erbschaft.)

Mueller, Emil Robert Ludolph, geboren am 9. August 1848 zu Hamburg, Kunstmaler, im Februar 1882 eingewandert, angeblich in Chicago, Ill.

Mueller, Josef, aus Oberehnheim im Elsaß, angeblich Polizist in Chicago, Ill.

Ratschke, Albert aus Oliva bei Danzig, vor Jahren eingewandert.

Rieleder, Fritz, aus Mannheim, zuletzt Nr. 66 West Madison Str., Chicago.

Simon, Karl Hermann, geboren 14. Dezember 1879 zu Seebnitz, Kreis Lüben, angeblich in Milwaukee.

Schreiber, Georg, Schreinermeister, früher in München (Deutschland), jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Schroeder, Louis, Schuhmacher, früher in Schlave (Deutschland), jetzt angeblich in Chicago, Ill.

Strehlow, August, Schiffer, früher 800 West 59. Str. in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.

Zerrath, Gustav, früher in Joneiten, Kreis Niederung, Preußen, zuletzt angeblich im Arcade Hotel, 164 S. Clark Str., Chicago, wohnhaft.

Massenversammlung verschoben.

Die zugunsten der Frau Maybrick, welche, des Gattenmordes überführt, in England im Zuchthause schmachtet, geplante Massenversammlung, die heute Abend im Auditorium stattfinden sollte, mußte auf vier Wochen verschoben werden, da drei der hervorragendsten Redner, Charles Eugene Banks, Clarence Darrow und Opie Read, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben, plötzlich aus der Stadt gerufen wurden.

Frau Mary H. McKillip vom Alma Mott-House und die übrigen Damen, welche sich bemühen, die Freilassung der Frau Maybrick zu erlangen, weil letztere ihrer Ansicht nach ihr Verbrechen hinreichend gesühnt habe, werden während der kommenden vier Wochen unter den Frauen-Klubs des Landes zugunsten der Frau Maybrick agitiren. Die Massenversammlung wird sodann im Auditorium abgehalten werden. In deren Verlauf wird über das Resultat der Agitation Bericht erstattet und auf diese Weise den englischen Behörden die öffentliche Meinung über den Fall Maybrick klar gemacht werden.

Frau McKillip beabsichtigt, nach England zu reisen und dort im Verein mit Frau Wesley Merritt und Frau Norman Williams für die Freilassung der Frau Maybrick zu wirken. Auch Frau Potter Palmer, die sich auf der Reise nach England befindet, ist ersucht worden, ihren Einfluß zu Gunsten der Frau geltend zu machen.

— Poesie und Prosa. — Student: Kellner, zhalen — (als der sehr beschäftigte Kellner hergestürzt kommt, leise): Sie, Jean, können Sie mir nicht schnell zehn Mark leihen?

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain = Freitag

in dem Heim des

Ueberziehers.

Extra spezielle Offerten:

Herbst=Männer=Ueberzieher ... gemacht von reinwoll. Thibet, Vicuna und Covert Tuch... mit Cuffs u. seidenem Aermel=Futter ... zugeschnitten in kurzen Box oder ¾=Längen ... kleine Partien übrig geblieben von unseren regulären $12= und $15=Partien ... Freitag............ **$6.50**

Winter=Anzüge für Männer ... gemacht von reinwoll. Cassimeres und Tweeds ... zugeschnitten in doppelbrüstigen oder einfachen Sack=Facons und mit Italian Futter ausgestattet ... reguläre $10= und $12=Werthe, Freitag.......... **$6.00**

Cassimere, Worsted und Cheviot Männer=Hosen, von $10=Anzügen... für Freitag................ **$1.50**

1,500 Winter=Ueberzieher für Männer ... reinwoll. schwarze und blaue Kerseys ... mit Seide gefütterte Schultern und Worsted Körper=Futter ... in den neuesten Facons dieser Saison zugeschnitten ... werth $15 ... alle Größen ... 34 bis 46 ... Freitag................. **$10.00**

Freitag = Bargains für Knaben.

Ein Bargain für Freitag ... Sailor Norfolk doppelbrüstige und Westen=Anzüge ... Alter 2 bis 16 ... schwere blaue Winter=Serges und Cheviots und dunkle fancy Mischungen ... alle reine Wolle ... mit Seide genäht ... ausgezeichnet gemacht ... reguläre $5=Werthe.................. **$2.50**

Echte Oak Frieze Ueberzieher und Reefers ... Alter 6 bis 16. Ueberzieher sind lang u. voll zugeschnitten mit Sammetkragen...wth. $6.. **$3.95**

Reefers mit Ulster=Kragen ... werth $5.00 .... **$2.95**

Jünglings=Anzüge und Ueberzieher ... Alter 14 b. 20 ... Anzüge sind von schwerem dunkelblauen und fancy Cheviot ... Ueberzieher sind von schwerem dunklen Frieze ... lang und voll zugeschnitten ... $8.50= und $10=Werthe.................. **$5.00**

3000 Paar 50c und 75c Kniehosen für Knaben....alles schwere und dauerhafte mittlere und dunkle Cassimeres und Tweeds....allerbestes Fabrikat....zwei Paar auf jeden Kunden....nur vom 10 bis 4 Uhr.............. **25c**

150 Dutzend Slide=Band Winter=Kappen....50c und 75c Werthe....vom letzten Jahre.............. **25c**

$1.50 und $2 weiche und steife Hüte....einzelne Partien..........	**75c**	$1.50 ganzwollene Jersey Sweaters, so lange der Vorrath reicht.......	**85c**
$1 und $1.50 Tams, Golf und Yacht Kappen..........	**48c**	20c fancy Gewebe Hosenträger zu..........	**7c**
75c schweres Derby geripptes Unterzeug....alle Größen........	**39c**	75c Garner's Percale Hemden..2 dazu passende Kragen, Größen 12—14½.	**33c**

Ausstattungs = Bargains.

Angebrochene Partien von seidenen Halstrachten für Männer..Four=in=Hands, Bows und String Ties..ungefähr 100 Dtzd werden geräumt..Ausw. Freitag **13c**

Eine Partie feiner fließgefütterter Unterhemden für Männer....schwere Winter=Qualität und wirkliche 75c=Werthe....Eure Auswahl morgen.............. **25c**

Kleine Partien und angebrochene Partien von fancy wollenem Unterzeug für Männer....verkauft zu $1 und $1.50....um damit zu räumen, Freitag.......... **45c**

Eine Partie Herren=Taschentücher....einfach und mit fancy Borders....5 oder 6 Partien, welche zu 25c und 35c verkauft wurden, einige etwas beschmutzt....Freitag **11c**

Fancy Halbstrümpfe für Männer, die zu 25c und 35c verkauft wurden....angebrochene Partien....um damit aufzuräumen.............. **13c**

Fancy farbige Hemden für Männer......etwas beschmutzt vom Anfassen oder durch die Fenster=Auslage....ungefähr 60 Dutzend in der Partie..Freitag..... **35c**

$1 und $1.25 fancy gestickte Nachtkleider für Männer....5 Partien zur Aufräumung....alle Größen....Freitag.............. **55c**

Ungefähr 500 Dutzend leinene Kragen für Männer..alle Größen und Muster.... werden aufgeräumt in Dutzend=Partien, per Dutzend.............. **15c**

Hüte und Regenschirme.

Eine Partie von 70 Dutzend weicher und steifer Hüte.... alles gute Moden....der Rest verschiedener Partien, die wir nicht weiter führen wollen—schöne Werthe.... **95c**

Auswahl von 125 Dutzend reinwollenen Kappen....assortirte Facons....schottische Tweeds, Homespuns, Cheviots etc. ....alle Sorten von Mustern, mit Seide gefüttert ein Bargain für.......... **35c**

Eine weitere Partie moderner weicher und steifer Hüte.... alles neue Waaren....durch eine rückgängig gemachte Bestellung sind sie an uns zu einem reduzirten Preise verkauft worden....Ihr habt den Vortheil davon.. Auswahl am Freitag.............. **$1.50**

Auswahl von 600 Regenschirmen, 26= und 28=zöll....... beste mercerized Stoffe, Stahlstangen, Naturholz = Griffe, mit Silber besetzt....in dieser Partie sind eine Menge von Selbstöffnern....der bequemste Regenschirm, der gemacht wird.......... **85c**

Freitag Schuh=Bargains.

Eine assortirte Partie von Casco Calf=Schuhen, welche zu $2 verkauft wurden ... einfache oder doppelte Sohlen ... Eure Auswahl morgen zu...... **$1.25**

Tuch Damen=Schuhe in Patentleder ... Tuch oder Kid Obertheil ... militärische oder Opera=Absätze ... sehr modern ... von gutem Material ... wirklicher Werth $2.50 ... morgen................ **$1.00**

Schuhe für Knaben und Misses ... in Casco Calf, Kango Calf, Vici Kid und Box Calf ... starke dauerhafte Sohlen u. modische Facons ... wirklicher Werth $1.75 ... morgen.................. **$1.00**

Lokalbericht.

Lebensgefährlich verwundet.

Henry Hueber wurde von John Leahy niedergeknallt.

Angeblich ohne jegliche Veranlassung jagte heute John Leahy, Nr. 5809 State Straße, in der Wirthschaft von M. A. Devic, an 22. Straße und Armour Avenue, dem dort beschäftigten Schankkellner Henry Hueber, Nr. 2215 Wabash Avenue, eine Kugel in die Brust. Hueber, dessen linker Lungenflügel durchbohrt wurde, fand Aufnahme im Wesley=Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Leahy wurde wenige Minuten nach verübter That in der Wirthschaft verhaftet und in der Bezirkswache an 22. Straße eingesperrt.

Huebers Angaben gemäß trat Leahy an den Schanktisch, zog, ohne ein Wort zu verlieren, seinen Revolver und nahm ihn aufs Korn. Er glaubte, daß der Mann sich einen albernen Scherz leisten wollte, und fragte lächelnd nach seinem Begehr. Im selben Augenblick hätte Leahy Feuer gegeben.

Der Thäter würdigte sein Opfer keines Blickes, machte auch keinen Fluchtversuch, sondern betrachtete sich mit augenscheinlichem Interesse das Lokal, als Kapitän O'Brien eintraf und ihn dingfest machte.

Als die Bezirkswache an 22. Straße von dem Mordversuch in Kenntniß gesetzt wurde, war nur Kapitän O'Brien abkömmlich. Er eilte in Hemdsärmeln nach der Wirthschaft. Hueber lag bewußtlos hinter dem Schanktisch. Leahy lehnte an einem Tische. Er wurde prompt verhaftet, weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

— Berechtigter Vorwurf. — Frau: „Forschungsreisender willst Du sein und hast bis jetzt nicht einmal einen Mann für Deine Tochter entdeckt!"

Verrückter Häring.

Charles Prentis verursachte Schrecken in einem Kosthause.

Galt für todt.

Er hatte gestern aus Liebesgram einen Selbstmordversuch gemacht.—Heute flüchtete er halbnackt aus dem Hospital. — Zur Zeit schmachtet er im Zwinger.

Ein panischer Schrecken bemächtigte sich heute der Bewohner des Kosthauses Nr. 480 State Straße, als dort der Farbige Charles Prentis, nur mit Pajamas bekleidet, den Kopf verbunden, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, schier athemlos die Treppen hinaufstürzte. Er hatte gestern aus Liebesgram im selben Gebäude einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf schoß. Man hatte ihn blutüberströmt und bewußtlos nach dem Hospital geschafft.

Als er nun plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, wieder auftauchte und ängstlich rief: „Sie sind hinter mir her!" gerann seiner würdigen früheren Wirthin, Frau Margaret Brown, das Blut in den Adern. Sie bekreuzigte sich, nahm ihren ganzen Muth zusammen und rief dann aus: „Um Himmels willen, Mann, Sie sind ja todt!"

„Das weiß ich wohl!" lautete die Antwort des greifbaren Gespenstes; „das ändert aber leider nichts an der Thatsache, daß man mich verfolgt!"

Einen Augenblick später strömten die übrigen Bewohner des Hauses herbei und als sie des vermeintlichen Spuks ansichtig wurden, bemächtigte sich ihrer ein panischer Schrecken. Kreischen und Zetergeschrei erfüllte die Luft, und ein Auflauf war die Folge.

Es wurde die Polizei benachrichtigt. Bald fuhr auch ein mit Detektives bemannter Polizeiwagen vor. Die Geheimräthe machten dem heillosen Spektakel und Wirrwarr ein Ende, indem sie Prentis veranlaßten, sich vollständig anzukleiden, worauf sie ihn verhafteten. Er wurde in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt.

Als er in den Polizeiwagen geschoben wurde, erschien ein Hausarzt des Samariter=Hospitals im Kosthause. Er gab der Polizei gegenüber an, daß Prentis, nachdem er verbunden worden war, in der Abtheilung für Genesende gelassen wurde. Am frühen Morgen habe der Patient ein Fenster geöffnet, aus dem er kurz nach Tagesanbruch, als zufällig keine Wärterin im Krankensaale anwesend war, gesprungen sei. Er war zur Zeit barfüßig und nur mit Pajamas bekleidet. Als er den Weg nach dem Kosthause einschlug, verursachte er unter den Straßengängern berechtigtes Aufsehen. Eine Anzahl Personen nahm seine Verfolgung auf. Ihnen schlossen sich immer mehr Leute an, doch gelang es dem leichtfüßigen Mohren, aus dem Wettlaufen als Sieger hervorzugehen.

Gestern fielen in seinem Zimmer zwei Schüsse. Frau Brown und mehrere ihrer Kostgänger sprengten die Thür und fanden den Farbigen mit zwei Schußwunden im Kopfe auf dem Fußboden liegend vor. Man erstattete der Polizei Meldung. Als Leutnant Gallagher den Lebensmüden in's Gebet nahm, erklärte ihm der Mann, daß er sich zu tödten versucht habe, weil seine Herzenskönigin, Margaret Scott von St. Louis, sich geweigert hätte, ihn zu heirathen. Er liebe das Mädchen leidenschaftlich und könne ohne es nicht leben. Dann verlor er die Besinnung. Er wurde nach dem Samariter=Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als nicht besorgnißerregend bezeichneten.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Häftling übergeschnappt ist. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

In der Höhle des Löwen.

Freche Diebe verübten einen Einbruch in die Bezirkswache an Maxwell Straße.

Allen bisher verübten Schandthaten setzten Einbrecher die Krone auf, die gestern, der heiligen Hermandad zum Hohne, sich in die Bezirkswache an der Maxwell Straße schlichen und dort im Gerichtszimmer, in dem Richter Sabath Gerechtigkeit verzapft, die Schubladen des Schreibtisches Sr. Ehren erbrachen und sie um einen Theil ihres Inhalts plünderten. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Obgleich die Diebe am Pulte des Schreibers der Bezirkswache vorbeigehen mußten und obgleich stets eine Anzahl müssiger Polizisten dort umherlungert, wurde der freche Einbruch erst heute früh entdeckt, als Manny Abrahams, der Schreiber des Richters Sabath, die Schubladen herausgezogen und Bürgschaftsformulare und beschlagnahmte Revolver auf dem Fußboden liegend vorfand. Die Einbrecher hatten sich mehrere der besten Revolver und Messer angeeignet. Richter Sabath ist der Ansicht, daß sie beabsichtigten, mehrere Bürgschaftspapiere zu stehlen, welche sich in den Schubladen befanden. Ob sie werthvolle Papiere erbeutet haben, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Ungebetene Gäste.

In Abwesenheit der Familie drangen gestern Einbrecher in die Wohnung der Frau Ida von Plinon, Nr. 121 Gale Ave., River Forest, stahlen Werthsachen im Betrage von $500 und entkamen mit ihrer Beute. Die Einbrecher wurden von Nachbarn gesehen, aber für Mitglieder der erst kürzlich nach dem Vororte verzogenen Familie Plinon gehalten.

Uralte Gesetze!

Der Vorwand für wichtige Vorrechte.

Das Gaylord=Syndikat hat heute Kreisrichter Hilscher in Will County zu Joliet um Erlaubniß zur Anlage einer Getreidemühle ersucht, um auf diesem Umwege sich in den Besitz der riesig werthvollen Uferrechte des Abwasserdistriktes längs des Desplaines=Flusses unweit Joliet zu setzen. Das Gesuch stützt sich auf ein uraltes Gesetz aus der Zeit, als Illinois noch sehr dünn besiedelt war und man Müller zur Anlage von Mahlmühlen zu ermuthigen versuchte, indem man ihnen gestattete, alles dazu erforderliche Land sich anzueignen. Das Syndikat hat dieses Gesetz hervorgesucht, um eine Wasserkraft von 20,000 Pferdekräften der Abwasserbehörde zu entreißen und zu ihren Privatzwecken auszubeuten.

Herr Wenter erklärt, daß die Anwälte der Abwasserbehörde, Wilson und Robbins, den Grabsch auf den Grund hin bekämpfen würden, daß das Gesetz nie für solche Zwecke bestimmt gewesen sei. Er glaubt nicht, daß Gaylord und Genossen Erfolg haben werden.

Die Economy Light & Power Co. von Joliet hat im Namen der Illinois und Michigan=Kanalkommission heute Richter Kohlsaat um einen Einhaltsbefehl gegen die Ortschaftsbehörden von Summit und Spring Forest ersucht, um sie zu verhindern, die Gesuchsteller an der Anlage von Drahtleitungen durch die Gemarkungen jener Ortschaften zu stören. Mittels der Drähte soll die elektrische Betriebskraft für die Pumpanlagen der Staatskanalbehörde in Bridgeport übertragen werden. Die Ortschaftsbehörde von Summit ließ die Leitungspfähle abhauen und verlangte $1000 für die Gerechtsame jener Leitungsanlage, während die von Spring Forest sich mit $500 begnügen wollte. Die Gesuchsteller beanspruchen das Recht, weil die Ortschaften auf dem Staat 1827 von der Bundesregierung geschenkten Lande stehen!

Die Wasserrate der Vororte.

Die Lieferungsgesellschaften wollen die Preise nicht ermäßigen.

Dem Korporationsanwalt Walker hat die Rogers Park Water Co. heute mitgetheilt, daß sie die unlängst erlassene Ordinanz gerichtlich bekämpfen werde, laut der sie bei $100 Strafe gehalten ist, Wasser zu den Chicagoer Preisen abzulassen. Die Gesellschaft will sich mittelst Billigkeitsverfahrens an das Kreisgericht wenden und ihre Gründe vorlegen, weshalb sie berechtigt sein sollte, höhere Preise zu berechnen. Die Gerichte haben bereits entschieden, daß der Stadtrath befugt sei, die Preise zu regeln. Korporationsanwalt Walker erklärt, daß die Gesellschaften jedoch die Billigkeit der Raten gerichtlich anfechten können.

Man erwartet, daß auch die Suburban Water Co., welche Austin und Cicero mit Wasser versorgt, die Ordinanz anfechten werde, da dieselbe auch auf sie Bezug hat. E. M. Lahiff, der Sekretär des Bürgermeisters, trifft Anstalten, um die Gesellschaft auf der Nordseite zu bekämpfen, und Stadtvater Race wird den Kampf gegen die Suburban Co. leiten. Korporationsanwalt Walker hat keinerlei Sorge wegen des Ausganges des Prozesses.

Vom Tod ereilt.

August Schmanke, Nr. 3617 Hichester Ave., erlag heute im Provident=Hospital den Verletzungen, die er vor einer Woche infolge eines Sturzes von einem Gerüst erlitten hatte. Schmanke stand als Zimmermann in Diensten der Firma Armour & Company. Er glitt während seiner Arbeit auf dem 30 Fuß hohen Gerüst ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ida Groß, welche gestern an Chicago Avenue und Lincoln Straße von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren wurde, erlag heute in ihrer Wohnung, Nr. 252 N. Lincoln Straße, den erlittenen Verletzungen.

* Emanuel Mandel, von der Firma Mandel Bros., gelangte heute durch Ankauf in den Besitz des Grundstückes und Gebäudes Nr. 114 bis 116 Wabash Avenue. Die Verwalter des Nachlasses der verstorbenen Frau Susanna P. Lees übertrugen den Besitztitel der Liegenschaft gegen Zahlung von $225,000 an Herrn Mandel, vorbehaltlich der Einhaltung früherer von ihnen abgeschlossener Pachtverträge.

Wichtig!

Dies zur Bestätigung, daß

Glenn's Schwefel = Seife

aus dem besten Material, das der medizinischen Wissenschaft in Bezug auf Reinheit und Güte bekannt ist, hergestellt wird.

Glenn's Schwefel=Seife

Wird in der Behandlung von Hautkrankheiten unschätzbar gefunden werden.

Aerzte verschreiben sie und sagen, die Resultate seien ausgezeichnet . . . .

Sie macht die Haut weich, glatt und elastisch und verleiht einen schönen Teint. Versucht sie und überzeugt Euch.

Von Apothekern verkauft.

60

Der kleine Lehrer siegt.

Ungewöhnlich viele Lehrkräfte scheiden aus dem Schuldienst aus.

Ehehafen und weiterstreben.

Dr. Smedley tritt als Leiter der Kinderstudien zurück, und A. B. Force als Hilfsanwalt.—Musiklehrer erhalten jetzt $1400.—125 Neuanstellungen.

Der kleine Schullehrer hat gesiegt, er bleibt im Amte. Der Schulrath hat gestern Abend verkündet, daß der kleine Lehrer ebenso gut Zucht und Ordnung aufrecht zu erhalten vermöge, wie sein ihm an Körpermaß überlegener Berufsgenosse. Dr. Harpole, welcher mit mehreren Kollegen alle Lehrer beider Geschlechter einer körperlichen Untersuchung unterzog, hat seinen Bericht, über den schon früher berichtet worden ist, eingereicht. Laut demselben werden nur verkrüppelte und an Lungen= und anderen schweren Krankheiten leidende Lehrer ausgeschlossen werden, nicht aber solche, die kurzsichtig, schwerhörig oder mit anderen Gebrechen behaftet sind, die sie nicht in ihrer Berufsthätigkeit hindern, falls Hoffnung auf Besserung vorhanden sei. Den kleinen Lehrern, welche von Dr. Harpole als körperlich gesund, aber abweichend in Größe und Gewicht im Verhältniß zu Alter und Geschlecht, bezeichnet waren, hatte Herr Harris den Krieg erklärt, aber Frau Sherman nahm sich dieser an und sie siegte, siegte glänzend.

Dr. Fred W. Smedley, welcher seit ihrer Gründung der Abtheilung für das Studium der Kindesnatur vorstand, bis er vor Jahresfrist infolge schwerer Erkrankung um einen Urlaub einkommen mußte, hat jetzt sein Amt niedergelegt, da sein Befinden sich verschlimmert hat. Die Abtheilung hat unter seiner Leitung viel Ersprießliches geleistet. Die Liebe und der Drang nach höherer Bildung haben dem Schulrath Gelegenheit gegeben, eine ganze Anzahl Lehramts=Anwärter anzustellen. Nicht weniger als 54 Lehrkräfte, zumeist weiblichen Geschlechts, haben ihre Stellung niedergelegt und davon nicht weniger als 36 Lehrerinnen, weil sie sich entweder schon verheirathet haben oder doch im Begriff stehen, dies zu thun. Die Gründe für den Rücktritt der Uebrigen sind mannigfache. Noch größer war aber die Zahl Derjenigen, welche um einjährigen Urlaub einkamen, um Normalschulen und andere höhere Lehranstalten besuchen zu können. Die ewige Neuregelung der Gehälter der Lehrer und des Lehrplans, sowie andere Widerwärtigkeiten haben manchem Lehrer sein Amt verleidet und er sucht die Lücken in seinem Wissen jetzt auszufüllen, um dann auf besser bezahlte Stellen Anspruch erheben zu können. 32 wurden gestern Abend beurlaubt, insgesammt somit seit Beginn des Schuljahres über 100. Außer den auf diese Weise geschaffenen Vakanzen sind 86 Stellungen zu besetzen und die Zahl der Lehramtsanwärter, welche jetzt Anstellung findet, ist weit über 125. Davon sind 81 als deutsche und Elementarlehrer, sowie als Kindergärtnerinnen, angestellt. Fünf deutsche Lehrerinnen, Ottilie von Bucheller, Luise Hazen, Frances E. Ebel, Marie Hunnemann und Emma Marx, wurden gestern Abend beurlaubt, damit sie die Normalschule besuchen können.

Die Musiklehrer erhalten von jetzt an $1400 das Jahr, ebenso viel wie die vier Zeichenlehrer. Zwei Musiklehrer erhielten bereits das Gehalt, ein dritter $1000 und ein vierter, Agnes Heath, $1600. Diese Dame wird dabei zu kurz kommen. Herr Albert B. Force trat als Hilfsanwalt des Schulraths zurück. Sein Nachfolger ist Angus Roy Shannon. Das Gehalt beträgt $1800 das Jahr.

Infolge schlechten Besuches wurden die Kindergärten der Hartigan= und der Hendricks=Schule vereinigt und ein neuer Kindergarten wurde in der Motley=Schule eröffnet.

Wm. M. Roberts, Prinzipal der Bismarck=Schule, wurde zum Gehilfen des Superintendenten Cooley ernannt und sein Gehalt auf $2500 angesetzt. Frl. W. Bertha Hintz wurde mit gleichem Gehalt als Leiterin des Kunstunterrichts in der Normalschule wieder angestellt. Sämmtliche Maschinisten und Hausmeister wurden gemäß den Verfügungen der Zivildienstbehörde angestellt und künftig wird die Anstellung und Beförderung solcher Leute von dem Ausfall einer Prüfung abhängen, der sie sich zu unterwerfen haben. Nur auf Grund dieser Bestimmung sollen fernerhin noch Anstellungen erfolgen.

Da Versuche ergeben haben, daß Coke sehr guten Ersatz für Hartkohlen bietet, wurden 400 Tonnen zu je $10 für die mit Luftheizungsanlagen versehenen 32 Schulen bestellt. Fünf Tonnen Coke thun dieselben Dienste wie vier Tonnen Hartkohlen. Der Schulrath hofft, auf diese Weise einem Kohlenmangel vorzubeugen.

Ein Zimmer in der Ashburn=Schule in Chicago Lawn wurde für Gottesdienst am Sonntag Nachmittag zur Verfügung gestellt und ein Anerbieten des West End Woman's Club, fünfzehn Schreibmaschinen für die Washington=Abendschule zu stiften, wurde angenommen. Den Lehrern der Abendschulen wurde bei der Auswahl der Lehrbücher freie Hand gelassen.

* In dem Gebäude Nr. 151 Desplaines Str. wurde heute ein ärmlich gekleideter, etwa 60 Jahre alter, 5 Fuß 4 Zoll großen Mann entseelt aufgefunden. Die Zehen des rechten Fußes und vier Zehen des linken Fußes sind amputirt. Eines seiner Kleidungsstücke war „Armenhaus" gezeichnet. Die Leiche wurde nach der County=Morgue geschafft.

SIEGEL·COOPER·&·CO·

Bargain = Freitag = Schuhe

Dieses Schuh = Departement wird morgen gedrängt sein, eines der Ereignisse des Tages ist der Verkauf

Feiner $1.65 Schuhe für Damen zu $1.65, in Kid und Box Calf und Lackleder, spezielle Facons, für diese Freitags=Bargains ausgewählt, Schuhe in den neuesten Facons, hübsche Absätze und Zehen, extra gute Qualitäten, mit schweren und leichten Sohlen, Schuhe, welche bis zu $3.00 werth sind, Freitag, speziell **$1.65**

25c Overgaiters für Damen........	**10c**	$1.00 Over=the=Knie Jersey Gamaschen für Damen, für den Freitags Verkauf..........	**59c**
Schuhe für Knaben und Mädchen, 3 Facons für den Freitag=Verkauf, $1.50 Schuhe..............	**98c**	65c für Damen= und Kinder = Schuhe, welche von $1.00 bis $3.00 werth sind das Paar, diese sind auf den Bargain=Counters, und wer die erste Auswahl haben will, muß früh kommen, große Bargains für..............	**65c**
Union Label $2.50 Schuhe für Männer hier für nur $1.50, in Box Calf und Calf, andere annonziren dieselben als $3.00 Schuhe........	**$1.50**		

Dieser Verkauf wird fortgesetzt — $4.00, $3.50 und $3 Schuhzeug für Damen—ein Einkauf von ungeheuren Quantitäten—nicht weniger wie 37 neue Facons — Schuhe ganz aus Leder von Patent Kid bis zu Box Calf—alle Facons in Absätzen, von Louis XV. franz. Absätze bis Common Sense — (prachtvolle, hübsche Schuhe, in extreme Facons bis zu den Staple Facons—zwei ungeheure Partien— $2.45 und.................. **$1.95**

Ausstellung reiner Eßwaaren.

Diese große Ausstellung übertrifft Alles, was bisher in Eßwaaren geboten wurde Die Aussteller geben gute Proben an Jedermann. Tomasos Orchester gibt täglich populäre Konzerte.

Groceries und frische Fische werden morgen zu den niedrigsten Preisen des Jahres verkauft, und die Waaren sind die besten, die zu dieser Jahreszeit zu haben sind. Tel. Harrison 3630.

Frische Butter, Hazel extra Jersey Creamery, volle 5 Pfund im Eimer..............	**$1.35**	Athletic Club Kaffee, eine Mischung von hochfeinem Java und Mokka, p. Pfd. 23c; 3½ Pfd......	**$1.00**
Dairy Butter, jeden Tag frisch von Wisconsin, 5 volle Pfund in Trommel, $1.15; per 1 Pfd.=Print..............	**23c**	Baby=Oliven, Hazel Marke, feine Frucht, große Flasche..........	**10c**
Cotosuet, Swifts berühmte Shortening, 5 Pfd.=Eimer......	**44c**	Postum Cereal, kleines Packet, 12c; reg. 25c Größe Packet....	**20c**
Fig Nuts oder Tryabita, per Packet..............	**10c**	Glanz Stärke, Hazel Marke, gibt dem Leinen einen brillanten Glanz, 6 Pfd. hölzerne Schachtel......	**45c**
Engl. Breakfast Cocoa, ½ Pfund=Büchse	**15c**	Malt Ola Weizen Biscuit, fertig zum Serviren, per Packet 14c; Dutzend..............	**$1.60**
Sonne getrockneter Thee, und unser regulärer 48c grüner, schwarzer oder gemischter Thee, das Pfund, 45c; 3 Pfund in Staniol Thee=Caddy..............	**$1.35**	Neuer Reis, feinste großer Kopf Sorte von Louisiana, das Pfund, 8½c; 6 Pfund..............	**50c**
Thee von neuer Saison, Auswahl von unsern regulären hochfeinen 80c Sorten, das Pfund..............	**73c**	Frische Shrimp, feinste Baratardia kopfloser Fisch, das Pfund für..............	**23c**

Erster Klasse Auswahl frischer Fische zu unseren sehr niedrigen Preisen.

Rester von farbigen Seidenstoffen.

Tausende von farbigen Seidenrestern, bestehend aus schlichten farbigen Taffetas, Plaid Taffetas, Plaid Louisines, Check Louisines in schwarz u. weiß, Warp Print Taffetas, Brocade Taffetas, einfache Crepe de Chines, Peau de Cygnes—kurz, alle neuen Gewebe und Farben dieses Herbstes, für Unterröcke, Waistlängen, Besatz etc., von 1½ Yards bis 12 Yards, würde im gewöhnlichen Wege von 85c bis $1.50 verkauft werden—jetzt theilen wir sie in 3 große Partien, solange der Vorrath reicht, 49c, 29c und.............. **15c**

Steife und weiche Hüte für Männer.

Werth $1.50 und $2.00—nur in schwarz—alle neuen Facons—morgen übertreffen wir alle je von uns oder Anderen gemachten Anstrengungen. Bedenkt, diese Hüte sind die neuesten Facons dies. Saison, nur in schwarz, wirkl. $1.50 u. $2 Werthe, speziell Freitag...... **50c**

Vier seltene Werthe in Handschuhen.

Diese sind speziell für den Freitags=Einkauf, und die Assortiment werden später nicht vollständig sein.

45c für Glacehandschuhe für Damen, in Glace u. Suede, gem. mit Clasp Fasteners u. Foster Haken, große Auswahl von all den beliebten Farben — Werthe bis zu $1.00 — Auswahl..............	**45c**	50c für Promenaden= u. Fahrhandschuhe für Männer, in Glace, Hundsleder und Mocha, auch schwere Outseam Suedes, Werth bis zu $1.00, Auswahl..............	**50c**
25c für Golfhandschuhe für Damen, in schlichten u. fancy Combinationfarben, größtes Assortment in d. Stadt, Wth. bis 50c, Ausw..	**25c**	25c für Arbeitshandschuhe für Männer, Werthe, die Ihr anderswo nicht haben könnt — mehrere Facons um davon zu wählen, Werthe bis zu 50c, Auswahl..............	**25c**

Rester von Kleiderstoffen.

Hunderte von feinen, modischen Längen von farbigen ganzwollenen Prunella Waist Cloths, woll. Granite Suitings, woll. karrirten Suitings, woll. Serges, woll. Tricots, woll. Albatroß, seidengestreiften woll. Waiistngs, woll. Pebble Suitings und Novelty Waist Cloths — alle von den schnell verkäuflichen Schattirungen und Moden, die zu 39c, 50c und 65c per Yard verkauft wurden — speziell morgen, 25c und.............. **15c**

52=zöll. ganzwoll. schwarze französische Cheviots, $1 Qualität..............	**55c**	Woll. Prunella Suitings, 40 Z. breit, in roth, Royal, Navy, grün, Cadet u. Castor, 50c Werthe..	**29c**
56=zöll. ganzwoll. schwere Homespun Cheviots, für Suits u. Skirtings, in grauen u. braunen Schattirungen, $1.25 Qualität......	**55c**	Schwarze woll. Soleil Suitings, 40 Zoll breit, haben das Aussehen von $1.00 Stoffen, feiner glänzender Finish..............	**19c**

Kleider=Futterstoffe.

Spezielle Freitag=Bargain = Preise.

36=zöll. schwarze Taffetas, weicher Finish, 10c Sorte......	**3c**	Schwarzes beaded Silesia Waistfutter, werth 20c..............	**9c**
Rhadame Taffetas, voll Yardbreit, Seidenstreifen..............	**6c**	25c schwarzes Spun Glas Futter — reicher Taffetaseiden=Finish..............	**12c**

25c echt schwarze mercerized Sateen=Skirtings.............. 15c

Herbst=Verkauf von Leinwand.

Jeden Herbst machen wir diese Sorte von Preisen für zuverlässige Haushalt=Leinenwaaren. Fabriken sind froh, Vortheil aus unseren Verkäufen ziehen zu können und uns Preis=Herabsetzungen für diese Gelegenheit zu bieten.

Waschlappen — befranste türkische Waschlappen, das Stück..............	**1c**	22zöll. dazu passende Dinner=Servietten, Dutz......	**$2.25**
Huck=Handtücher—schwere 17 bei 34 gebleichte hohlgesäumte Huck=Handtücher, das Stück..............	**5c**	Servietten — große 22zöllige Dinner=Servietten, Dutz.......	**98c**
Crash = Handtuchzeug — 17zöll. schweres reinleinenes ungebleichtes Crash Handtuchzeug, Yard..............	**5c**	Hohlgesäumte Servietten — 18zöll. reinleinene silbergebleichte hohlgesäumte Dinner = Servietten, morgen per Dutzend..............	**$1.69**
Bade = Handtücher — 17zöll. schwere gebleichte und ungebleichte türkische Bade=Handtücher..............	**9c**	Fruit of the Loom — echtes Fruit of the Loom gebleichtes Muslin, morgen..............	**6c**
Tisch=Damast — 58 Zoll breiter schwerer Cream schottischer Tisch=Damast für..............	**29c**	Pepperell Betttuchzeug — Pepperell Fabrik 2¼ Yard breites gebleichtes 9=4 Betttuchzeug..............	**17c**
Tisch=Damast—68 Zoll breiter sehr schwerer reinleinener Tisch=Damast, 5 verschied. Muster, großer Wth...	**45c**	Longcloth — gute Qualität weich appretirtes englisches Longcloth, in 12 Yds. Rollen, per Rolle......	**75c**
Gebleichter Damast—reinleinener 72 Zoll breiter gebleichter Irish Tisch=Damast..............	**59c**	Hohlgesäumte Cloths — schwere reinleinene silbergebleichte hohlgesäumte Cloths — 2¼ Yards lang, $1.69; 2 Yards lang..............	**$1.25**
Gebleichter Damast — 72 Zoll breiter feiner ganz Irish Leinen Tisch=Damast, regul. $1.00..............	**85c**		

Gestricktes Unterzeug für Damen.

Spezialitäten für Freitag, unter den gewöhnlichen Fabrikpreisen offerirt.

Extra schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, wirklicher 29c Werth..............	**19c**	Reine combed Peeler Garn Leibchen und Hosen für Damen, rosa und blaue Leibchen, Hosen u. Tights, kosten reichlich per Dtz. $3.75 in der Fabrik—wir offeriren 300 Dutz., so lange der Vorrath reicht, 50c Waaren...	**35c**
Fabrik=Ausschuß von regulären $1.00 u. $1.25 wollenen gerippten Leibchen und Hosen, die Fehler sind nicht zu bemerken..............	**75c**	Wir lenken Eure Aufmerksamkeit wieder auf unser neues vergrößertes Union Suit Dept., 40 Facons um davon zu wählen, alle bekanntesten Fabrikate, $3.75 bis....	**25c**
Wollene plaited Leibchen und Hosen für Damen, 60 Prozent Wolle, ein Kleidungsstück von dem wir während der ganzen letzten Saison sehr viele zu 75c verkauften..	**50c**	Schwere gerippte fließgefütterte Leibchen, Hosen u. Beinkleider für Kinder.	
Rosa, blaue, rothe und schwarze wollene Leibchen u. Tights für Damen, außergewöhnl. Werth zu..	**$1**	Größen, 16, 18, 20, **15c** — Größen, 22, 24, 26, **19c** — Größen 28, 30, 32, 34 **25c**	

R R R — RADWAY'S READY RELIEF.

Leiden und Schmerzen.

Bei Kopfschmerzen, gleichviel ob vom Magen herrührend oder nervöser Natur, bei Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, Rückgrat oder den Nieren, bei Schmerzen in der Nachbarschaft der Leber, bei Rippenfellentzündung, Anschwellung der Gelenke und bei Schmerzen jeglicher Art schafft die Anwendung von Radways Ready Relief unverzügliche Linderung, und bei fortgesetztem Gebrauch wird innerhalb von wenigen Tagen vollständige Heilung erzielt.

Rheumatismus.

Dr. Radway & Co.

Seit über sechs Monate habe ich an Rheumatismus gelitten. Ich konnte meine Hände nicht bis zur Kopfeshöhe heben oder sie auf meinen Rücken legen, und ich war thatsächlich nicht im Stande, mir ohne Hilfe mein Hemd auszuziehen. Ehe ich noch drei Viertel einer Flasche von Radway Ready Relief aufgebraucht hatte, konnte ich meine Hände so gut wie noch je zuvor gebrauchen. Dieses wird Ihnen erklären, warum ich ein solches Zutrauen zu Ihrem Ready Relief habe. Ihr ergebener

M. C. Baker,
Schuh- und Stiefel-Fabrik, 930 Julia Straße, New Orleans.

Die erste schmerzlose Nacht in drei Monaten.

Ich erhielt das Ready Relief am Freitag mit dem Abendexpreß, gebrauchte es um 9 Uhr und hatte dann eine schmerzlose Nacht, die erste in drei Monaten. Gebrauchte Ready Relief wieder Samstag und Sonntag, am Morgen und am Abend mit dem gleichen Resultat. Ich hatte einen gebrochenen Arm und eine verstauchte Schulter; dieselbe war wohl richtig eingerenkt worden, aber ich litt ununterbrochen Schmerzen, bis ich Ihr Mittel gebrauchte. Ich danke Ihnen für die Promptheit, mit der Sie meinen Auftrag erledigt haben. Ergebenst

G. G. Dose,
Maryland, Otsego County, N. Y.

Sofortige Hilfe.

Es gibt viele Leute, bei denen es sofortiger Hilfe bedarf, um das Fortschreiten der Erkrankung zu hemmen und zu heben. In solchen Fällen ist Radway's Ready Relief eine wichtige und nie versagende Hilfe und heilt häufig ehe der Arzt das Haus erreicht. Keuchhusten, Diphteritis, Influenza, Krämpfe, Athemnoth, Brandwunden, Brühwunden, Unfälle, Beulen, Fälle, Schußwunden, giftige Bißwunden von Hunden, Schlangen, Stichwunden von Insekten etc. etc. Innerhalb von wenigen Minuten zeigen sich die wunderbaren Eigenschaften von Ready Relief, und die Erkrankung ist gehemmt und gehoben, ehe sie sich noch entwickelt hat.

Radway's Ready Relief auch innerlich gebraucht. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem halben Wasserglas voll Wasser heilt innerhalb weniger Minuten Krämpfe, Athmungsbeschwerden, Sauren Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Kopfschmerz, Dysentery, Ruhr, Durchfall, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.

Verkauft von allen Apothekern.

Radway & Co., 55 Elm Straße, New York City, Eigenthümer von Radway's Ready Relief, Radway's Sarsaparillian Resolvent und Radway's Pillen. (1)

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music.—Adolf Philipp in „New York in Wort und Bild".
Powers.—Joseph Jefferson in wechselndem Repertoire.
Grand Opera House.—Richard Mansfield in „Julius Caesar".
Dearborn.—„Rebellious Susan".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—„Spotless Town".
Illinois.—„Dornröschen".
McVickers.—„Way Down East".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Exile".
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Illinois Zentral-Bahn.

Der finanzielle Ausweis ein außergewöhnlich günstiger.

In der gestern hier abgehaltenen Jahresversammlung der Aktionäre der Illinois Zentral-Bahngesellschaft konnte der Schatzmeister berichten, daß die Einnahmen im letzten Geschäftsjahre $40,821,030.12, die Ausgaben, einschließlich der Steuern, $28,014,340.98 waren, der Ueberschuß demnach sich auf $16,358,495.94 stellte, wenn man den Zuschuß aus dem Verkauf von Ländereien im Betrage von $16,697.24 und die aus anderen Nebenquellen, außerhalb des Personen- und Frachtverkehrs, erzielte Einnahme von $3,535,108.66 hinzurechnet. Dividenden wurden zum gleichen Gesammt-Betrage wie im vorhergehenden Jahr, nämlich $2,376,000, ausbezahlt; der Surplus-Dividendenfonds betrug am 30. August dieses Jahres einschließlich ausstehender Bonds $10,878,948.80; für Betriebszwecke wurden davon $4,340,172.08 ausgeworfen. Die Aktieninhaber gaben durch einstimmigen Beschluß ihre Zustimmung zu dem Vorhaben des Direktoriums, die Zweiglinien Chicago, Madison & Northern; Kankakee & Southwestern; Chicago & Springfield; St. Louis, Alton & Terre Haute; Chicago, Havana & Western; Mound City, Chicago & Texas; Illinois & Indiana; Riverside & Harlem und Rantoul-Eisenbahn, welche bisher nur pachtweise zur Illinois Central gehörten, anzukaufen und mit der Hauptlinie zu verschmelzen. Dadurch wird das Geleisesystem der Bahngesellschaft um 1091.37 Meilen vergrößert. An Stelle von J. J. W. Cutting wurde Cornelius Vanderbilt jr. in das Direktorium gewählt. Unter den anwesenden Haupt-Aktionären befanden sich, außer Präsident Fish, Vize-Präsident J. T. Harrahan und Sekretär Alexander G. Hackstaff, auch der Multimillionär John Jacob Astor aus New York, Henry W. Leman, Walter Luttgen, Chas. M. Beach, John C. Welling, W. Morton Grinnell, B. F. Ayer, John W. Auchincloß und J. M. Dickinson aus Chicago. Als der jüngste Chicagoer Aktionär wohnte der fünfzehnjährige Frank M. Phillis, Nr. 6539 Monroe Ave. wohnhaft, den Verhandlungen bei. Im Ganzen waren 150 Aktieninhaber anwesend, von denen die Mehrzahl außer ihren eigenen Antheilscheinen auch die abwesender Aktionäre vertrat.

Adolph Philipp Gastspiel.

Wie nach dem außerordentlichen Erfolg der ersten Aufführung von „New York in Wort und Bild" vorauszusehen war, fanden auch die beiden gestrigen Vorstellungen vor vollständig gefüllten Häusern statt. Die Stimmung im Publikum war wiederum eine außerordentlich animirte und die Besucher schienen sozusagen die Freuden und Leiden der dargestellten Charaktere mit durchzuleben. Das Geheimniß des Erfolges von Adolf Philipps Stücken liegt darin, daß er Situationen und handelnde Personen vorführt, wie wir sie mehr oder minder alle kennen. Dazu gefällige, einschmeichelnde Musik und die so fesselnd vorgetragenen Lieder von Adolf Philipp — dies Alles zusammen verfehlt nie, einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. „New York in Wort und Bild", mit Adolf Philipp in der Hauptrolle, gelangt jeden Abend im Theater des Bush Temple of Music zur Aufführung. Mittwochs und Samstags finden sogenannte „Bargain-Matinees" statt. Für diese Vorstellungen sind die Eintrittspreise auf 25, 35 und 50 Cents ermäßigt. Die Theaterkasse ist täglich von Morgens 9 Uhr an geöffnet.

— Ein Klavier zu besitzen, gehört heutzutage zum guten Ton wenn ihm auch kein guter Ton entlockt wird.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag Abend werden die Besucher des Deutschen Theaters Gelegenheit haben, die beiden ersten Liebhaberinnen des Pabst-Theater-Ensembles, Henni Steimann und Meta Illing-Merzbach, gemeinsam auftreten zu sehen. Beide Damen haben bei ihrem hiesigen Debut den besten Eindruck gemacht und es wird daher diesem Ereigniß mit großem Interesse entgegengesehen. Zur Aufführung gelangt, zum ersten Male in Chicago, Leon Leipziger's neuester Lustspiel-Erfolg „So leben wir", ein Stück, das am Lessing-Theater in Berlin öftere Wiederholungen erlebte. Die Besetzung des Stückes ist die folgende:

Geheimer Kommerzienrath Bernhaus ..... H. Werbke
Martha von Flüggenheim, seine Tochter ..... Henni Steimann
Nelly, seine Tochter ..... Jenny Ganella
Bruno, sein Sohn ..... Robert Hartberg
Hans Freiherr von Overbeck, Herrenreiter ..... Ludwig Kreiß
Justizrath Dr. Primkow ..... August Meyer-Eigen
Rechtsanwalt Dr. Werner Primkow, Primkows Neffe ..... Bernhard Wenkhaus
Erna Rembien, Schauspielerin ..... Meta Illing-Merzbach
Pauline, ihre Gesellschafterin ..... Anna Richard
Schmidt, Bureaudiener des Justizraths Primkow ..... Siegmund Selig
Ein Diener ..... Arthur Lohse

Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwaben-Verein bekundete gestern Abend auf's Neue seine Freigebigkeit. Zu der im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten Eugen Niederegger abgehaltenen vierteljährlichen Generalversammlung hatten sich die Mitglieder des Vereins nahezu vollzählig eingefunden. Aus den Berichten des Fest-Ausschusses ging hervor, daß die Gesammt-Einnahmen des letzten Cannstatter Volksfestes $8,096.74, die Gesammt-Ausgaben $3,686.76 waren, der Reingewinn somit $4,409.98 betrug.

Dem Goethe-Denkmalfonds wurden davon $500 überwiesen, sodaß derselbe jetzt auf $6640 angewachsen ist; für die streikenden Kohlengräber in Pennsylvanien wurden $200 bewilligt; wohlthätigen Anstalten wurden folgende Beträge zugewiesen: Deutsche Gesellschaft $150, Deutsches Hospital $150, Alexianer-Hospital $150, St. Elisabeth-Hospital $150, Michael Reese-Hospital $150, Uhlich's Waisenhaus $150, Rose Hill Waisenhaus $150, Deutsches Altenheim $150, Bensonville Waisenhaus und Altenheim $150, Chicago Relief and Aid Society $100, Shermanville St. Joseph's Heim $50, St. Ann's Consumption Hospital $150, St. Joseph's Hospital $150, South Chicago Hospital $100 und Home for Old People (Sisters of the Poor) $100.

Der Verein hat in diesem Jahre $1200 mehr als im Vorjahre für wohlthätige Zwecke anweisen können. Im März nächsten Jahres wird er anläßlich seines 25-jährigen Bestehens eine größere Feier abhalten, außerdem, wie üblich, anläßlich Schiller's Geburtstag und der Weihnachtsfeier Festlichkeiten veranstalten und in Gestalt eines Maskenballes auch dem Prinzen Karneval seinen Tribut darbringen.

Der Lincoln Frauenverein ladet alle seine zahlreichen Freunde und Freundinnen, wie auch sämmtliche Mitglieder von Frauenvereinen der Nordseite, herzlich zum Besuch seines 18. Stiftungsfestes ein, das am nächsten Samstag Abend in Heinens Halle, No. 519 Larrabee Str., stattfindet. Angehörige anderer Frauenvereine haben auf Vorzeigung ihrer Vereinsabzeichen hin freien Eintritt. Die Festordnerinnen—Frau A. Rößler, Frau P. Brandis, Frau B. Wegner, Frau J. Brennecke und Frau M. Fromme — haben für Unterhaltung der besten Art gesorgt und auch Küche und Keller in Heinens Halle sind gut bestellt. An Gelegenheit, sich vortrefflich zu amüsiren, dürfte es nicht fehlen.

Hoher Besuch.

Präsident Harper von der Universität Chicago hat nunmehr die Zusicherung erhalten, daß der gegenwärtig auf Besuch in den Vereinigten Staaten weilende Kronprinz von Siam die an ihn ergangene Einladung zu einem Besuche der genannten Anstalt annehmen und am 6. November hier eintreffen wird. Ein Luncheon und am Abend ein Empfang sollen zu Ehren des hohen Gastes stattfinden.

— Was man nachbetet, vertheidigt man eigensinniger, als was man mit eigenem Sinn gefunden.

* Bei dem gestern Abend im Auditorium-Hotel abgehaltenen Bankett der Illinois Manufacturers' Association machte Edward Atkinson aus Boston den Vorschlag, in Zukunft getrocknete Maisstauden und Weizenstroh als Heizungsmaterial für Fabrikzwecke zu benutzen. Die Maisstauden würden bisher zumeist auf den Feldern belassen, doch könnten sie in Verbindung mit Hartholzkloben recht wohl zur Hitzeerzeugung verwendet werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wabash Ave., 149 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 25x164, Clinton Briggs an James Donovan, — $15,000.
Augusta Str., 75 9-12 F. westl. von Newton Str., Südfront, 75x114, J. Boge an Philipp Maas, — $6,500.
Christiana Ave., 225 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25x125, J. Hovecsen an Frederick Kunz, $1,700.
Parnell Ave., 248 F. südl. von 29. Str., Westfr., 25x124.8 A. Felsenstein an James O. Wood, — $2,550.
Emerald Ave., 121 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25x130½, C. Rosen an Carl E. Nylen, $5,500.
Aberdeen Str., 191 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25x124, A. Cunningham an Svea B. & L. Ass'n, $2,200.
South Park Ave., 146 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 50x174, W. L. McCahan an Mary C. Horner, $4,000.
Peoria Str., 75 F. südl. von 73. Str., Westfr., 25x124½, J. H. Strands an Horace J. Nelson, $1,650.
Princeton Ave., 146 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 100x123 7-10, M. L. Malette an Allen C. Howes, $5,000.
Exchange Ave., 135 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25x138½, C. L. George an Frank Wenglewski, — $2,100.
Walnut Str., 241 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 18.88x137½, A. M. Jones an John A. Tefft, — $3,000.
N. Clark Str., Südost-Ecke Edgewater Pl., Westfr., 42.96x125 8-10, C. M. J. Farson an Hans Henderson, $4,200.
Wisconsin Ave., 491 F. nördl. von Elston Ave., Südostfr., 25x137, P. Maas an Charles H. Commons, $1,500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelmen, stetige Arbeit, 8 Stunden, höchster Lohn, für Ueberzeit wird anderthalbfach bezahlt. Vorzusprechen bei Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str. 11oklwX

Verlangt: Gute, fleißige Versicherungs-Agenten, die sich verbessern wollen, können bei uns eine Stelle bekommen. Wir haben die besten Polizen von allen Gesellschaften. Wir bezahlen den höchsten Lohn und haben die beste Zukunft für redliche Agenten. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr. 268 Ost North Ave., Zimmer 6. dofrson

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter. 425 West Taylor Str.

Verlangt: Schneider, um an Custom Röcken zu helfen. 776 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Bar- und Porter-Arbeit. Adr.: U. 899 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der auch Dinner aufwarten kann. John Hoeppel, 44 Michigan Ave.

Verlangt: Suit Casemacher. P. Becker & Co., 212 und 214 West Polk Str.

Verlangt: Schneider an Röcken. 165 Washington Str., Zimmer 15. dosa

Verlangt: Rugweber und starke Jungen. 376 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann mit guten Referenzen, Bar zu tenden. Erfahrung unnöthig. 197 West Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge, die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 730 Southport Ave. dofr

Verlangt: Uhrmacher. 970 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Fensterwaschen. 128 Ashland Boulevard.

Verlangt: Bäcker, ein tüchtiger Vormann an Brot und Rolls. Derselbe muß tüchtiger Mann sein. Andere brauchen sich nicht zu melden. Bester Lohn bezahlt für richtigen Mann. Schreibt an F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Starker Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. E. Kosche, 116 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Badediener. Sanatarium Spencer, Indiana. dofrsa

Verlangt: Mann zum Reinmachen oder starker Junge. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Butcher, guter Storetender. 153 Ost North Ave.

Verlangt: Mann, der etwas von Pferden versteht. Phoenix Steam Dye House, 12—18 Southport Ave.

Verlangt: Lediger Bartender. 3317 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Wagenarbeit. 178 Clinton Str.

Verlangt: Wagenmacher. 178 Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit. Muß Hustler sein. Kommt fertig zur Arbeit. 174 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Schneider in Färberei. Muß ein guter Presser sein. 428 Ost Division Str. dofr

Verlangt: Bricklayers, sofort, gute Leute. Beständige Arbeit. Nachzufragen beim Vormann, Congreß und Desplaines Str. 16ok,1wX

Verlangt: Steinmaurer und Handlanger. Ecke Oak Str. und Hawthorne Ave.

Verlangt: Hausmann. Krampe, 199 S. Clark St.

Verlangt: Küchenmann. Großer Lohn. Krampe, 201 S. Clark St Clark Str.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann als Kutscher. Privat-Stall. J. H. Conley, 28 Sherman Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, Rockmacher, $15 bis $18 die Woche oder Stückarbeit von $6 und aufw. Stetig das ganze Jahr. Olson & Loeffler, Kenosha, Wis. dosa

Verlangt: Ein Sattler. 875 Lincoln Ave.

Verlangt: Feiler an Chandelier Castings; muß tüchtig sein. Nachzufragen bei Willy H. Lau, 93 Ost Indiana Str.

Verlangt: Chaser an Ornamental Chandelier Work. Nachzufragen bei Willy H. Lau, 93 Ost Indiana Str.

Verlangt: Guter Junge, um im Bäckerei zu helfen. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Mann, um Retail-Bäckerwagen zu fahren. 3941 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein starker Junge am Bäckerwagen. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. — Christ. Reise, 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 140 W. Madison Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann als Porter für ein Nordseite-Herrengarderobe-Geschäft; muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. — Adr.: U. 880 Abendpost.

Verlangt: Männer, um im Futter-Geschäft zu arbeiten. 926 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junger Grocery-Clerk. 5045 S. Ashland Ave. 15ok,1w

Verlangt: 2 Schneider für Reparaturen. $15 die Woche. 1253 N. Troy Str. midofrsa

Verlangt: Leute zum Austragen von Probeheften. Agenten für neue Prämienwerke, Zeitschriften und Kalender. Für Chicago und auswärts. Gute Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 22sp,mtX

Verlangt: Guter Bushelman. 738 119. Str., West Pullman. 11oklw

Verlangt: Erfahrene Tag-Porters, Nacht-Porters und Fensterwäscher. Nachzufragen beim Superintendenten von A. M. Rothschild & Co. 12okt*

Verlangt: Junge, um Knopflöcher zu machen an Maschinen. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Porter, der etwas aufwarten kann, in Saloon. 5497 Lake Ave., Ecke 55. Str., Hyde Park. midofr

Verlangt: Cement Finishers, Helfer, Concrete Männer, und Arbeiter. Zimmer 308 145 La Salle Str. dimido

Verlangt: Knaben, über 14, Zettel tragen. Beständige Arbeit. Arden, 1617 Milwaukee Ave. 14oklw

Verlangt: Arbeiter in Strang-Färberei. Phönix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. 30ok,1mX

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, bester Lohn und gutes Heim für den Winter. Billige Arbeiter-Tickets nach New Orleans und allen südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 1okt,1m*X

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser, Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. okt12,13,14,15,16,19,20,21,22,23

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, bei Wm. Dombach, Blue Island, Ill. somodimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porter, Backer, Hilfsmänner, Wholesalehaushelfer, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Z. 14, nahe Adams Str. mido

Verlangt: Barbier. Moltzen, 121 W. Erie Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Anstreicher. John Korter, 508 Ost Cornelia Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann in Bäckerei und um Pferde zu besorgen. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Klempner oder Schlosser. 1320 — 51. Straße.

Verlangt: Ein Porter im Saloon; muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. — 159 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann für Saloon. 159 Wells Straße.

Verlangt: Porter in der Westseite-Turnhalle. — Greif, 770 West Chicago Ave.

Verlangt: Schuhmacher, alter Mann vorgezogen. 861½ Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junger Barbier, sofort; vorzusprechen für 2 Tage. 2941 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Sofort, stetiger Mann, um Souvenir-Postkarten zu verkaufen an North Avenue, während der Jubiläumswoche. Guter Profit. 334 O. North Avenue.

Verlangt: Zwei Jungen von 15—16 Jahren in der Apotheke. 31. und Indiana Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider, um im Store zu arbeiten. 179 Lincoln Ave.

Verlangt: Lunch-Mann. 140 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher und Bushelman. 2905 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Durchaus erfahrene Mühlenbauer für Fabrikarbeit; permanente Stellungen zu gutem Verdienst. Nachzufragen beim Werkmeister der Glucose Sugar Refining Co., Taylor Straße und dem Fluß.

Verlangt: Gute Weber an Rugs. Home Weaving Works, 1331 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Abliefern und Collektiren. $12—$15 per Woche. Mai, 146 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, sofort; gute Leute; stetige Arbeit; guter Lohn. 487 W. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann, am Dumbwaiter zu arbeiten. Muß Kenntniß vom Lunchgeschäft haben.— 338 Dearborn Str.

Verlangt: Cash Boys, 14 Jahre und älter. Vorzusprechen beim Supt. The Hub. 6ok*

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 58 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt,3m

Verlangt: 10 Männer zur Arbeit im Eishaus, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 2okt,*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Cash Boys. Dauernde Stellungen. Bringt Affidavits. Vorzusprechen um 8 Uhr Morgens, 4. Floor, Boston Store.

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub". 5okt*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit in einem Hotel. Mann als Hausmann oder Porter, Frau für Zimmerarbeit. Kleines Hotel bevorzugt. Adr.: Phil. Cook, 42 Caß Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer, nüchterner Mann wünscht Arbeit in einem Saloon; kann auch hinter der Bar aushelfen. Adr.: E. 278 Abendpost.

Gesucht: Butcher, 23 Jahre, 5 Monate im Lande, sucht Stelle. Lembacher, 79 Van Buren Str.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stelle. Adr.: U. 895 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Bartender, nüchtern und zuverlässig, noch in Stellung, sucht sich zu verändern. R. K., 98 W. Adams Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: E. 280 Abendpost.

Gesucht: Bartender, unverheirathet, sucht Stelle; thut Porter-Arbeit wenn möglich; Südseite. Adr.: A. 117 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Maschinenbauer von Berlin, frisch angekommen, eingearbeitet auf amerikanische Maschinen und Werkzeug, wünscht passende Stellung.— G. Michaelis, 201 N. Union Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung als 2. Hand. Adr.: E. 275 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Mrazik, 109 Canalport Ave.

Gesucht: Stelle als Maschinist oder Bauschlosser. M. Janikiwitch, 1037 W. 21. Str. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, junger Mann, solid, nüchtern, deutsch und polnisch sprechend, wünscht dauernde Stellung, sofort, am liebsten als Bartender oder auch als Porter oder dergleichen. Sieht mehr auf gute Behandlung. Adr.: W. Laczny, 189 Cleaver Str. dofr

Gesucht: Ein lediger, nüchterner Mann sucht Stellung als Businesslunch-Koch in Saloon oder Restaurant. Näheres: 370 Ost North Ave. dofr

Gesucht: Ein tüchtiger Mann sucht Arbeit als Porter oder Packer in Möbeln. Adr.: E. 273 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, gelernter Konditor, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. Adr.: E. 276 Abendpost.

Gesucht: Arbeit im Wholesale-Haus; kann auch Marken. Adr.: U. 890 Abendpost. dofr

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Konditor, sucht Stelle. Brewer, 232 N. May Str. Phone Halsted 1881. midofrsa

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetige Stellung. Adr.: E. 279 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, guter Mixer, sucht Stellung. Gus Schumann, 201 Ost North Ave. 15okt,1w

Gesucht: Maschinist sucht Stellung als solcher oder als Heizer. Adr.: Stephan Kirsch, 778 Cornelia Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Finishers; Lohn bezahlt während der Lehrzeit. 127 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Frauen, um Seelen-Arbeit nach Hause zu nehmen. 497 W. Belden Ave., nahe Hancock.

Verlangt: Frauen mit Strickmaschine, um Strümpfe zu Hause zu machen, auch welche zum Häkeln an Shawls und Kinder-Hauben. Adr.: A. 114 Abendpost.

Verlangt: Frau, um Umänderungen an gestricktem Unterzeug zu machen. Dr. Jaeger Sanitary Woolen System Co., 82 State Str. dofr

Verlangt: Gute erfahrene Skirt Makers und Jacket Operators; nur Frauen; guter Lohn; stetige Arbeit. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 25 W. 23. Str.

Verlangt: Mädchen an der Knopfloch-Maschine.— 290 W. Division Str. mido

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Cloaks. 904 Racine Ave. 10ol,1wX

Verlangt: Lehrmädchen, Lohn bezahlt. Mais, 3156—58 Calumet Ave. 10okt,1wX

Verlangt: Erfahrene Damenrock-Näherinnen. — Awner & Wahl, 254 Market Str. 11oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; $4 die Woche; muß zu Hause schlafen. Kolb's Restaurant, 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie, keine Wäsche. 284 Belden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 683 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junges reinliches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder; keine Wäsche. 186 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von Zweien; $4; keine Wäsche. Mathews, 375 O. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Anständige Mädchen für Hausarbeit. 737 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, welches selbstständig einfach deutsch kochen kann, in Familie, wo die Frau im Geschäft helfen muß. J. Dietz, 419 Webster Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Nähen. Gutes Heim. 458 Flournoy Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 450 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit für Familie ohne Kinder; keine Wäsche. 67 Canalport Ave., Ecke Jefferson. dofrsa

Verlangt: Mädchen; muß gute Köchin und Laundreß sein; 4 in der Familie; muß Englisch sprechen. 5400 Greenwood Ave. Nehmt Jackson Park Car.

Verlangt: Mädchen im Boardinghaus; guter Lohn. 598 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen.— Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Kleines Mädchen von 16 bis 18 Jahren für die Morgenstunden, zur Hilfe der Hausfrau. 1163 N. Clark Str., 1. Flat. dosa

Verlangt: Deutsches Mädchen in Küche zu helfen. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, 14—18 Jahre. 504 Otto Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 274 State Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 348 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Lunchköchin. John Hoeppel, 44 Michigan Ave. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Kindermädchen. Muß englisch sprechen und bei zweiter Arbeit mithelfen. Guter Lohn. — 3621 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 451 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre. 199 West Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen und bügeln kann. Keine Wäsche. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. W. Jacquest, 3436 Wood Str.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 280 Irving Ave., zwischen Harrison und Van Buren Str.

Verlangt: Frau, Halle zu putzen. 519 Larrabee Str.

Verlangt: Kindermädchen. 4838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 504 Webster Ave., 2. Flat, nahe Clark Str. und Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß kochen können. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen und sonst zu helfen. Lohn $2. 427 Ost Division Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: Zimmer-Mädchen. Garden City Hotel, 48 Sherman Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Smith, 1017 Nelson Str., nahe Lincoln und Southport Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 50 St. James Place, 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Baby aufzupassen. Mrs. J. Epstein, 3667 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kein Kochen. 132 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Mädchen erhalten freie Plätze bei hohem Lohn bei Frau Crispin. Das erste Vermittlungs-Institut in Oak Park, 126 Lake Str. 2okt,dosamo,1m

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 881 West Van Buren Str., im Store. dmido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 175 Hastings Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. (Kein Waschen im Hause). 692 Washington Blvd. dimidofrsa

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 4534 Woodlawn Ave. 11oklwX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 1jan*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 Belden Ave. midofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für Boardinghaus. 66 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str. mido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständige gute Köchin sucht Stelle im Saloon. 184 Burling Str.

Gesucht: Frau wünscht Offices rein zu machen. Adr.: H. L. 82 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. — 769 West 20. Straße.

Gesucht: Praktisches Wiener Hotel Stubenmädchen, deutsch vorzüglich, Wiener Zeugnisse, sucht Stelle in deutschem Hotel. Schwartz, 938 Barry Ave. dofr

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 293 Center Str., 2. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Gute selbstständige Köchin wünscht Platz in Restaurant oder Business Lunch. 817 N. Halsted Str., vorn, oben.

Gesucht: Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 329 Wells Str.

Gesucht: Selbstständige gute Köchin sucht Stellung im Saloon. Mitte der Stadt. Adr. U. 872 Abendpost. bido

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren; gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. Mrs. S., 895 Irving Ave. mido

Gesucht: Frau, gewandt in der Küche, sucht Tagarbeit. 201 N. Union Str., 3. Floor, hinten, oben. midofr

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Weißer Seiden-Pudel; kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden. 652 Nelson Straße.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1jan*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag Abend. Bester Klassen-Unterricht 25 Cents. 22sp,1m,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Main 2490. 27sp,1m,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1000 Tribune Building. 10jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der Linden-Garten, ebenso das Linden-Garten-Hotel u. Wirthschaft, ein Block vom Rock Island Depot gelegen, in Tinley Park, Cook County, Ill. Dieses Eigenthum ist billig zu verkaufen oder gegen Farmland oder Stadt-Eigenthum zu vertauschen. Unterzeichneter hat auf diesem Platze 30 Jahre lang, Geschäfte betrieben und sich ein schönes Vermögen erworben, fühlt aber jetzt, daß er sich zur Ruhe setzen möchte. Tinley Park ist eine Vorstadt von Chicago, 23 Meilen vom Mittelpunkte der Stadt Chicago, und hat eine gute Eisenbahnverbindung durch die C. R. & P. C. Eisenbahn für Exkursionen nach dem Garten, Picnics und andere Unterhaltungen. Dieses Eigenthum war stets ein Platz, worauf Geld verdient wurde, und ich bin überzeugt, daß dies auch in der Zukunft der Fall sein wird, wenn die Kunden ordentlich bedient werden. Auch kann ein gutes Geschäft gemacht werden mit Leuten, die am Sonntag von Chicago kommen, wenn richtig darnach gesehen wird. Nachzufragen bei John Preß, 55 LaSalle Str., Chicago, oder beim Eigenthümer H. Vogt, Tinley Park, Ill. 14ok,bidoson,1mt

„Hintz", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 13agbidosa2m

Zu verkaufen: Grundeigenthum nebst Mehl- und Futtermühle und Kohlen-Yard in Indiana, 30 Meilen von Chicago. $12,000. Hintze, 59 Dearborn Str. sp30,ol2,4,7,9,11,14,16,18,21,23,25

Zu verkaufen: Fisch-, Austern- und Delikatessen-Geschäft, preiswerth. 706 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: $350 — altbekannter Saloon am Markt, billige Miethe. Lizens bezahlt. Adr.: E. 272 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Grocery Store mit Haus und Lot, gute Nachbarschaft, wöchentliche Einnahme $375. Nachzufragen Morgens 9 Uhr — 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren, Candy Store, mit schöner Wohnung, billige Miethe, gute Einnahme. Nachzufragen Morgens 9 Uhr — 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, in guter Geschäftsgegend, seltene Gelegenheit. Adr.: E. 297 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei unweit Chicago, billige Miethe; gutzahlender Platz; 2 Pferde, 2 Wagen. $400. Zu erfragen 1242 George Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery, beste Lage; krankheitshalber; billige Miethe, schöne Wohnung; keine Agenten. Nachzufragen 1242 George Str.

Zu verkaufen: 5 bis 6 Kannen Milchgeschäft. 62 Marion Place, nahe Lincoln und W. Division Str. dosason

Ein neu möblirtes, einträglich vermiethetes, elegant ausgestattetes 15 Zimmer Flat verschleudert an den Baar-Käufer. Naturgas, Welsbach-Lichter. 300 Ost Indiana Str.

Zu verkaufen: Candy und Zigarren-Laden mit Soda-Fountain. 25 Jahre alter Platz. 666 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore an der Nordseite, anderer Geschäfte halber, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen: 482 Racine Ave.

Guter Saloon, altes Geschäft, unter günstigen Bedingungen, für einen guten Saloonwirth. Näheres: West Side Brewing Co., 405 N. Paulina Str., von 8:30 bis 10 Uhr Morgens. 30sp,2,4,6,8,10,12,14,16,18ok

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, billig, wenn gleich genommen. 1034 Belmont Ave. frdo

Zu verkaufen: Grocery, guter alter Platz. Adr.: A. 116 Abendpost. 15okt,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. Nur Store-Trade. Adr.: E. 261 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Barbershop billig. Verkaufsgrund andere Geschäfte. Keine Konkurrenz. 122 W. Lake Str. 13oklwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Wagenmacher als Partner. Geschäft etablirt. Adr.: U. 810 Abendpost. 10ol,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Barbierladen, eventuell die Einrichtung mit zu übernehmen. Badeeinrichtung. Miethe mit Wohnung $15 per Monat. Zu erfragen beim Eigenthümer, Concordia-Halle, 300 W. State Str., West Hammond, Ill., P. O. Hammond, Ind. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer; $1 die Woche. 132 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Zimmer für ein oder zwei Herren; möblirt, mit Dampfheizung und Bad. 682 Wells Str., 3. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann wünscht ein Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: A. 125 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: 2 junge Männer suchen möblirtes Zimmer mit 2 Betten bei anständiger Familie. Nordseite. Geh-Entfernung. Adr.: W. 983 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei Wittfrau ohne Kinder auf der Südseite. Adr.: X. A. 40 Abendpost bis Samstag.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender junger Mann sucht möblirtes Zimmer. Adr.: U. 881 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9x12 Rugs $5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer 5.00
Große Feder-Kissen ..... .30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe 1.35
Gute Springs ..... .65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen 7.00
Ein guter Kochofen, garantirt 6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer 3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24sp*

Alle diejenigen, welche einen Haushalt einrichten oder gebrauchte Möbel, Kochofen mit oder ohne Wasser-Front, Heizofen, Teppiche u. s. w. zu kaufen gedenken, können solche unter meinem kürzlich aufgegebenen Hotel mit 25 möblirten Zimmern zu irgend billigen Preisen auswählen und kaufen. Alles muß sofort verkauft werden. 775 West Ohio Str., Hinterhaus. 29sp,modofa 1m

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel aller Art. Adr.: P. Klein, 212 Dearborn Avenue. 9okt,dosamo,1m

Zu verkaufen: Schönes Bett mit Haarmatratze, billig. 443½ N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen, Tisch, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen für Hart- und Weichkohlen; passend für Store oder Flat. 1225 Ost Belmont Ave., Saloon.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 600 schöne Schattenbäume und alle Sorten Weinreben und Fruchtbäume, am Platz auszusuchen nach Gefallen. Bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island, Ill. 31ag,fonbido,2m

Gute getragene feine Herrengarderoben, als: Anzüge, Winterröcke, Jacketts, Hosen, Westen; Damenkleider kauft zu hohen Preisen Karl Schacht, 335 West Chicago Ave., Store. 30sp,bidosa,1m

Butchers!—Bargain! Ein Wiegenmesser und ein Block in gutem Zustande. Nachzufragen: 5308 Marshfield Ave. bimido

Zu verkaufen: Weinpressen und Traubenmühlen. 111 Ost North Ave.

Spottbillig!—Medizinisches Patent mit allem Zubehör und Waarenvorrath. Kenntnisse nicht nöthig. Großer Verdienst. Näheres: 153 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Billig, kleiner tragbarer Backofen, 10 Fuß Wandkasten, Außenkasten, 3 Schaukästen, feiner Eisschrank mit Spiegelfront. 1411 N. Fairfield Ave.

Kalifornia Honig, nur echte Waare, 15c per Pfund bei 6 oder mehr Pfund Abnahme. Bringt Gefäße mit. Pure Food Store, 413 Ost North Ave. 15ok,2w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Land für Obst- und Weinbau; mildes Klima, gutes Wasser. Kein Landagent. Mache evangelisch-lutherische Glaubensbrüder auf unsere Ansiedlung aufmerksam. Anfragen beantwortet Gustav Hentschel, Lutherville, Arkansas. 8okt,2w*X

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. W. F. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 7ol,bidosafon*

Farmen zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Minnesota, Dakota, Wisconsin, Michigan. Thompson Kirk & Co., 163 Randolph Str. 28sp,1m*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottage, 6 Zimmer mit Basement und Attic, nahe Cuyler Station, $2200. Henry Dirks, 1204 Diversey Boulevard. mido

Zu verkaufen: Großes neues 7 Zimmer Haus, freistehend, 2202 N. Kedzie Ave. Leichte Zahlungen. 1 Block nördlich von Elston Ave. Cars. dofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Loomis Str., $1800; zweistöckiges Haus, Loomis Str., $1400; zweistöckiges Haus, Armour Ave., $2000; 100x150, Logan Avenue, $800. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. dofrsafo

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, billig. 1085 S. St. Louis Ave. 10ol,1wX

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. — Zweig-Geschäft — 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9jb,bdse*

Zu verleihen: $4000 auf gute Sicherheit. 5 Prozent. Summe auch getheilt. Adr.: U. 889 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 auf $12,000 Werth. Agenten verbeten. Adr.: W. 991 Abendpost.

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 23ia*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22oa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 4okt, 1mX

Interview gesucht mit einem oder mehr Kapitalisten, behufs Fabrikation von Flurplatten, Wandplatten u. s. w. aus milchweißem Glas resp. Marmor-Imitationen. Adr. U. 876 Abendpost. bmd

Wm. Liebknecht Klub! Agitations-Versammlung Sonntag, den 19. Oktober, ½3 Uhr Nachmittags, in Stagemann's Halle, Nordwestecke Loomis und 18. Straße. Gute Redner. Freie Diskussion.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Oscar Wolters.
Echte deutsche Tuch-Schuhe und Pantoffeln. 250 Clybourn Ave. 2ol,1mt, dosonbi

Gustav Kögel! Besuche mich, bitte, bin sehr krank. S. Reschka.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine feine ältere Dame, Wittfrau, 56 Jahre alt, wünscht sich mit einem alleinstehenden feinen Manne mit gutem Heim zu verehelichen. Adr.: W. 984 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildetes Mädchen, 26, ohne Anhang, tugendhaft, wirthschaftlich, mit selbsterworbenem Vermögen, wünscht mit respektablen Geschäftsmann oder besserem Handwerker bekannt zu werden zwecks Heirath. Nur solide Herren brauchen sich zu melden. Adr.: A. 111 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe neues $600 Piano, muß verschleudern, brauche $200 Cash sofort. Adr.: K. 424, Abendpost. 11oklw

Feines Upright Piano, fast wie neu, für halben Preis. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 13ol,1w

Nur $75 für feines Fuchs Square Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 13ol,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, gut für Groceryswagen, $30. 5916 Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, billig. Nachzufragen 234 Washburne Ave. dofrsa

Papageien, die sprechen lernen, nur $4. Kämpfers Vogel-Store, 88 State Str. 10ag2*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, **nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; **geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig und dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Kurirt für $5.

Es bezahlt sich für Euch, bei diesem Doktor vorzusprechen, ehe Ihr einem weniger geschickten einen hohen Preis für eine Behandlung bezahlt, die Euch weniger gut bekommt.

Regulärer Preis $60 bis $100.

Krampfaderbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Laßt Euch nicht schneiden! Es mag Euch ruiniren. Laßt keinen Doktor Eure Adern binden oder schneiden, es mag Euch Euer Leben lang ruiniren. Laßt Euch nur in natürlicher Weise heilen. Unsere neue „3 Tage Kur" ist eine deutsche Behandlung, welche direkt auf die geschwollenen Adern wirkt mittelst eines neuen Prozesses, und heilt jeden Fall dauernd. Falls Euer Krampfaderbruch geschnitten, gebunden oder mißbraucht wurde von Aerzten, die es nicht besser verstehen, kommt zu mir und ich untersuche Euch kostenfrei und sage Euch ehrlich, was ich thun kann, um Euch aus diesem traurigen Zustand herauszuhelfen. Wir heilen Krampfaderbruch für $5, denn wir sind die einzig autorisirten Aerzte, welche diese Behandlung in Amerika anwenden können.

Und nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Eurem Krampfaderbruch gelitten habt, oder wer auch fehlgeschlagen haben mag. Wenn ich Euch untersuche und sage, daß ich Euch heilen kann, so garantire ich die Heilung oder gebe Euch das Geld zurück unter einem gesetzlichen Kontrakt. Ich heile auch Bruch und Hämorrhoiden mittelst der deutschen Methode.

Spezielle Krankheiten. Wir heilen auch (dauernd) alle Männerkrankheiten, wegen welcher Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt, wie ansteckende Blutvergiftung, Beschwerden, Nervenschwäche, Bruch, Hydrocele, Schwäche, alte Wunden, Schwellungen, Geschwüre, vergrößerte Drüsen, schwachen Rücken etc.
Schreibt wegen Heiraths-Wegweiser und anderen Büchern.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor) Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntag-Sprechstunden von 9 bis 1.

Wir machen Männer gesund für $10.

Meine besten Referenzen sind: Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Wir haben in unserer Office Spezialisten von Weltruf. Sie heilen schnell alle Männer-Krankheiten und sind von der medizinischen Welt von Amerika und Europa als Führer anerkannt. Wir offeriren Euch vollständig zu heilen und garantiren, daß Eure Krankheit nicht wiederkehrt für $10.

Wir wenden uns an junge Leute, Männer im mittleren Alter und alte Männer. Jeden, der an Nerven-Zerrüttung, verlorener Lebenskraft, Muthlosigkeit, Folgen von Ausschweifungen, Schwäche, Hämorrhoiden, After-Krankheiten u. s. w. leidet, ersuchen wir, bei uns vorzusprechen. Es kostet Euch nichts und Ihr erhaltet die Ansicht von Fachleuten. Unsere Behandlung bewirkt Wunder. Kommt und überzeugt Euch.

Diejenigen, die außerhalb der Stadt wohnen, sollten an uns schreiben. Unsere Hausbehandlung ist durchaus erfolgreich und ist geheim.

DR. BASSETT MEDICAL INSTITUTE

126 S. CLARK STR., CHICAGO.
Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne..........$5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W...$8 Silber-Füllungen..50c
Beste Goldkronen......$5 Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost".

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, daß er sie in Zeit der Noth zur Hand hat. Diese Johannistropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO.,
822 S. Halsted Str., Chicago.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 303 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 9—12 Vorm. Westseite-Klinik: 102 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Oktober 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½c; Nr. 3, roth, 67½—71c; Nr. 2, hart, 71c; Nr. 3, hart, 68—69c.

Sommerweizen, Nr. 1, 73c; Nr. 2, 71—72c; Nr. 3, 67—71c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.00—$4.10; Winter-Roggen, $2.60—$2.80.

Mais, Nr. 2, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 59½—60c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 59½—60c; Nr. 3, gelb, 61½—62c.

Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 35—36c; Nr. 3, 28c; Nr. 3, weiß, 30—33c; Nr. 4,

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober 69½c; Dezember 71⅜—71½c; Mai 73c.

Mais, Oktober 59½c; Dezember 49½c; Mai 1903, 1903, 34½—43½c.

Hafer, Oktober, neu, 30½c; Dezember, neu, 31½c; Mai 1903, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $10.87½; Januar $9.05; Mai $8.45.

Rippchen, Oktober $11.60; Januar $8.32½ bis $8.35; Mai 1903, $7.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober $17.00; Januar $15.80; Mai $14.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund $8.30—$8.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves 1200—1500 Pfd, $7.60—$8.25; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.00—$7.50; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.50—$7.75; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste zum Versand ...

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte. — **Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.** — **Frische Früchte, Gemüse.**

Bankerott-Erklärungen.

Todesfälle.

Bau-Erlaubnißscheine

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

...

Chr. O. Petterson, Alice McGeeney, 39, 30.
Harley Dayharsh, Clara Hoover, 45, 58.
John Borg, Alida Young, 43, 26.
Herman F. Hager, Christine Lundquist, 26, 26.
Edward Cunat, Rose M. Humpal, 28, 26.
Frank J. Grady, Mary E. McCurley, 23, 23.
William Crane, Mary Frank, 22, 20.
Jacobus Verberg, Jessie Dexter, 53, 57.
J. Kescielski, Stanislawa Brzezinska, 28, 18.
M. Wejciechowska, Waleria Stzyleda, 24, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Martha gegen Charles Bejecker, Verlassen; Celia gegen Charles H. Chamberlain, grausame Behandlung; Marie gegen Stephen Terczewski, Ehebruch; Minnie gegen George J. Margetts, Verlassen; Annie gegen Richard D. Winship, grausame Behandlung; Charles A. gegen Jennie Swallow, Verlassen; Annie gegen Henry Bradford, Verlassen; Martha A. gegen Henry L. Mason, Verlassen; Caroline gegen Hermann Prieschke, Trunksucht; Grant gegen Maggie Crane, Verlassen; Selma gegen Barney Reynolds, Verlassen; Wellington E. gegen Carrie Kelsey, Verlassen; Anna gegen John Hagen, grausame Behandlung; Claude M. gegen Eva May McCloskey, Verlassen; Martha gegen Wm. H. Tomy, grausame Behandlung; Chas. Lewis gegen Ella Gerds, Ehebruch; Tena gegen Adolph Noblechek, grausame Behandlung; Lula H. gegen Samuel L. White, Verlassen.

$33.00 nach Kalifornien, Oregon und Washington.

Chicago & Northwestern Bahn.

Sehr niedrige Raten täglich während Oktober nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Nur $33 nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Seattle und Tacoma. Ebenfalls niedrige Rückfahrt-Raten. Touristen-Schlafwaggons täglich. Persönlich geleitete Exkursionen Dienstags und Donnerstags. Ticket-Office 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station.
okt2,1,6,7,10,13,14,16,18,20,22,24,27,28,30

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Chicago Office: No. 113 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 587.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

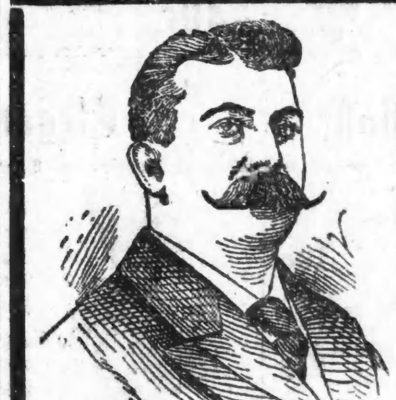
Sagt die Suppe zu dem Koch servire mich immer mit

Kennedy's Oysterettes

Der Auster-Cracker, der Geschmack hat.

Gerade ein wenig Salz, um ihm Würze zu geben. Erhöht den Genuß von Suppe jeder Art. Verkauft nur in der In-ner-seal Verpackung 5 Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Ich

lade alle Männer ein, die mit **Varicocele, Hydrocele, Striktur, Urinkrankheiten** behaftet sind oder befürchten davon befallen zu werden, vorzusprechen und sich mit mir vertraulich auszusprechen. Ich

heile

Alle Männer in ein paar Tagen und garantire leicht, und ohne Abhaltung vom Geschäft die hartnäckigsten Fälle von Privat-Krankheiten zu heilen. Ich behandle nur

Männer

und habe die besten Jahre meines Lebens dem Studium der Männerkrankheiten gewidmet. Wartet nicht, bis Ihr zusammenbrecht, sondern gebt Euren Fall sofort in Behandlung. Er mag gefährlich werden, wenn er vernachlässigt wird. — Meine Behandlung ist einfach und gründlich und ich berechne nichts für Untersuchung. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind so niedrig, wie sie sich mit guter Arbeit in Einklang bringen lassen und sind nicht höher als Ihr bezahlen könnt.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt. Schreibt wegen Symptome-Formular, wenn Ihr Auswärts wohnt. Tausende sind brieflich kurirt worden. Unsere Hausbehandlung ist immer erfolgreich gewesen.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Burlington-Linie. — **West Shore Eisenbahn.** — **Chicago & Erie-Eisenbahn.** — **Monon Route—Dearborn Station.**

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Calley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N

Illinois Central-Eisenbahn. — **Chicago & Alton.** — **Baltimore & Ohio.** — **Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.**

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Geld n's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft. Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vorm.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. ... Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. A. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. A. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Die Rekrutenvorstellung.

Militär-Humoreske von E. Necker.

Heiliger Sulphurius, womit habe ich es nur verdient, daß ich dazu ausersehen bin, Euch vernagelte Quadratschädel zu anständigen Soldaten Seiner Majestät auszubilden — Spätzle! Sie Schwob, grinsen Sie nicht! Im Gesangbuch heißt es „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet" — der das gedichtet hat, muß Sie ganz genau gekannt haben, sonst hätte er's nicht so getroffen. Na — Rührt Euch!" Eine so lange Rede hatte Sergeant Maier in seinem Leben noch nicht gehalten, und sauer war sie ihm auch geworden; denn er wischte sich mit dem bunten Taschentuch den perlenden Schweiß von der schon etwas hohen Stirn.

„Morgen also ist Vorstellung vor dem Herrn Obersten. Mit den Griffen und dem Exerzieren wird's ja wohl gehen, das klappt, dafür bin ich nicht umsonst seit zehn Jahren Rekruten-Dresseur, aber die Instruktion — daß Gott erbarm! Was wird da für Blödsinn bei Euch herausbraten. Und darauf legt der Herr Oberst gerade besonderen Werth. Vor Allem die militärischen Honneurs! Na, wir wollen das jetzt in der Instruktionsstunde noch mal durchmachen. In zehn Minuten seid Ihr wieder hier, Anzug Drillich-Jacke. — Stillgestanden, weggetreten!"

Seufzend ging Sergeant Maier von der Königlichen ersten Kompagnie des Xten Infanterie-Regiments zu St. in dem großen Kasernenzimmer auf und ab. Ihm graute vor morgen. Solche Dickschädel hatte er noch nie gehabt. Besonders die paar Polacken, zu allererst der Stanislaus von Poblotz aus dem Kreise Karthaus in der edlen Kassubei, auch „blaues Ländchen" genannt. Und dabei konnte er den gutmüthigen Kerls nicht einmal böse sein. Sie gaben sich alle Mühe, aber der Verstand war einmal nicht länger, als ihre Nasenspitze.

Die zehn Minuten waren um und alle Rekruten wieder zur Stelle.

„Na, nun setzt Euch hin, aber anständig. Wen ich frage, der steht auf, aber etwas plötzlich. Wir wollen uns also nochmals über die militärischen Honneurs unterhalten. Was ist ein Honneur, Lehmann? — Aber hören Sie mal, so räkelt sich vielleicht ein Murmelthier nach seinem Winterschlaf auf, aber nicht ein Soldat von der Königlichen Ersten, das muß gehen wie ein geölter Blitz! Setzen Sie sich nochmal hin. Also Lehmann—so, das ging schon besser. So wünsche ich es. Was ist ein Honneur?"

„Ein Honneur ist, wenn ich die rechte Hand an die Kopfbedeckung lege."

„Na, ganz richtig ist's nicht, aber auch nicht ganz falsch. Ein Honneur ist die Ehrenerweisung, die ich jedem Vorgesetzten, z. B. dem Herrn Leutnant, schuldig bin. Czibuczki, sag' es noch mal."

„Honneur ist, was Leitnant meiniges schuldig ist."

„Na, da schlag' einer lang hin! Wenn man sich noch darum kümmern sollte, was die Herren Leutnants schuldig sind — dann könnte man lieber Nachtwächter in Schrimm oder Schroda werden. — Spätzle, Sie grinsen schon wieder. Zur Strafe nehmen Sie sich heute Abend den Wasserpolacken vor und lassen ihn so lange sagen, was ein Honneur ist, bis er's kann. Wehe Ihnen, wenn er's morgen verkehrt sagt. — Müller, welche militärischen Honneurs gibt es? — Lehmann hat schon eins gesagt. Also weiter!"

„Indem man das Gewehr präsentirt."

„Richtig — aber immer in ganzen Sätzen antworten. Litzkowy, was machen Sie aber, wenn Sie kein Gewehr haben?"

„Dann ziehe ich Seitengewehr 'raus und präsentir' damit."

„Na, dann kannst Du Dich man darauf gefaßt machen, daß Du wegen Mißbrauchs einer Königlich preußischen Dienstwaffe mindestens drei Tage in den Kasten fliegst. Schniebke, sagen Sie es dem wendischen Dickkopf."

„Ich muß Front machen."

„Richtig. Vor wem mußt Du denn Front machen, edler Poblotz?"

„Vor alle Vorgesetzten."

„Na, denn würdest Du wohl in diesem Leben nicht fertig werden! Vor welchen Vorgesetzten?"

„Vor direkten Vorgesetzten."

„Gut, Poblotz, ich bekomme Hochachtung vor Ihnen. Czibulczki, wer sind die direkten Vorgesetzten?"

„Ist sich Herr Leutnant, Herr Hauptmann, Herr Major, Herr Oberst —"

„Gut, gut — ich sehe, Du weißt Bescheid. Vor wem mußt Du aber sonst noch Front machen?"

„Vor allergnädigstes Kaiser, vor Frau Kaiser, vor höchste Prinzen und Prinzessinnen."

„Stimmt. Poblotz, schlaf' nicht. Was thust Du also, wenn Ihre Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Heinrich, bei Dir vorbeifährt?"

„Dann leg' ich rechte Hand an Kopfbedeckung."

„Na, Jung'chen, denn könntst Du was erleben. Anhalten, 'raus aus dem Wagen, Dir ein paar hinter Deine langen Löffel geben, 'rin in den Wagen, und fort wär' sie. — Nee, Poblotz, Front mußt Du machen, sonst holt Dich der Deubel. Merk Dir das. Na, es ging ja noch besser, als ich dachte. Nehmt Euch nur morgen gut zusammen. Der Herr Oberst frißt Euch nicht. Antwortet, wie Euch der Schnabel gewachsen, und nicht stottern und zaudern, das kann der Herr Oberst nicht leiden. Nun seht Eure Sachen noch ordentlich nach, damit ich morgen nichts zu tadeln finde. Und, daß nicht etwa einer denkt, er kann einen Knopf, statt anzunähen, mit einem Streichholz feststecken! So einen alten Unteroffizier wie mich führt Ihr nicht an. — Ja, Spätzle, Sie Knöpfleschwob — grinsen schon wieder — glauben Sie denn, daß ich nicht gesehen hatte, daß ein Knopf bei Ihnen ein Zehntel-Millimeter nach Rechts aus der Richtung ist? Sie brauchen gar nicht erst hinzufassen, es ist der dritte von oben. Ich will gar nicht nachsehen, wie's damit ist, denn sonst müßte ich Sie melden. — Stillgestanden — weggetreten!"

Nach Exerzieren und Instruktionsstunde hatte es gewaltigen Appetit gegeben. Jeder holte aus seinem Schrank das Kommisbrot und dazu vom Kantinenwirth, was Geschmack und Geldbeutel hergab. Käse und Wurst, Butter und Schmalz, auch saure Gurken waren sehr beliebt.— Poblotz hatte vor einigen Tagen ein Packet von Haus bekommen mit Schmalz und Wurst. Ihm war also geholfen, nur zu trinken hatte er nichts. Das Geld war alle, erst morgen gab's wieder Löhnung. Sehnsüchtig sah er nach Spätzle, der eine Flasche mit Nordhäuser vor sich hatte, und ab und zu einen Schluck zu seinem trockenen Brot nahm. Der Schwabe merkte die sehnsüchtigen Blicke wohl und baute darauf seinen Plan, etwas von der Wurst zu ergattern, die ihm lockend in die Augen stach.

„Du, Poblotz, willst Du Schnaps trinken?"

„Mag ich gern Schnaps, Schwob."

„Na, dann wollen wir wetten, ich setze die Flasche Schnaps und Du die halbe Wurst hier mitten auf den Tisch. Kannst Du rathen, wie alt ich bin, dann kriegst Du den Schnaps, kannst Du's nicht rathen, krieg' ich die Wurst. Bist Du einverstanden?"

„Ja, kann ich gut rathen."

„Na, denn man los."

„Bist Du Schnaps los. — Vorigen Herbst bist Du eingezogen, warst ein Jahr zurückgestellt, bist Du also zweiundzwanzig Jahre alt!"

„Fehlgeschossen, die Wurst ist meine," damit griff Spätzle schleunigst nach Flasche und Wurst, „ich bin zweiundzwanzigeinhalb Jahre alt."

„Gilt sich das nicht," rief Poblotz aufgeregt und wollte noch seiner Wurst greifen, aber Spätzle war ihm viel zu flink, und die Andern, denen die Sache Spaß machte, gaben Spätzle Recht. Poblotz sah sehr betrübt drein. Nun war die halbe schöne Bratwurst weg, und Schnaps hatte er noch nicht. Das Leben war doch sehr schwer.

Spätzle, ein gutmüthiger Württemberger, sah das wehleidige Gesicht, und der arme Kaschube that ihm leid. Er schob ihm die Schnapsflasche hin und sagte:

„Na, Poblotz, genir' Dich nicht, trink ordentlich, es war ja nur Spaß, Du hast mir Wurst gegeben, ich geb' Dir Schnaps, haben wir Beide was."

Poblotz strahlte wieder über's ganze Gesicht und nahm einen tüchtigen Schluck. Ach, das Leben war doch schön.

„Schlau mußt Du sein, Poblotz! Wenn einer Dein Alter rathen soll, muß er immer verlieren. Wie alt bist Du?"

„Bin ich dreiundzwanzig Jahr und dreieinhalb Monat."

„Siehst Du, rathet er dreiundzwanzig Jahr, hast Du gewonnen, und rathet er vierundzwanzig, hat er verloren. Wenn Dich Jemand fragt, wie alt Du bist, mußt Du gleich sagen: „Wollen wir wetten? Rathst Du's, kriegst Du eine Mark, rathst Du's nicht, krieg' ich eine Mark." Verstanden?"

„Hab' ich verstanden, werd' ich viel Geld gewinnen, viele Mark, und trinken viele, viele Schnaps."

Da tönte der Zapfenstreich, und Alle gingen in die Klappe. Poblotz aber träumte die ganze Nacht von dem vielen Geld und dem vielen Schnaps, den er durch seine Wetten gewinnen wollte.

* * *

„Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen der Rekruten, Herr Hauptmann. Die Ausbildung entspricht ganz meinen Intentionen; ich danke Ihnen. Sergeant Maier, auch Ihnen kann ich nur meine volle Zufriedenheit aussprechen. Hoffentlich klappt's mit der Instruktion auch so. Fragen Sie die Leute, Sergeant, ab und zu werfe ich dann auch einmal eine Frage dazwischen."

Sergeant Maier befahl seine Seele dem Himmel; aber ein preußischer Unteroffizier fürchtet sich nicht einmal vor dem Teufel, und so begann er denn muthig.

„Lehmann, was muß der Soldat thun, wenn er einem Vorgesetzten begegnet?"

„Er muß Honneur machen."

„Gut." — Und so ging es denn weiter, und wirklich klappte es.

„Nun will ich noch einige Fragen stellen," meinte der Herr Oberst, „dann wollen wir schließen. Da ist noch einer, der gar nicht gefragt worden ist. Sie da, der dritte Mann im zweiten Gliede, wie heißen Sie?"

„Poblotz, Herrrr Oberst."

Der Sergeant schickte ein Stoßgebet zum Himmel.

„Also Poblotz, Sie haben gehört, daß der Soldat Honneur vor seinen militärischen Vorgesetzten machen muß. Was geschieht nun, wenn er das nicht thut?"

„Wird sich Soldat bestraft."

„Richtig. Denken Sie mal, Sie gehen Sonntags auf der Straße, da kommt ein Hofwagen, drin sitzt eine Prinzessin. Sie kümmern sich nicht darum, machen kein Honneur. Was wird die Folge sein?"

„Prinzessin läßt Wagen ihriges halten. Raus aus dem Wagen, haut mir ein Paar an Ohren meiniges, rein in den Wagen, fort ist sie!"

Um den Mund des Obersten zuckte es, während die jüngeren Offiziere kaum das Lachen verbeißen konnten. Nur Sergeant Maier stand Höllenqualen aus. Aber der Oberst war ein verständiger Mann und sagte nur: „So schlimm würde es wohl nicht werden, aber drei Tage Mittelarrest wären Ihnen sicher, das merken Sie sich. Wie alt sind Sie eigentlich, Poblotz?"

Und nun geschah das Unerhörte.

Poblotz, eingedenk dessen, was Spätzle ihm gestern eingetrichtert, platzte heraus: „Kannst Du rathen, Herr Oberst, wenn Du rathst, bezahle ich Mark, sonst mußt Du bezahlen!"

Das ging dem alten Herrn nun doch über die Hutschnur. Er sah wohl ein, daß der dumme Poblotz das nicht aus sich selbst hatte, und so fragte er denn: „Poblotz, wer hat Ihnen denn das eingeblasen?"

„Der Spätzle, Herr Oberst!"

„Spätzle!"

Der Gerufene trat vor.

„Erklären Sie mir mal die Geschichte, Spätzle."

Diesem zitterten die Beine, er sah sich schon auf der Festung.

„Nun aber ein wenig plötzlich!" drängte der Oberst.

Das half nichts, nun mußte er beichten und erzählte dem Oberst die gestrige Affaire. Natürlich habe er nicht geahnt, daß der Poblotz so dumm sein würde, dem Herrn Oberst eine Wette anzubieten.

„Na, so ähnlich hatte ich mir die Sache vorgestellt. — Da ich im ganzen mit der Ausbildung recht zufrieden bin, so will ich ein Auge zudrücken. Aber Strafe muß sein. Herr Hauptmann — ich überlasse Ihnen das. Ich denke aber, einige Strafwachen dürften für Spätzle genügen. Und nun zu Ihnen Poblotz! Für Ihre Dummheit können Sie ja nichts, aber, daß Sie Ihren Oberst „Du" genannt, verdient empfindliche Strafe."

Poblotz zitterte — vier Wochen „strammen" schwebten ihm vor den Augen.

„Sergeant Maier, Sie nehmen sich den Poblotz acht Tage lang täglich eine Stunde vor, und instruiren über Titulaturen und Ehrenerweisungen. Und bezüglich der Königlichen Prinzessinnen — hm — hm — ersuche ich, etwas weniger drastisch zu sein. Ich danke Ihnen."

Da hatte auch der Sergeant sein Fett weg.

Im Offizierkasino ging es diesen Abend recht heiter zu, und wenn in der folgenden Zeit sich Jemand einmal harmlos nach dem Alter irgend einer Persönlichkeit erkundigte, bekam er unfehlbar die Antwort: „Kannst Du rathen, Herr Oberst?"

Trauerspiel auf dem Wasser.

Eine furchtbare Tragödie auf der Theiß hat sich in Ungarn abgespielt. Johann Karvaly zählte noch vor einigen Jahren zu den wohlhabendsten Einwohnern von Bacs-Martons. Fehlgeschlagene Spekulationen brachten aber den Mann um sein Vermögen, und schließlich verfielen sein Haus und die letzten Möbel der Subhastation. Nach der Versteigerung packte Karvaly das noch übriggebliebene ärmliche Bettzeug zusammen, und bestieg mit seiner Frau und seinen vier Kindern einen Kahn, angeblich um sich nach dem anderen Ufer der Theiß und zu Verwandten zu begeben. Als der Kahn aber in der Mitte des Stromes angelangt war, steckte Karvaly das Ruder unter den Boden des kleinen Fahrzeugs und brachte es zum Kentern. Dann umfaßte er Weib und Kinder, und so versanken alle in den Wellen. Augenzeugen des schrecklichen Vorfalls versuchten zwar die Unglücklichen zu retten, doch es war zu spät. Nach einiger Zeit wurden die sechs Leichen gelandet und nach Bacs-Martonos überführt, wo sie in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt werden sollen.

Freitag-Bargains im vollsten Sinne des Wortes

Das kaufende Publikum Chicagos hat längst gelernt, diesem Laden absolut zu trauen, jede Angabe zu glauben, sich auf unsere Waaren zu verlassen, unsere Methoden zu billigen, und wir bemühen uns, dieses Gefühl völligen Vertrauens immer mehr zu heben, koste es was es wolle. Morgen (Bargain-Freitag) habt Ihr ein Recht, hier Bargains zu erwarten — größere Bargains, als in irgend einem anderen Laden — und Ihr sollt nicht enttäuscht werden — auf jedem Flur, in jeder Abtheilung findet Ihr eine Menge Geld ersparende Gelegenheiten.

Nächsten Montag, den 20. Oktober, beginnen wir einen großartigen Verkauf von Spitzen-Gardinen und Portieren

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Departement für Kinder

Bargain-Freitag ist ein großer Tag für Kinder. Warme Mäntel, Kleider und Bonnets, bis zu einem Drittel unter dem Preis.

Nacht-Hosen, Klondike-Facon, gemacht von Canton-Flanell, alle Größen, zu.... 25c

Gowns, gemacht von extra Qual. Flannelette, garnirt mit Ruffles.......... 25c

Kinder-Kleider, von Flannelette, mit besticktem Yoke, große Ruffle über den Schultern, mit Braid garnirt.......... 25c

Kinder-Dressing-Sacques, von Eiderdown, mit gestepptem Kragen, Band-Ties, Gr. 1 bis 5 Jahre.. 25c

Tuch-Kinder-Coats, Automobile Rücken, großer Kragen mit Braid garnirt, werth $5.00 — morgen.......... $2.25

Sammet-Kinder-Coats, Automobile Rücken, großer Kragen garnirt mit Applique und Seide Braid, werth $7.00.......... $3.95

Kinder-Bonnets, von Bengaline Seide, garnirt mit Pelz und Biber-Köpfen.......... 39c

Baby-Leibchen, gestrickte Bands, mit Straps; Daisy Cloth Dressing Sacques, fancy Shell gesteppt, und Baby-Leibchen, gesteppt mit Seide, Eure Auswahl zu.......... 19c

Kilt Knaben-Anzüge, Box Plaited Skirts, mit Gürtel, großer Sailor-Kragen.......... 49c

25c gestrickte wollene Zephyr Baby Hoods, 10c.

Flanellstoffe, Flanelettes, baumwollene Muslinstoffe

Frische Partien für Bargain-Freitag. Große Einkäufe, zusammen mit radikalen Preisherabsetzungen bringen viele ungewöhnliche Werthe.

- Schwerer ungebleichter Barchent, werth 6c.......... 2½c
- Ganzwollener weißer Baby-Flanell, 27 Zoll breit, werth 29c.......... 16c
- Baumwoll-Waistings, die neuesten Muster, 39c und 25c Qual., zu 23c und.......... 13c
- Comforter-Kalikos, all die neuen Stroll u. pers. Effekte, wth. 8c.......... 4¾c
- Kleiderkattune, in deutschem und indigo Blau, 7c Qualität.......... 3¾c
- Beste Amoskeag Schürzen-Ginghams, — in Karrirungen jeder Größe, werth bis 7c.......... 4½c
- 9-4 Betttuchzeug, gebleicht und ungebleicht, extra feine Qual., wth. 18c und 20c, Bargainfreitag, 14½c und.......... 11½c
- Shaker-Flanell, ungebleicht, weich und fließig, werth 7c.......... 3½c
- Teazeldown Flannelettes, in all den neuen Streifen und Karrirungen, werth 10c.......... 6½c
- Neue Herbst-Wrapper-Flanelettes, alle Muster, Tupfen, Streifen etc., werth 10c.......... 6½c
- Cinderella Flanelle, in schlicht rosa, hellblau, roth, Cream und weiß, werth 12½c.......... 8½c
- Französische Waisting Flannelettes, volle 36 Zoll breit, in fancy Streifen, Mustern u. persischen Effekten, 15c Qual., Bargain-Freitag.......... 9½c
- Neuer Herbst Tennisflanell, alle Muster und Farben, werth 8c.......... 4½c
- 4-4 Muslin, Lonsdale, Cumberland u. Fruit of the Loom, werth 9c.......... 6c
- 4-4 ungebl. Muslin, fein und weich für die Nadel, werth 6c.......... 3¾c
- Watte, nett und rein, volle Größe Rolle.......... 6c
- Futter-Cambric, beste Qual., in schwarz und drab, werth 6c.......... 3c
- Echt schwarze Silesia, für Waistfutter, werth 12½c.......... 5c
- Seiden-Velour, volle 36 Zoll breit, schöne Finish, werth 50c.......... 29c
- Linen-finished Canvas, für Rock-Einfaßband, werth 12½c.......... 5c

Schuh-Bargains am Freitag

Schwere Glace-Schuhe, Filz-Schnür-Schuhe, Romeos und Slippers

$3.00 Dreß Schuhe für Damen, Patentleder, Enamel, Box Calf und Vici Kid, schwere Welt-, Extension- und elastische handgewendete Sohlen, mit hohen Concave, Opera und militärischen Absätzen, zum Knöpfen und Schnüren — Schuhe für die Straße und für Dreß Wear — Ihr würdet allgemein $3.00 für dieselben bezahlen müssen — Bargain-Freitag, 2 große Partien, zu $2.48 und.......... $1.95

Was 75c morgen hier vermögen: Filz Romeos für Damen, in Farben, Calfskin-Schuhe für kleine Knaben, Kid-Schuhe für Kinder und Mädchen, Strap Slippers für Damen, Haus-Slippers für Männer und Kinder-Leggins—Eure Auswahl Freitag zu.......... 75c

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, die alle solide und völlig garantirt sind im Calf, Kid und Box Calf Leder, mit leichten und schweren Sohlen, zum Knöpfen und Schnüren, 2 große Partien zu $1.25 und.......... 98c

Feine Kid-Schuhe für Säuglinge, gemacht von ausgesuchtem Dongola-Leder, zum Knöpfen und Schnüren, 75c werth, morgen zu 48c und.......... 35c

Union gemachte Männer-Schuhe, in Box Calf, Velour und Vici Kid, Schuhe von berühmten Trade mark-Fabrikanten sind darunter, jedes Paar garantirt Bargain-Freitag zu $2.45 und.......... $1.95

Spitzen und Besatzstoffe

Hunderte von Yards von hübschen neuen Spitzen und Edgings zu speziellen Bargain-Freitags-Preisen.

Neue orientalische Spitzen, in Weiß und Ecru, Spitzen bis zu 8 Zoll breit, 15c und 25c Qualitäten, die Yard zu.......... 7c

Schwarze Bourdon Seide Spitzen, schwere Effekte, 6 bis 8 Zoll breit, 25c bis 50c Spitzen, die Yard zu.......... 10c

Venise Galloons und Medallion Applique Spitzen, in hübschen, neuen, separirbaren Designs, Werthe bis zu 50c die Yard, zu 19c, 10c und.......... 7c

Waschbare Besatz-Spitzen, Edges und Einsätze, aus Point de Paris und Torchon Spitzen, hochfeine Qualitäten in allen Breiten, werth bis zu 25c die Yard, zu 7c und.......... 2½c

Muster-Streifen von Stickereien, 5 bis 6 Zoll breit, hübsche Openwork Cambric Stickerei Streifen, 4 bis 6 Yard Längen — werth bis zu 15c die Yard, zu.......... 4c

Neuer Kleider-Besatz, Chiffon Applique Galloons, in Schwarz, Weiß oder hübschen Farben-Kombinationen, Escurial Chifon Appliques, Galloons, Chiffon Medallion Appliques, Beaded, Pearl Spangled Trimmings, alle Sorten von fancy Trimmings, werth bis zu $1.00 die Yard—abgetheilt in zwei Partien für Bargain-Freitag zu 25c und.......... 10c

Kleiderstoff-Rester

...Rock-Längen... zu ⅓ und ½ des wirklichen Werthes

Assortiment 1, 3½ bis 5 Yard Längen von 56zölligen ganzwollenen Crash Suitings, 52zöll. ganzwollenem Homespun, Melton und Broadcloth, ganzwollenem Canvas Tuch, Cheviot Serges, Coverts und Granite Cloths, in Schwarz und allen den besten Farben — Rester, 3½ bis 5 Yards in jedem Stück, werth von $3.00 bis zu $4.00 (volle Rock-Längen) — nur.......... $1.98

Assortiment 2, 3½ bis 6 Yards von prachtvollem 52zöll. ganzwollenem Satin Venetian, 52zöll. ganzwollenem französischen Broadcloth, 56zöll. Golf Skirting, 46zöll. Vicuna Cheviot und Bagging Canvas, ganzwollenem Vigoureux, Amazon Cloth, Zibelines und Tailor Suitings, in Schwarz und allen den beliebten Herbst-Schattirungen, 3½ bis 6 Yards in jedem Stück, werth von $4.50 bis $6.50 (volle Rock-Länge), nur.......... $2.98

Elegante Schneider gemachte Suits, Coats und Skirts

Spezielle Partien für Bargain-Freitag. Allerneueste und besonders nette Erzeugnisse für Herbst- und frühen Winter-Gebrauch.

$18.00 Tailor-Made Damen-Suits, $10.00 — Eine Partie von ungefähr 100 Suits, in Basket Weave, schlichtem Cheviot, Venetian u. Broadcloth Stoffen, seidengefütterte Blouse und Eton Facon Coats, tadellos hängende Röcke—nett besetzt.......... $10.00

Tailor-Made Suits—Ein großes Assortment zu $19.50, schöne Facons, aus feinstem Cheviot, Steh- od. Umlegekragen, Peau de Soie faced, schön hängende Röcke, strapped und plaited Facons, ungefüttert, $30.00 Werthe.......... $19.50

Ganzseidene gefütterte Etamine Suits—Fancy Blousen Facons, Strap besetzt, Coat und kragenlose Effekte, nett besetzte Röcke, drapirt über schweren Taffetaseide Drop Skirt, um zur Farbe des Stoffes zu passen—sie sind positiv $30 werth—morgen nur.......... $15.00

Neue Herbst-Promenadenröcke, die sehr beliebte Norfolk Facon, in fancy Snowflake Stoffen, satin-gefütterte Coats, Cable Naht ungefütterte Röcke, — reguläre $20.00 Werthe.......... $12.50

$13.00 Monte Carlo Coats, $8.50 — aus feinem Kersey gemacht, in allen Schattirungen, voller plaited Rücken und Front, gefüttert mit schwerem Satin, Verkaufspreis.......... $8.50

$10.00 42-zöllige Coats für Damen, $5.00 — aus schwarzen ganzwollenen Stoffen, durchweg gefüttert mit feiner Qualität mercerized Futter, — alle Größen — morgen.......... $5.00

$15.00 volle Länge Coats für Damen, $10.00 — Aus blauem, barnuem und Oxford Melton gemacht, Kimonoförmige Aermel, schöner corded Sammet Coatkragen, halb satingefüttert.......... $10.00

Neue Flaring Promenadenröcke, wie Abbildung) — in einfach grauem, blauem und schwarzem Melton Cloth, an den Hüften mit Cording u. Strapping vom selben Stoff besetzt, Seiden-Band, full Flaring, Slot-Nähte, unten nett tailorstitched, 37 bis 43 Zoll lang, — $6 Werthe, Freitag $4.50

Dieser Rock, $4.50.

Moderne Wasch-Waists — anziehende Muster, gemacht aus fancy gemustertem baumwoll. Pique und reizenden neuen Vestings, fancy Stockkragen, — zu $3.75, $2.50 und.......... $1.25

Neue Sammet Waists, neue getupfte Herbstmuster in netten neuen Moden, plaited Front und Rücken, besetzt mit weißen, großen Perlmutterknöpfen in der Front—uns. $5 Werthe—speziell für Freitag zu.......... $3.95

$5.00 schwarze Peau de Soie seidene Waists, $3.98 — Rücken und Front sehr schön Cable genäht, in der Front besetzt mit fancy Tabs, Stock-Kragen — 34 bis 46.......... $3.98

$8 einzelne tailor-made Suits.......... $2.50
$2.00 französische Flanell-Waists.......... 75
$2.00 Cashmere Kinderkleider.......... 79c
$1.00 schwarze mercerized Sateen Waists.......... 59c
$3.00 Herbst-Coats für Kinder.......... $1.39
75c Flannelette Wrappers.......... 39c

Putzwaaren-Bargains

Ihr könnt die ganze Stadt absuchen und Ihr werdet nirgends anderwärts diese Bargain-Freitag Putzwaaren-Spezialitäten finden.

Hübsch garnirte Hüte, genaue Nachahmungen von importirten Modell-Hüten, große importirte Beaver-Hüte und große Picture-Hüte, wirklicher Werth $20 bis $30, speziell für Bargain-Freitag zu— $12, $10 und $8

Eine andere Partie von fertigen Dreß-Hüten, in allen Facons und Farben—Bargain-Freitag für.......... 39c

Scratch-Filz Dreß Formen, beste Qualität, in allen Facons und Farben, mit eingefaßten Rändern, Bargain-Freitag.......... 69c

Fancy Pompons, ein Musterlager eines Fabrikanten, alle Moden und Farben, einige in der Partie sind bis zu $1.25 werth —zum Verkauf Bargain-Freitag für.......... 25c

Große natürliche Vögel, in schwarz und allen Farben.......... 49c

Freitag-Handschuhe-Verkauf

Muster-Handschuhe, eine Muster-Partie von einem Importeur, bestehend aus feinen schottischen und Cashmere-Handschuhen, neueste Muster, in schlichten und fancy Effekten, für Damen, Knaben und Kinder, doppelt so viel werth, als wie unser Preis beträgt — für Bargain-Freitag, 35c, 25c und.......... 15c

Feine 2 Clasp Glace-Handschuhe für Damen, eine neue, frische Partie von feinen importirten Glace-Handschuhen, von weichen, schmiegsamen Fellen gemacht, in allen Größen und Farben; auch eine Partie von hiesigen Suede-Handschuhen, in allen Größen — sehr speziell für Bargain-Freitag zu.......... 55c

Droguen-Bargains

- Samson's Transparent Tar Soap zum Shampooing, 25c Größe.......... 10c
- Levy's Lablache Face Powder.......... 29c
- Graves' Zahn-Pulver, zu.......... 10c
- 1 Pfund Büchse Petroleum Jelly, 35c werth.......... 17c
- Prima Donna Whipped Almond Cream, die Haut weiß und weich zu machen, die 50c Größe zu.......... 30c
- Madame Pierson's Hand Whitener, 50c Größe.......... 37c
- Reiner norwegischer Leberthran, Pint-Flasche, 75c Werth.......... 31c
- Canadian Proceß Malt Rye Whisky, die $1.25 Größe.......... 69c
- Belladonna Porous Plasters, 25c Größe.......... 6c
- Joy Green Carolina weißer Pine und Theer Husten-Syrup, 50c Größe.......... 26c
- Kirk's Shandon Bells Toiletten-Seife, per Stück.......... 5c

Maschinen-Offerte

(Keine Postbestellungen ausgeführt.)

Nähmaschinen, wie Abbildung, Drop Head Facon, mit Quarter-sawed Eichenholz-Stand, hat neueste Facon automatischer Spulen-Winder, verbesserte Releasing Vorrichtung, selbst setzende Nadel und selbstfädelndes Schiff, ein vollständiges Set von Zubehör, für 10 Jahre garantirt; der Agenten-Preis ist $25.00, unser Bargain-Freitag-Preis.......... $9.98

Extra-Werthe in Kleidern

$3.50 und $4.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, — in manly, Matrosen- und einfachen doppelknöpfigen Facons, Anzüge, welche gewöhnlich für $3.50 und $4 verkauft werden, Bargain-Freitag.......... $1.95

Knaben 50c Kniehosen, nur.......... 25c

$5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $2.95, alle beliebten Facons u. Größen in Serges, ClayWorsted und Cassimeres, Bargain-Freitag.......... $2.95

$8.00 lange Hosen-Anzüge und Ueberzieher für Knaben, $4.95 — Größen 14 bis 19 Jahre, in einfach- od. doppelknöpfigen Facons, in schlichten u. fancy Effekten—Bargain-Freitag.......... $4.95

$3.50 Ueberzieher für Knaben, $1.95—Größen 5 bis 15 Jahre, von Melton gemacht, nur in Oxford, mit Sammetkragen, Bargain-Frei.......... $1.95

$6.00 u. $8.00 ganzwollene Anzüge für Männer, $5.00 — Größen 34 bis 42, in netten grauen Mischungen, Bargain-Freitag für.......... $5.00

$12.50 schwere Sorte Ueberzieher für Männer, für $7.75 — von importirten Friezes oder Kerseys gemacht, in aelln Farben, Sammetkragen, Bargain-Freitag.......... $7.75

Herbst- und Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Männer, in jeder Facon, Größe oder Farbe, die Ihr wünscht, von den besten Herrenkleider-Fabrikanten des Landes gemacht, und wir garantiren dieselben erster Klasse zu sein, ein großes Assortiment zur Auswahl — Bargain-Freitag.......... $10

Gestricktes Unterzeug und Strümpfe

Die Vortrefflichkeit unseres Unterzeuges ist unbestritten. Warmes Winter-Unterzeug, absolut zuverlässig in jeder Beziehung, u. zu einem geldersparenden Preise.

Damen-Leibchen, schwer fließgefüttert, voll eingefaßt.......... 10c

Damen-Leibchen u. Hosen — schwer fließgefüttert, voll eingefaßt.......... 17c

Damenleibchen und -Hosen, — schwer fließgefüttert, Jersey gerippt, voll seiden-eingefaßt.......... 25c

Damenleibchen und -Hosen, egyptische Baumwolle — fließgefüttert seiden-eingefaßt.......... 35c

Damenleibchen und -Hosen, theilweise Wolle, schwere Plüsch-Rückseite u. egypt. Baumwolle, Super Weight Leibchen und Hosen, alle seiden-eingefaßt.......... 45c

Union Suits für Damen, Oneita Facon, Jersey gerippt, fließgefüttert, — seiden-eingefaßt.......... 45c

Union Suits für Damen, Oneita Facon, ½ Wolle, tadellos Glove-fitting, ausgezeichn. Werthe.......... $1.25

Leibchen und Hosen für Kinder, Jersey gerippt, fließgefüttert, voll taped, auch Union Suits mit Drop Back.......... 21c

Union Suits für Kinder, Oneita Facon, egyptische Baumwolle, fließgefüttert, Drop Back.......... 49c

Fancy Strümpfe für Männer u. Damen, auch feine Cashmeres, wollene, fließgefütterte und schwere baumwollene Strümpfe, regul. 35c Werthe.......... 25c

Damen- und Männerstrümpfe — schöne neue Fancies, einfach schwarz und schwarz und weiß, für Männer und Damen, ebenfalls wollene Strümpfe für Damen.......... 11c

Grocery-Items

- 43c für Gall.-Kanne Tafel-Syrup.
- 20c für 10 Pfund granulirtes gelbes Cornmeal.
- 12c per Packet für Malt Wheat Biscuit.
- 10c per Packet für Tryabita Breakfast Food.
- 43c per Pfd. f. fancy Ceylon-Thee.
- 35c per Pfd. für englischen Frühstücks-Thee.
- 39c Pfd. für B. F. japan. Thee.
- 20c Pfund für Combination-Kaffee.
- 17c per Büchse für Rapp & Street's Chicken Tamale.
- 20c per Pfund für Peaberry Kaffee.
- 25c per Pfund für Java- u. Mocha Kaffee.
- 20c für ein großes Packet Postum Cereal.
- 4½c per Pfund für ausgewählte californische Pflaumen.
- 16c per Pfund für ganzes gemischtes Pickling-Gewürz.
- 3c per Packet für Bird Gravel.
- 10c per Büchse für neu verpackte Tomatoes.
- 17c für 3 Pfund-Büchse Burnham's Clam Chowder.
- 10c per Büchse für importirte Sardinen mit Oeffner.

Frische und gesalzene Fische

- 8c per Büchse f. Blue Back Mackerel.
- 27c für drei Büchsen Senf-Sardinen.
- 29c per Quart für Standard Baltimore Austern.
- 10c per Pfund für No. 1 Trout od. Weißfisch.
- 10c per Pfund für Codfisch od. Halibut-Steaks.
- 19c für 2 Pf.-Box fancy Codfisch.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ZAHNSCHMERZEN,
Kopf- und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".
[illegible]
New York, [illegible] Aug. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER hat gut gegen Zahnschmerzen, geschwollenes und entzündetes Zahnfleisch [illegible]

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
30 NATIONALE GOLD-MEDAILLEN [illegible]